



Bundesamt  
für Migration  
und Flüchtlinge



# Länderreport 42 Usbekistan

Allgemeine Länderkunde und Menschenrechtsslage in ausgewählten Themenfeldern

Stand: 08/2021

Asyl und Flüchtlingsschutz

### **Urheberrechtsklausel**

*Dieses Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrecht zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen. Auszugsweiser Nachdruck und Vervielfältigung auch für innerbetriebliche Zwecke ist nur mit Quellenangabe und vorheriger Genehmigung des Bundesamtes gestattet.*

*Die Inhalte dürfen ohne gesonderte Einwilligung lediglich für den privaten, nicht kommerziellen Gebrauch sowie ausschließlich amtsinternen Gebrauch abgerufen, heruntergeladen, gespeichert und ausgedruckt werden, wenn alle urheberrechtlichen und anderen geschützten Hinweise ohne Änderung beachtet werden.*

### **Copyright statement**

*This report/information is subject to copyright rules. Any kind of use of this report/information – in whole or in part – not expressly admitted by copyright laws requires prior approval by the Federal Office of Migration and Refugees (Bundesamt). This applies in particular to the reproduction, adaptation, translating, microfilming, or uploading of the report/information in electronic retrieval systems. Reprinting and reproduction of excerpts for internal use is only permitted with reference to the source and prior consent of the Bundesamt.*

*Use of the report/information may be made for private, non-commercial and internal use within an organisation without permission from the Bundesamt following copyright limitations.*

### **Disclaimer**

*Die Information wurde gemäß der EASO COI Report Methodology (2019), den gemeinsamen EU-Leitlinien für die Bearbeitung von Informationen über Herkunftsländer (2008) sowie den Qualitätsstandards des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge (2020) auf Grundlage sorgfältig ausgewählter und zuverlässiger Informationen innerhalb eines begrenzten Zeitrahmens erstellt. Alle zur Verfügung gestellten Informationen wurden mit größter Sorgfalt recherchiert, bewertet und aufbereitet. Alle Quellen werden genannt und nach wissenschaftlichen Standards zitiert.*

*Die vorliegende Ausarbeitung erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Findet ein bestimmtes Ereignis, eine bestimmte Person oder Organisation keine Erwähnung, bedeutet dies nicht, dass ein solches Ereignis nicht stattgefunden hat oder die betreffende Person oder Organisation nicht existiert. Der Bericht/die Information erlaubt keine abschließende Bewertung darüber, ob ein individueller Antrag auf Asyl-, Flüchtlings- oder subsidiären Schutz berechtigt ist. Die benutzte Terminologie sollte nicht als Hinweis auf eine bestimmte Rechtauffassung verstanden werden. Die Prüfung des Antrags auf Schutzgewährung muss durch den für die Fallbearbeitung zuständigen Mitarbeiter erfolgen. Die Veröffentlichung stellt keine politische Stellungnahme des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge dar.*

*Diese Ausarbeitung ist öffentlich.*

### **Disclaimer**

*The information was written according to the „EASO COI Report Methodology“ (2019), the „Common EU guidelines for processing factual COI“ (2012) and the quality standards of the Federal Office for Migration and Refugees (Bundesamt) (2020). It was composed on the basis of carefully selected and reliable information within a limited timeframe. All information provided has been researched, evaluated and analysed with utmost care within a limited time frame. All sources used are referenced and cited according to scientific standards.*

*This document does not pretend to be exhaustive. If a certain event, person or organization is not mentioned, this does not mean that the event has not taken place or that the person or organization does not exist. This document is not conclusive as to the merit of any particular claim to international protection or asylum. Terminology used should not be regarded as indication of a particular legal position. The examination of an application for international protection has to be carried out by the responsible case worker. The information (and views) set out in this document does/do not necessarily reflect the official opinion of the Bundesamt and makes/make no political statement whatsoever.*

*This document is public.*

### **Abstrakt**

Nach dem Tod von Langzeit-Präsident Karimov im September 2016 hat Usbekistan unter seinem Nachfolger Mirziyoyev allen Erwartungen zum Trotz einen weitreichenden Reformkurs eingeschlagen. Der vorliegende Länderreport nimmt die für Oktober 2021 geplante Präsidentschaftswahl und damit das Ende der (ersten) Amtszeit Mirziyoyevs zum Anlass, ein Schlaglicht auf das „Land im Wandel“ zu werfen; ein Land, das im öffentlichen Bewusstsein und angesichts geringer Zugangszahlen auch im asylbezogenen Diskurs bislang nur wenig präsent ist. Der Report führt dabei zunächst in Aufbau und Funktionsweise des usbekischen Staates und der Gesellschaft ein und analysiert darauf aufbauend die Menschenrechtslage in ausgewählten Themenfeldern. Hierbei wird deutlich, dass die Bevölkerung Usbekistans trotz erkennbarer Fortschritte weiterhin erheblichen Einschränkungen ihrer Freiheitsrechte unterliegt und der Staat auch vor Repressalien gegen Regimekritikerinnen und -kritiker sowie sonstige Andersdenkende nicht zurückschreckt. Allerdings fallen diese weniger systematisch und intensiv aus als noch in der Ära Karimov.

### **Abstract**

After the death of long-term President Karimov in September 2016, Uzbekistan has embarked on a far-reaching course of reform under his successor Mirziyoyev, despite all expectations. This country report takes the presidential election scheduled for October 2021 and thus the end of Mirziyoyev's (first) term in office as an opportunity to shed a spotlight on the "country in transition"; a country that has so far had little presence in the public consciousness and, in view of the low number of arrivals, also in the asylum-related discourse. The report first introduces the structure and functioning of the Uzbek state and the society and thereafter analyses the human rights situation in selected areas. It becomes clear that the people of Uzbekistan are still subject to considerable restrictions on their civil liberties, despite recognisable progress, and that the state does not shy away from repressive measures against critics of the regime and other dissidents. However, the repression is less systematic and intense than during the Karimov era.

## Inhaltsverzeichnis

<b>1. Allgemeine Länderkunde.....</b>	<b>2</b>
1.1. Grunddaten zu Land und Bevölkerung .....	2
1.2. Ethnien und Religionen.....	2
1.3. Politische Geschichte mit Schwerpunkt jüngere Entwicklungen .....	3
1.4. Aktuelles politisches System .....	5
1.4.1. Staatsorgane .....	5
1.4.2. Sicherheitskräfte .....	7
1.4.3. Politische Parteien.....	9
1.4.4. Zivilgesellschaft und Massenmedien .....	11
<b>2. Menschenrechtslage unter dem Gesichtspunkt klassischer     Freiheitsrechte .....</b>	<b>13</b>
2.1. Vereinigungsfreiheit .....	13
2.2. Versammlungsfreiheit.....	15
2.3. Meinungs- und Pressefreiheit .....	17
2.4. Religionsfreiheit.....	22
<b>3. Literaturverzeichnis .....</b>	<b>27</b>

# 1. Allgemeine Länderkunde

---

## 1.1. Grunddaten zu Land und Bevölkerung

Die Republik Usbekistan bildet das geographische Zentrum der Region Zentralasien; einem historisch-kulturellen Großraum zwischen Europa und Ostasien, der nach vorherrschendem Verständnis neben Usbekistan die Staaten Kasachstan, Kirgisistan, Tadschikistan und Turkmenistan umfasst.<sup>1</sup> Daneben grenzt Usbekistan im äußersten Süden an das mehrheitlich<sup>2</sup> bereits Südasien zugerechnete Afghanistan. Mit rund 34,2 Millionen Einwohnern (Stand 2020) und einem Bruttoinlandsprodukt von 57,7 Milliarden US-Dollar (Stand 2020) ist Usbekistan der mit Abstand bevölkerungsreichste der fünf zentralasiatischen Staaten und nach Kasachstan die zweitgrößte Volkswirtschaft der Region.<sup>3</sup>

Usbekistan erstreckt sich über eine Fläche von rund 449.000 km<sup>2</sup>, vergleichbar mit der Größe Schwedens, und ist je nach Quelle zu 60 bis 75 Prozent von Wüste und Steppe bedeckt.<sup>4</sup> Usbekistan ist einheitsstaatlich (nicht föderal) organisiert und gliedert sich administrativ in zwölf Provinzen (usbekisch *viloyatlar*), namentlich Andischan (Andijon), Buchara (Buxoro), Choresm (Xorazm), Dschissach (Jizzax), Ferghana (Farg'ona), Kaschka-Darja (Qashqadaryo), Namangan (Namangan), Nawoi (Navoiy), Samarkand (Samarqand), Surchan-Darja (Surxondaryo), Syr-Darja (Sirdaryo) und Taschkent (Toshkent), sowie in das Stadtgebiet Taschkent (Toshkent Shahri) und die Republik Karakalpakstan (Qoraqalpog'iston Respublikasi, karakalpakisch Qaraqalpaqstan Respublikasi).<sup>5</sup> Letztere bildet gemäß der Verfassung zwar einen souveränen Staat innerhalb Usbekistans. Faktisch ist die Autonomie der Republik jedoch auf den Bereich der Kulturpolitik beschränkt.<sup>6</sup> Die Provinzen und die Republik Karakalpakstan gliedern sich wiederum in Distrikte (*tuman*) und Städte.<sup>7</sup>

Der Großteil der Bevölkerung Usbekistans lebt in den Großstädten im Osten des Landes wie in der Hauptstadt Taschkent (ca. 2,5 Millionen), in Samarkand (ca. 580.000), Namangan (ca. 530.000) und Andischan (ca. 440.000).<sup>8</sup> Mit einem Bevölkerungsanteil der unter 25-Jährigen von rund 45 Prozent und einem jährlichen Bevölkerungszuwachs von rund 1,6 Prozent (Durchschnitt 2005 bis 2020) ist Usbekistan ein im internationalen Vergleich junges Land mit einem überdurchschnittlichen Bevölkerungswachstum.<sup>9</sup> Die Bevölkerung spricht mehrheitlich Usbekisch, das zugleich die Amtssprache ist. Daneben besitzt Russisch als Verkehrssprache und dominierende Geschäftssprache nach wie vor große Bedeutung und wird Schätzungen zufolge von rund einem Drittel der Bevölkerung beherrscht.<sup>10</sup> Die wichtigste Minderheitensprache ist Tadschikisch.<sup>11</sup>

## 1.2. Ethnien und Religionen

In Usbekistan gibt es rund 100 verschiedene Ethnien. 83,8 Prozent der Bevölkerung gehören dem Titularvolk, den Usbekinnen und Usbeken, als dem zweitgrößten Turkvolk nach den Türkeitürkinnen und -türken an. 4,8

---

<sup>1</sup> Für eine umfassende Darstellung des Regionalkonzepts „Zentralasien“ siehe: Kirmse, Stefan: Raumkonzepte von Zentralasien: Ein historischer Überblick, in: Lempp, Jakob, u.a. (Hrsg.): Die politischen Systeme Zentralasiens. Interner Wandel, externe Akteure, regionale Kooperation, Springer VS Verlag für Sozialwissenschaften, Wiesbaden, 2020, S. 19-39

<sup>2</sup> Statt vieler siehe: Auswärtiges Amt: Südasien: Eine Region im Wandel, 12.10.2020 und Kunze, Thomas: Zentralasien. Porträt einer Region. Kasachstan – Kirgisistan – Tadschikistan – Turkmenistan – Usbekistan, Bundeszentrale für politische Bildung, Bonn, 2019, S. 12. Vereinzelt wird Afghanistan davon abweichend Zentralasien zugerechnet. Siehe beispielhaft: Cornell, Svante, und Starr, Frederick: Modernization and Regional Cooperation in Central Asia: A New Spring? (Silk Road Paper), November 2018, S. 9, 13f.

<sup>3</sup> The World Bank: DataBank. World Development Indicators, ohne Datum

<sup>4</sup> Weber, Wilfried: Usbekistan. Grunddaten, Geographie, Bevölkerung, in: Munzinger Online/Länder – Internationales Handbuch, 05.01.2021; Sidikov, Bahodir: Usbekistan. Themenfelder, in: LIPortal – Das Länder-Informations-Portal, Dezember 2020

<sup>5</sup> Weber, Wilfried: Usbekistan. Politik, in: Munzinger Online/Länder – Internationales Handbuch, 05.01.2021

<sup>6</sup> Für eine vertiefende Darstellung des Status der Republik Karakalpakstan innerhalb Usbekistans siehe: Olmos, Francisco: The curious case of the Republic of Karakalpakstan, 28.05.2020 und International Centre for Ethnic and Linguistic Diversity Studies (ICELDS): Karakalpakstan: a little-known autonomy in the [sic!] post-Soviet Central Asia, 10.05.2018

<sup>7</sup> LandInfo: Report Uzbekistan: ID documents and passports, 18.02.2013, S. 9

<sup>8</sup> Weber, Wilfried: Usbekistan. Grunddaten, Geographie, Bevölkerung, in: Munzinger Online/Länder – Internationales Handbuch, 05.01.2021

<sup>9</sup> United Nations Department of Economic and Social Affairs: World Population Prospects 2019. Data Query, 2019

<sup>10</sup> Eurasianet: Uzbekistan: A second coming for the Russian language? Russian has, despite its official decline in status, managed to retain a form toehold, 19.06.2019

<sup>11</sup> Central Intelligence Agency (CIA): The World Factbook. Uzbekistan, 08.03.2021

Prozent<sup>12</sup> der Bevölkerung sind tadschikische Volkszugehörige mit den traditionellen Siedlungszentren Samarkand- und Buchara-Stadt. 2,5 Prozent gehören der kasachischen, 2,3 Prozent der russischen, 2,2 Prozent der karakalpakischen, 0,9 Prozent der kirgisischen und jeweils 0,6 Prozent der tatarischen, der turkmenischen und der koreanischen Minderheit an. Der Bevölkerungsanteil der Russinnen und Russen hat nach dem Ende der Sowjetunion zunächst aus Furcht vor dem in der usbekischen Mehrheitsbevölkerung erstarkten Nationalismus und später aufgrund der wirtschaftlich günstigeren Perspektiven in Russland kontinuierlich abgenommen; ein Prozess, der in abgeschwächter Form bis heute anhält.<sup>13</sup>

Je nach Quelle bekennen sich zwischen 88 und 96 Prozent der Bevölkerung Usbekistans zum islamischen Glauben, davon die überwältigende Mehrheit zur sunnitischen Glaubensrichtung hanafitischer Schule. Nur rund ein Prozent der muslimischen Bevölkerung folgt dem Schiitentum dschafaritischer Prägung. Zwischen 2,2 und 8 Prozent der Bevölkerung sind Angehörige der christlichen, russisch-orthodoxen Kirche. Daneben gibt es eine Vielzahl kleinerer religiöser Minderheiten, u.a. Jüdinnen, römische Katholiken, Baptistinnen, Lutheraner, Adventistinnen, Evangelikale, Pfingstlerinnen, Zeugen Jehovas, Buddhistinnen, Bahai, Mitglieder der Internationalen Gesellschaft für Krishna-Bewusstsein und Atheisten.<sup>14</sup> Der Islam ist dabei in der usbekischen Bevölkerung trotz der säkularen Verfassung des Landes so präsent wie (neben Tadschikistan) in keinem anderen Staat Zentralasiens.<sup>15</sup>

### 1.3. Politische Geschichte mit Schwerpunkt jüngere Entwicklungen

Usbekistan als Staatsgebilde ist einschließlich seines Landesnamens und (in etwa) der heutigen Grenzen erst in den 1920er Jahren entstanden und das Produkt sowjetischer Territorial- und Nationalitätenpolitik.<sup>16</sup> Vor der Gründung der Usbekischen Sozialistischen Sowjetrepublik (SSR) existierten auf dem Gebiet des heutigen Usbekistan verschiedene Stammesfürstentümer turk-islamischer Prägung wie das Emirat Buchara und die Khanate Chiwa und Kokand, die jedoch im 19. Jahrhundert nacheinander unter die Herrschaft des Russischen Zarenreiches gerieten.<sup>17</sup> Erst im Zuge des Zerfalls der Sowjetunion konstituierte sich Usbekistan mit der Unabhängigkeitserklärung vom 31. August 1991 als eigenständige Republik.

Erster Präsident des insoweit noch vergleichsweise jungen Landes wurde der vormals Erste Sekretär des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei Usbekistans, Islom Karimov. Unter seiner Präsidentschaft von 1991 bis 2016 blieb eine politische und wirtschaftliche Transformation des Landes weitgehend aus. Usbekistan knüpfte vielmehr entgegen aller nationaler Rhetorik („usbekisches Entwicklungsmodell“) ohne allzu große Kontinuitätsbrüche an die autokratische Herrschaftsform und die zentral gesteuerte Wirtschaftsordnung der Sowjet-Ära an.<sup>18</sup> Besondere auch internationale Aufmerksamkeit erlangten die Ereignisse in Andischan im Mai 2005, bei denen Sicherheitskräfte unter dem Vorwand der Bekämpfung islamistischer Aufständischer auf Demonstrierende geschossen und dabei bis zu 1.500 Menschen getötet haben sollen.<sup>19</sup> Vor diesem Hintergrund ebenso wie angesichts von Berichten über die Gefangenschaft von laut Human Rights Watch 10.000 bis 12.000 politisch Andersdenkenden (Stand 2014) und dem massenhaften Einsatz von Zwangsarbeitenden auf den

<sup>12</sup> Einige Quellen gehen von einem deutlich höheren Bevölkerungsanteil der Tadschikinnen und Tadschiken aus (bis zu 20 Prozent) und verweisen in diesem Zusammenhang auf die in manchen Regionen traditionelle Zweisprachigkeit der Bevölkerung und daraus resultierende Abgrenzungsschwierigkeiten zwischen den Ethnien. Weber, Wilfried: Usbekistan. Grunddaten, Geographie, Bevölkerung, in: Munzinger Online/Länder – Internationales Handbuch, 05.01.2021; Cornell, Svante: Usbekistan: A Regional Player in Eurasian Geopolitics?, in: European Security, Vol. 9, No. 2, Summer 2000, S. 132f.

<sup>13</sup> Central Intelligence Agency (CIA): The World Factbook. Usbekistan, 08.03.2021; Weber, Wilfried: Usbekistan. Grunddaten, Geographie, Bevölkerung, in: Munzinger Online/Länder – Internationales Handbuch, 05.01.2021

<sup>14</sup> United States Department of State: Usbekistan 2020 International Religious Freedom Report, 12.05.2021, S. 3; Sidikov, Bahodir: Usbekistan. Gesellschaft, in: LIPortal – Das Länder-Informations-Portal, Dezember 2020

<sup>15</sup> Encyclopaedia Britannica: Uzbek people, 19.09.2019; Qantara.de: Zentralasiatische Republiken. Spagat zwischen Demokratisierung und Islamisierung (Interview mit Reinhard Krumm, Friedrich-Ebert-Stiftung), 06.05.2005

<sup>16</sup> Laruelle, Marlène: Wiedergeburt per Dekret – Nationsbildung in Zentralasien, in: Chiari, Bernhard, und Pahl, Magnus (Hrsg.): Wegweiser zur Geschichte. Usbekistan, Schöningh, Paderborn, u.a., 2009, S. 90

<sup>17</sup> Rink, Martin: Die Reiche Zentralasiens bis zur Eroberung durch Russland, in: Chiari, Bernhard, und Pahl, Magnus (Hrsg.): Wegweiser zur Geschichte. Usbekistan, Schöningh, Paderborn, u.a., 2009, S. 31-33

<sup>18</sup> Bertelsmann Stiftung: Bertelsmann Transformation Index (BTI) 2020 Country Report – Usbekistan, Bertelsmann Stiftung, Gütersloh, 2020, S. 4f.; Schmitz, Andrea: Die Transformation Usbekistans. Strategien und Perspektiven (SWP-Studie), Berlin, Juli 2020, S. 6, 9

<sup>19</sup> Cox, Dean: Usbekistan: Fearful silence is Andijan massacre's legacy, 12.05.2015. Für eine ausführliche Darstellung von Ablauf und Hintergründen der als Massaker bzw. Aufstand von Andischan bekannt gewordenen Ereignisse siehe: International Crisis Group: Usbekistan: The Andijon Uprising (Asia Briefing N°38), 25.05.2005

Baumwollplantagen wurde Usbekistan unter Karimov zu den repressivsten Staaten der Welt gezählt;<sup>20</sup> vom US-amerikanischen Thinktank Freedom House geführt auf einer Stufe mit Nordkorea.<sup>21</sup>

Nach dem Tod Karimovs wurde Shavkat Mirziyoyev, seit dem Jahr 2003 Premierminister und enger Vertrauter Karimovs,<sup>22</sup> am 4. Dezember 2016 mit rund 89 Prozent der Stimmen zu dessen Nachfolger gewählt.<sup>23</sup> Die Präsidentschaftswahl wurde, wie bereits die vorangegangenen, von der Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa (OSZE) als mit den internationalen Standards unvereinbar kritisiert.<sup>24</sup> Bei der ersten Parlamentswahl unter Mirziyoyev drei Jahre später, am 22. Dezember 2019, stellten sich erstmals in der Geschichte Usbekistans Kandidierende und Parteivorsitzende im Rahmen von live ausgestrahlten Fernsehdebatten den z.T. kritischen Fragen von Medien und Öffentlichkeit.<sup>25</sup> Vor diesem Hintergrund attestierten Beobachtende der Wahl zwar eine größere Offenheit und Dynamik („more open and dynamic“<sup>26</sup>) als in der Vergangenheit. Da jedoch oppositionelle Parteien, wie schon unter Karimov, von der Wahl ausgeschlossen waren und sich die zugelassenen, allesamt als regierungsnah geltenden Parteien in ihrer Programmatik nahezu glichen, wurde nach wie vor das Fehlen politischen Wettbewerbs und einer echten Wahlmöglichkeit moniert.<sup>27</sup>

Allen Erwartungen zum Trotz<sup>28</sup> erlebt Usbekistan seit dem Amtsantritt Mirziyoyevs in mehreren Bereichen teils einschneidende Reformen. Exemplarisch sind hier die Freilassung politischer Häftlinge,<sup>29</sup> die zumindest teilweise Lockerung der allgemeinen Zensur,<sup>30</sup> diverse, bislang jedoch fast ausschließlich auf den unteren Ebenen spürbare Maßnahmen zur Eindämmung der endemischen Korruption<sup>31</sup> und die mit einigem Erfolg betriebene Bekämpfung der Zwangsarbeit in der Landwirtschaft zu nennen.<sup>32</sup> Zugleich erfolgten u.a. mit der Freigabe des Wechselkurses und der Öffnung zahlreicher Sektoren für die Privatwirtschaft erste Schritte in Richtung einer marktwirtschaftlichen Transformation des Landes.<sup>33</sup> Der als „stille Revolution von oben“<sup>34</sup> initiierte und bis in die Gegenwart anhaltende Reformprozess zielt dabei in erster Linie auf die Liberalisierung des gesellschaftlichen und in besonderem Maße des wirtschaftlichen Lebens. Das politische System des Landes<sup>35</sup> blieb hingegen von den Reformen im Kern bislang unberührt.<sup>36</sup>

---

<sup>20</sup> Human Rights Watch: „Until the very end“. Politically Motivated Imprisonment in Uzbekistan, September 2014, S. 21; Mirovalev, Mansur, und Kramer, Andrew: In Uzbekistan, the Practice of Forced Labor Lives on During the Cotton Harvest, in: The New York Times, 17.12.2013

<sup>21</sup> Freedom House: Freedom in the World 2016. Anxious dictators, wavering democracies: Global freedom under pressure, ohne Datum, S. 4

<sup>22</sup> Schmitz, Andrea: Die Transformation Usbekistans. Strategien und Perspektiven (SWP-Studie), Berlin, Juli 2020, S. 8

<sup>23</sup> Organisation for Security and Co-operation in Europe (OSCE): Republic of Uzbekistan. Early Presidential Election 4 December 2016. OSCE/ODIHR Election Observation Mission Final Report, Warsaw, 21.03.2017, S. 26

<sup>24</sup> Ebd., S. 1f.

<sup>25</sup> Hashimova, Umida: Uzbekistan's Parties Take the Stage to Debate. Heading toward parliamentary elections, Uzbekistan holds first debate among five running parties, in: The Diplomat, 20.11.2019

<sup>26</sup> Freedom House: Nations in Transit 2020. Uzbekistan, ohne Datum

<sup>27</sup> So in der Bewertung der Wahl übereinstimmend: Organisation for Security and Co-operation in Europe (OSCE): Republic of Uzbekistan. Parliamentary Elections 22 December 2019. ODIHR Election Observation Mission Final Report, Warsaw, 13.05.2020, S. 1-3; Freedom House: Nations in Transit 2020. Uzbekistan, ohne Datum; Novastan.org: Parlamentswahl in Usbekistan: Regierungspartei bleibt stärkste Kraft, 23.12.2019

<sup>28</sup> Schmitz, Andrea: Die Transformation Usbekistans. Strategien und Perspektiven (SWP-Studie), Berlin, Juli 2020, S. 7

<sup>29</sup> Committee against Torture: Concluding observations on the fifth periodic report of Uzbekistan, 14.01.2020, S. 5

<sup>30</sup> Freedom House: Nations in Transit 2020. Uzbekistan, ohne Datum

<sup>31</sup> Ebd.; Hug, Adam: Introducing Mirziyoyev's Uzbekistan, in: The Foreign Policy Centre (Hrsg.): Spotlight on Uzbekistan, July 2020, S. 15

<sup>32</sup> International Labour Organization (ILO): Third-party monitoring of child labour and forced labour during the 2019 cotton harvest in Uzbekistan, 2020, S. 4

<sup>33</sup> German Economic Team: Usbekistan. Reformdynamik sorgt für positiven wirtschaftlichen Ausblick (Newsletter), Juli/August 2019; Germany Trade & Investment (GTAI): Usbekistan: Auf dem Weg zur freien Marktwirtschaft?, 10.05.2019

<sup>34</sup> Burnashev, Rustam, und Chernykh, Irina: Das politische System Usbekistans, in: Lempp, Jakob, u.a. (Hrsg.): Die politischen Systeme Zentralasiens. Interner Wandel, externe Akteure, regionale Kooperation, Springer VS Verlag für Sozialwissenschaften, Wiesbaden, 2020, S. 61

<sup>35</sup> Siehe Kapitel 1.4.

<sup>36</sup> So auch übereinstimmend: Bertelsmann Stiftung: Bertelsmann Transformation Index (BTI) 2020 Country Report – Uzbekistan, Bertelsmann Stiftung, Gütersloh, 2020, S. 3; Schmitz, Andrea: Die Transformation Usbekistans. Strategien und Perspektiven (SWP-Studie), Berlin, Juli 2020, S. 2; Freedom House: Nations in Transit 2020. Uzbekistan, ohne Datum

## 1.4. Aktuelles politisches System

Entgegen Artikel 1 der Verfassung, der Usbekistan zu einer demokratischen Republik erklärt,<sup>37</sup> und dem von Präsident Mirziyoyev propagierten Ziel einer demokratischen Transformation<sup>38</sup> ist das Land nach Einschätzung nationaler und internationaler Beobachtender nach wie vor eine Autokratie. So verbessert sich Usbekistan im aktuellen Transformationsindex der Bertelsmann Stiftung, der die demokratische Qualität politischer Systeme auf einer Skala von 1 bis 10 misst, zwar geringfügig von 3,02 Punkten unter Präsident Karimov im Jahr 2016 auf 3,63 Punkte im Jahr 2020. Nach den Befunden des Index bewegen sich die Fortschritte jedoch auch dort, wo solche zu verzeichnen sind, wie in Teilbereichen der politischen Partizipation und der Rechtsstaatlichkeit, auf einem sehr niedrigen Niveau, sodass das Land in Abgrenzung zur „gemäßigten Autokratie“ und „stark defekten Demokratie“ weiterhin als „harte Autokratie“ klassifiziert wird.<sup>39</sup> Auch der Demokratieindex von Freedom House stuft Usbekistan bei leichten Verbesserungen in den Bereichen Zivilgesellschaft und Unabhängigkeit der Medien weiterhin als „consolidated authoritarian regime“ ein mit einem Demokratiewert auf einer 7er Skala von aktuell 1,14 gegenüber 1,07 im Jahr 2016. Besonders schwerwiegende Defizite mit jeweils dem schlechtmöglichen Wert werden hierbei nach wie vor in den Bereichen demokratische Regierungsführung, Wahlen und Unabhängigkeit der Justiz diagnostiziert.<sup>40</sup>

### 1.4.1. Staatsorgane

Usbekistan besitzt ein präsidentielles Regierungssystem mit einer außergewöhnlichen Machtkonzentration in den Händen der Exekutive. In der Verfassung und weit mehr noch in der Verfassungswirklichkeit dominiert in erster Linie der Präsident sowohl gegenüber der Legislative und der Judikative als auch innerhalb der vollziehenden Gewalt. Eine funktionierende Gewaltenteilung besteht trotz eines entsprechenden Bekenntnisses in Artikel 11 der Verfassung gegenwärtig nicht.<sup>41</sup>

Die Exekutive ist mit dem Präsidenten<sup>42</sup> als Staatsoberhaupt (seit Dezember 2016 Shavkat Mirziyoyev) und dem Premierminister als Regierungschef (ebenfalls seit Dezember 2016 Abdulla Aripov) doppelköpfig besetzt. Der Präsident wird für eine Amtszeit von fünf Jahren direkt vom Volk gewählt und darf das Amt maximal zwei Amtszeiten in Folge ausüben; eine Bestimmung, die in der Vergangenheit bereits wiederholt umgangen wurde.<sup>43</sup> Zu den umfangreichen Befugnissen des Präsidenten zählen u.a. der Erlass rechtlich bindender Dekrete, die Ein- und Absetzung ranghoher Amtsträger, darunter der Gouverneure und des Chefs des Staatlichen Sicherheitsdienstes (GSB), die Nominierung des Senatspräsidenten und der höchsten Richter sowie die Auflösung des Parlaments und der Oberbefehl über die Streitkräfte.<sup>44</sup> Daneben verfügt Präsident Mirziyoyev, wie schon sein Vorgänger, über ein auf Nepotismus beruhendes Netzwerk aus Verwandten und loyalen Gefolgsleuten in weiteren staatlichen Schlüsselpositionen insbesondere in den Bereichen Sicherheit und

<sup>37</sup> Конституция Республики Узбекистан [Constitution of the Republic of Uzbekistan], Fassung vom 09.02.2021, in: lex.uz (nachfolgend zitiert: Verfassung). Eine (allerdings nicht mehr ganz aktuelle) englischsprachige Ausgabe der Verfassung in der Fassung von 2014 findet sich hier.

<sup>38</sup> Указ Президента Республики Узбекистан О Стратегии действий по дальнейшему развитию Республики Узбекистан [Decree of the President of the Republic of Uzbekistan on the Development Strategy for Uzbekistan], Nr. UP-4947, 07.02.2017

<sup>39</sup> Bertelsmann Stiftung: BTI Politische Transformation. Ergebnisse 2006-2020, ohne Datum; ders.: Bertelsmann Transformation Index (BTI) 2020 Country Dashboard – Usbekistan, ohne Datum. Für eine nähere Darstellung des dem Bertelsmann Transformationsindex zugrundeliegenden Demokratieverständnisses und der Methodik siehe: Bertelsmann Stiftung: Bertelsmann Transformation Index (BTI). Methode, ohne Datum

<sup>40</sup> Freedom House: Nations in Transit 2020. Uzbekistan, ohne Datum; ders.: Nations in Transit 2016. Uzbekistan, ohne Datum. Für eine nähere Darstellung des Demokratieindex von Freedom House siehe: Freedom House: Nations in Transit 2020. Dropping the Democratic Facade, ohne Datum, S. 23

<sup>41</sup> So auch: Burnashev, Rustam, und Chernykh, Irina: Das politische System Usbekistans, in: Lempp, Jakob, u.a. (Hrsg.): Die politischen Systeme Zentralasiens. Interner Wandel, externe Akteure, regionale Kooperation, Springer VS Verlag für Sozialwissenschaften, Wiesbaden, 2020, S. 61; Bertelsmann Stiftung: BTI Politische Transformation. Ergebnisse 2006-2020, ohne Datum; ders.: Bertelsmann Transformation Index (BTI) 2020 Country Dashboard – Usbekistan, ohne Datum, S. 11

<sup>42</sup> Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird bei Amtsbezeichnungen im Folgenden das generische Maskulinum verwendet. Sämtliche Amtsbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter.

<sup>43</sup> Art. 90 der Verfassung; Sidikov, Bahodir: Usbekistan. Geschichte & Staat, in: LIPortal – Das Länder-Informations-Portal, Dezember 2020

<sup>44</sup> Art. 93 bis 95 der Verfassung. Der Vollständigkeit halber wird darauf hingewiesen, dass die Ein- und Absetzung von Amtsträgern nach Art. 93 z.T. der Mitwirkung weiterer Staatsorgane bedarf und dass die Auflösung des Parlaments durch den Präsidenten nach Art. 95 die Zustimmung der Verfassungsrichter, die ihr Amt ihrerseits dem Präsidenten verdanken, voraussetzt.



Kommunikation.<sup>45</sup> Auch der Premierminister, vorgeschlagen von der stärksten politischen Partei, bedarf zunächst der Zustimmung des Präsidenten und wird erst im Anschluss vom Parlament in sein Amt gewählt.<sup>46</sup> Als Regierungschef steht der Premierminister dem Ministerkabinet vor, ist in erster Linie für die Sozial- und Wirtschaftspolitik im Land verantwortlich und schlägt vorbehaltlich der späteren Genehmigung durch den Präsidenten die Minister vor.<sup>47</sup>

Auf regionaler bzw. lokaler Ebene üben in den Provinzen die Gouverneure und in den Distrikten und Städten die Bürgermeister (usbekisch allesamt *hokim*) die Exekutivgewalt aus. Während die *Hokims* in den Provinzen vom Präsidenten eingesetzt werden, erfolgt ihre Ernennung in den nachgeordneten Gebietskörperschaften durch den jeweiligen Provinz-*Hokim*.<sup>48</sup> Amtsmissbrauch ist auf der Ebene der *Hokims* besonders weit verbreitet; ein Umstand, der laut Beobachtenden nicht zuletzt der Postenvergabe nach dem Prinzip der Ernennung statt der Wahl und in der Folge der alleinigen, strikten Ausrichtung des jeweiligen Amtsinhabers an den Zielvorgaben der nächsthöheren Ebene geschuldet ist.<sup>49</sup>

Unterhalb der Ebene der Distrikte und Städte existieren kommunale (Selbst-)Verwaltungsorgane in Form von schätzungsweise rund 12.000 sog. *Mahallas*, die jeweils ca. 150 bis 1.500 Haushalte umfassen.<sup>50</sup> Diese ursprünglich informellen, im gesamten islamischen Raum als selbstorganisierte Nachbarschafts-Gemeinschaften weit verbreiteten Einrichtungen wurden nach der Unabhängigkeit Usbekistans institutionalisiert und de facto in den Staatsapparat integriert.<sup>51</sup> Bei den Vorsitzenden der *Mahalla*-Komitees (*rais*) handelt es sich um festangestellte Staatsbedienstete, die dem jeweiligen *Hokim* unterstellt sind.<sup>52</sup> Nahezu alle weiteren Funktionen und Aufgaben innerhalb der *Mahallas* werden von Freiwilligen ehrenamtlich wahrgenommen.<sup>53</sup> Zu den Aufgaben zählen die Unterstützung der Distrikt- und Stadtverwaltungen u.a. bei der Instandhaltung der lokalen Infrastruktur, der Zuteilung der staatlichen Sozialleistungen und der Aufrechterhaltung der öffentlichen Ordnung.<sup>54</sup> Nach Angaben der Vereinten Nationen und des US-Außenministeriums geben die *Mahalla*-Komitees dabei nach wie vor Informationen über einzelne Bürger an Regierungsstellen und Strafverfolgungsbehörden weiter.<sup>55</sup> Neben den institutionalisierten *Mahallas* bestehen die traditionellen, informellen *Mahallas* als eigentliche und tatsächlich von den Staatsorganen autonome Selbstverwaltungseinrichtungen der lokalen Bevölkerung fort. Basierend auf dem Prinzip der gegenseitigen Solidarität kann der bzw. die Einzelne hier z.B. beim Hausbau, der Ausrichtung einer Hochzeit oder der Kinderbetreuung Unterstützung durch die großnachbarschaftliche Gemeinschaft erhalten, sei es in Form von unentgeltlicher Arbeitskraft, Sach- oder Geldleistungen. Zugleich sind die traditionellen *Mahallas* oftmals ein

---

<sup>45</sup> So ist einer der Schwiegersöhne Mirziyoyevs, Otabek Umarov, stellvertretender Leiter des Präsidialen Staatlichen Sicherheitsdienstes (GSBP) und der Schwiegervater von Mirziyoyevs ältester Tochter, Batyr Tursunov, die Nummer zwei der Nationalgarde (NGU). Besagte Tochter, Saida Mirziyoyeva, selbst war wiederum bis vor Kurzem stellvertretende Direktorin der Agentur für Information und Massenkommunikation (AIMK). Heil, Andy: Nonstop Nepotism: Uzbek President's son-in-law named MMA chief in latest sign of creeping family control, in: RadioFreeEurope/RadioLiberty, 13.11.2019

<sup>46</sup> Art. 98 der Verfassung

<sup>47</sup> Art. 93 Ziff. 11 und Art. 98 der Verfassung; Stalbovskaya, Maria, und Khasanov, Mirfozil: Update: Legal Research in Uzbekistan, November/December 2019; Hashimova, Umida: Are recent constitutional changes in Uzbekistan related to successor issue? (Eurasia Daily Monitor, Vol. 11, Issue 59), 28.03.2014

<sup>48</sup> Burnashev, Rustam, und Chernykh, Irina: Das politische System Usbekistans, in: Lempp, Jakob, u.a. (Hrsg.): Die politischen Systeme Zentralasiens. Interner Wandel, externe Akteure, regionale Kooperation, Springer VS Verlag für Sozialwissenschaften, Wiesbaden, 2020, S. 64

<sup>49</sup> Tukhtasunov, Ikromjon: Elections-2019: Challenges ahead for Uzbekistan, 15.11.2019; Urinboyev, Rustam: Local Government in Uzbekistan, in: Farazmand, Ali (Hrsg.): Global Encyclopedia of Public Administration, Public Policy, and Governance, Springer, 2018

<sup>50</sup> Marnie, Sheila, und Micklewright, John: Targeting Social Assistance in a Transition Economy: The Mahallas in Uzbekistan (Southampton Statistical Sciences Research Institute Applications & Policy Working Paper), April 2005, S. 4

<sup>51</sup> Sievers, Eric: Uzbekistan's Mahalla: From Soviet to Absolutist Residential Community Associations, in: Chicago-Kent Journal of International and Comparative Law, Vol. 2, Issue 1, 2002, S. 94; Epstein, Peter, u.a.: Assessment of Intergovernmental Relations and Local Governance in the Republic of Uzbekistan, February 2004, S. 51, 57

<sup>52</sup> Urinboyev, Rustam: Local Government in Uzbekistan, in: Farazmand, Ali (Hrsg.): Global Encyclopedia of Public Administration, Public Policy, and Governance, Springer, 2018

<sup>53</sup> Epstein, Peter, u.a.: Assessment of Intergovernmental Relations and Local Governance in the Republic of Uzbekistan, February 2004, S. 57

<sup>54</sup> Urinboyev, Rustam: Local Government in Uzbekistan, in: Farazmand, Ali (Hrsg.): Global Encyclopedia of Public Administration, Public Policy, and Governance, Springer, 2018

<sup>55</sup> United States Department of State: Uzbekistan 2020 Human Rights Report, 30.03.2021, S. 17f.; United Nations Human Rights Council: Report of the Special Rapporteur on freedom of religion or belief on his mission to Uzbekistan, 22.02.2018, S. 11f.

Ort der Kontrolle der Einhaltung sozialer Normen.<sup>56</sup> Ihr gewählter Anführer (*oqsoqol*) schlichtet u.a. bei Nachbarschaftsstreitigkeiten und entscheidet in Fällen häuslicher Gewalt sowie bei Scheidung und bietet insoweit eine in der Praxis stark nachgefragte Alternative zur staatlichen Jurisdiktion.<sup>57</sup>

Die Legislative liegt in Usbekistan bei der Obersten Versammlung (usbekisch *Oliy Majlis*), einem Zweikammer-Parlament. Die Legislativkammer (Unterhaus) besteht aus 150 per Mehrheitswahl gewählten Abgeordneten, der Senat (Oberhaus) als Vertretung der dezentralen Gebietskörperschaften aus 100 Mitgliedern. 84 Senatoren werden von den Volksvertretungen (*kengash*) der Provinzen, Distrikte und Städte aus ihrer Mitte gewählt, 16 werden vom Präsidenten ernannt. Die Amtszeit beider Kammern beträgt fünf Jahre.<sup>58</sup> Die *Oliy Majlis* erlässt gemäß der Verfassung Gesetze, beschließt den Haushalt und wirkt – nach zwei Verfassungsänderungen in den Jahren 2014 und 2019 jeweils mit dem Ziel der Stärkung des Parlaments – an der Besetzung der Posten des Premierministers und der Minister mit.<sup>59</sup> In der Praxis ist die Bedeutung des Parlaments weiterhin gering. Insbesondere ist das Parlament durch den regen Erlass von Dekreten durch den Präsidenten in seiner Gesetzgebungsfunktion marginalisiert.<sup>60</sup>

Die Judikative bilden auf gesamtstaatlicher Ebene der Verfassungsgerichtshof (*Konstitutsiyaviy Sudi*) und als höchste Instanz für Zivil-, Straf-, Verwaltungs- und Wirtschaftssachen der Oberste Gerichtshof (*Oliy Sudi*). Die Richter werden nach der Nominierung durch den Präsidenten vom Senat auf fünf Jahre gewählt.<sup>61</sup> Auf Provinz-, Distrikt- und Stadtebene bestehen entsprechende nachgeordnete Gerichte, darunter die im Jahr 2017 neu geschaffenen unteren Verwaltungsgerichte. Vor diesen können betroffene Bürgerinnen und Bürger erstmalig überhaupt gegen rechtswidriges Handeln staatlicher Organe und Amtsträger prozessieren.<sup>62</sup> Die verfassungsrechtlich festgeschriebene Unabhängigkeit der Judikative wird in der Praxis u.a. dadurch unterwandert, dass die Exekutive über den Obersten Justizrat an der Auswahl der gesamten Richterschaft beteiligt ist und die Richter in den ersten 15 Jahren nur auf Zeit ernannt werden, was Versuche externer Einflussnahme auf die Rechtsprechung erleichtert.<sup>63</sup> Auch sehen sich Richter in Strafverfahren Berichten zufolge immer wieder unlauterem Druck vonseiten der Staatsanwaltschaft ausgesetzt, besitzt diese nach sowjetischem Vorbild doch neben ihrer eigentlichen Aufgabe noch eine gegenüber der Justiz weitreichende Aufsichtsfunktion.<sup>64</sup>

#### 1.4.2. Sicherheitskräfte

Für die innere Sicherheit sind in Usbekistan primär die drei Institutionen Innenministerium – in erster Linie in Form der Polizei –, Staatlicher Sicherheitsdienst (GSB) und Nationalgarde (NGU) mit sich zum Teil überlagernden Zuständigkeiten verantwortlich. Daneben kommt in Fällen mit Bezug zur Sicherheit des Präsidenten dessen persönlichem Sicherheitsdienst (GSBP) eine wichtige Rolle zu.

---

<sup>56</sup> Urinboev, Rustam: Local Government in Uzbekistan, in: Farazmand, Ali (Hrsg.): Global Encyclopedia of Public Administration, Public Policy, and Governance, Springer, 2018; ders.: Law, Social Norms and Welfare as Means of Public Administration: Case Study of Mahalla Institutions in Uzbekistan, in: NISPAcee Journal of Public Administration and Policy, Vol. 4, Nr. 1, Summer 2011, S. 46, 48-50; Sievers, Eric: Uzbekistan's Mahalla: From Soviet to Absolutist Residential Community Associations, in: Chicago-Kent Journal of International and Comparative Law, Vol. 2, Issue 1, 2002, S. 129

<sup>57</sup> Urinboev, Rustam: Law, Social Norms and Welfare as Means of Public Administration: Case Study of Mahalla Institutions in Uzbekistan, in: NISPAcee Journal of Public Administration and Policy, Vol. 4, Nr. 1, Summer 2011, S. 51

<sup>58</sup> Art. 76 und 77 der Verfassung

<sup>59</sup> Art. 78 der Verfassung; Organisation for Security and Co-operation in Europe (OSCE): Republic of Uzbekistan. Parliamentary Elections 22 December 2019. ODIHR Election Observation Mission Final Report, Warsaw, 13.05.2020, S. 5

<sup>60</sup> Sidikov, Bahodir: Uzbekistan. Geschichte & Staat, in: LIPortal – Das Länder-Informations-Portal, Dezember 2020; Tukhtasunov, Ikromjon: Elections-2019: Challenges ahead for Uzbekistan, 15.11.2019

<sup>61</sup> Weber, Wilfried: Uzbekistan. Politik, in: Munzinger Online/Länder – Internationales Handbuch, 05.01.2021

<sup>62</sup> Putz, Catherine: Uzbekistan: Reforms on the Right Path. An exclusive interview with Uzbek Minister of Justice Ruslanbek Davletov, in: The Diplomat, 16.05.2018; The Tashkent Times: President Mirziyoyev decrees to merge Supreme and Supreme Economic Courts, 22.02.2017

<sup>63</sup> United Nations Special Rapporteur on the Independence of Judges and Lawyers: Preliminary observations on the official visit to Uzbekistan (19-25 September 2019), ohne Datum

<sup>64</sup> United States Department of State: Uzbekistan 2020 Human Rights Report, 30.03.2021, S. 11f.; Organisation for Economic Co-operation and Development (OECD): Anti-corruption reforms in Uzbekistan. 4th round of monitoring of the Istanbul Anti-Corruption Action Plan, 21.03.2019, Istanbul Anti-corruption Plan. Fourth Round of Monitoring, S. 96

Die Polizei ist auf nationaler, regionaler und lokaler Ebene mit jeweils entsprechenden Organisationseinheiten vertreten und je nach Ebene zusätzlich funktional in Fachabteilungen untergliedert.<sup>65</sup> Der Aufgabenbereich der Polizei umfasst die Strafverfolgung bei allgemeinen Verbrechen wie auch die Aufrechterhaltung der öffentlichen Ordnung.<sup>66</sup> Seit Inkrafttreten des Polizeigesetzes im März 2017 sind die Rechte und Pflichten sowie die allgemeinen Verfahrensweisen der Polizei, darunter der Umgang mit Verdächtigen und der Gebrauch von scharfer Munition, erstmals gesetzlich geregelt.<sup>67</sup> Dessen ungeachtet bestehen im Polizeialltag Misshandlungen und Folter von Verdächtigen und Gefangenen ebenso wie Korruption fort.<sup>68</sup> Einige Quellen berichten in Bezug auf letztere von einer deutlichen Abnahme zumindest in den Bereichen Verkehrsüberwachung und Passausstellung.<sup>69</sup> Daneben sieht sich die usbekische Polizei mit Ausbildungs- und Ausstattungsmängeln konfrontiert,<sup>70</sup> die nach Einschätzung des US-Beirats für Sicherheit in Übersee sowie des Sicherheitsdienstleisters WorldAware die Fähigkeit der usbekischen Polizei zur ermittlungsgestützten (ohne Geständnis) Aufklärung von Straftaten stark einschränken<sup>71</sup>. Nicht zuletzt vor diesem Hintergrund ist das Vertrauen der Bevölkerung in die Polizei Berichten zufolge zumindest gegenwärtig nach wie vor gering.<sup>72</sup>

Anders als die Polizei ist der Staatliche Sicherheitsdienst (GSB), der Geheimdienst Usbekistans, direkt dem Präsidenten verantwortlich.<sup>73</sup> Einst landesweit gefürchtetes Herrschaftsinstrument Karimovs, das mit Gewalt und einem Netz aus Informantinnen und Informanten in alle Lebensbereiche hineinwirkte,<sup>74</sup> hat der Geheimdienst nach dem Amtsantritt Mirziyoyevs wichtige Kompetenzen und Einheiten eingebüßt, darunter die für die Beseitigung „öffentlicher Unruhen“ zuständigen Truppen des Inneren, die heute wieder dem Innenministerium unterstellt sind. Daneben erfolgte eine Umbenennung des Geheimdienstes von ursprünglich Nationalem Sicherheitsdienst (SNB) in Staatlichen Sicherheitsdienst (GSB).<sup>75, 76</sup> Ungeachtet seiner de facto Entmachtung verfügt der GSB bei Fortbestehen der Kernaufgaben – nationale Sicherheit und Spionage einschließlich Grenzschutz und Bekämpfung von Terrorismus, Korruption, organisiertem Verbrechen und Drogenhandel<sup>77</sup> – nach wie vor über zahlreiche, im ganzen Land verteilte Niederlassungen sowie über ein umfangreiches Agentennetzwerk im Ausland.<sup>78</sup> Aus den Jahresberichten von Human Rights Watch und Amnesty International geht hervor, dass die Staatsführung den GSB weiterhin auch gegen regierungskritische Personen und sonstige Andersdenkende einsetzt.<sup>79</sup> Ferner war der Geheimdienst zumindest in der Vergangenheit an der zwangsweisen Rückführung usbekischer Dissidentinnen und Dissidenten aus dem Ausland beteiligt<sup>80</sup> und hat Attentate auf im Exil lebende usbekische Staatsangehörige, u.a. im Jahr 2012 in Schweden und 2011 in Russland, verübt<sup>81</sup>.

<sup>65</sup> Urinboyev, Rustamjon, u.a.: Political vs everyday forms of governance in Uzbekistan: the illegal, immoral and illegitimate, in: Studies of Transition States and Societies, Vol. 10, Issue 1, 2018, S. 56; Library of Congress: Country Profile: Uzbekistan, February 2007, S. 18

<sup>66</sup> United States Department of State: Uzbekistan 2020 Human Rights Report, 30.03.2021, S. 1

<sup>67</sup> Eurasianet: Uzbekistan: Police Shake-Up Part of Elite Struggle?, 12.04.2017; Yeniseyev, Maksim: Uzbekistani police reform law takes effect, 28.03.2017

<sup>68</sup> Committee against Torture: Concluding observations on the fifth periodic report of Uzbekistan, 14.01.2020, S. 2; Freedom House: Freedom in the World 2020. Uzbekistan, ohne Datum

<sup>69</sup> Hug, Adam: Introducing Mirziyoyev's Uzbekistan, in: The Foreign Policy Centre (Hrsg.): Spotlight on Uzbekistan, July 2020, S. 15; Freedom House: Freedom in the World 2020. Uzbekistan, ohne Datum

<sup>70</sup> The Tashkent Times: President Mirziyoyev initiates Uzbek police reform, 11.04.2017

<sup>71</sup> WorldAware: Security Brief for Uzbekistan. Security Assessment Rating, 16.02.2021, S. 8; US Department of State – Overseas Security Advisory Council (OSAC): Uzbekistan 2020 Crime & Safety Report, 02.03.2020, S. 7

<sup>72</sup> Mirzabaev, Farkhod: Reform of the Ministry of Internal Affairs in Uzbekistan: Will expectations come true?, in: Central Asian Bureau for Analytical Reporting (CABAR), 08.09.2020; Saferworld: Towards a people-centred approach to security provision: expanding community policing and security in Uzbekistan, ohne Datum

<sup>73</sup> United States Department of State: Uzbekistan 2020 Human Rights Report, 30.03.2021, S. 1

<sup>74</sup> Higgins, Andrew: As Authoritarianism Spreads, Uzbekistan Goes the Other Way, in: The New York Times, 01.04.2018

<sup>75</sup> Toktonaliev, Timur: Uzbek President Reins In Security Service. Once mighty intelligence agency weakened by a serious shake-up, in: Institute for War and Peace Reporting, 04.04.2018; Eurasianet: Uzbekistan: Security Services lose Elite Units. The shakeup occurred just weeks before the president removed the long-serving head of the agency, 07.02.2018

<sup>76</sup> In der Literatur wird häufig weiter die Bezeichnung Nationaler Sicherheitsdienst (SNB) verwendet.

<sup>77</sup> United States Department of State: Uzbekistan 2020 Human Rights Report, 30.03.2021, S. 1

<sup>78</sup> Toktonaliev, Timur: Uzbek President Reins In Security Service. Once mighty intelligence agency weakened by a serious shake-up, in: Institute for War and Peace Reporting, 04.04.2018

<sup>79</sup> Human Rights Watch: World Report 2021. Uzbekistan – Events of 2020, ohne Datum; Amnesty International: Amnesty Report. Uzbekistan 2019, 16.04.2020

<sup>80</sup> Committee against Torture: Concluding observations on the fifth periodic report of Uzbekistan, 14.01.2020, S. 14

<sup>81</sup> Freedom House: Nations in Transit 2014. Uzbekistan, ohne Datum

Größter Profiteur der Umstrukturierung des Sicherheitsapparates und neues Machtzentrum der inneren Sicherheit ist Beobachtenden zufolge die Nationalgarde (NGU), eine paramilitärische Institution und ursprünglich Teil der Streitkräfte.<sup>82</sup> Mit Präsidialdekret vom August 2017 wurde die Nationalgarde in den Status einer eigenständigen Institution erhoben und dem Präsidenten unmittelbar unterstellt.<sup>83</sup> Während sie vor der Reform im Kern für den Schutz strategisch wichtiger Einrichtungen und Personen zuständig war, besitzt sie heute bei einer Vervielfachung des Personals zusätzlich polizeiliche Befugnisse wie die Durchführung von Ermittlungen in Strafsachen und die Aufrechterhaltung der öffentlichen Ordnung (u.a. auch bei Demonstrationen und sonstigen Massenveranstaltungen).<sup>84</sup> Bei sich überschneidenden Kompetenzen sind Polizei und Nationalgarde hierbei vom Präsidenten zur Zusammenarbeit angehalten.<sup>85</sup> Des Weiteren ist die Nationalgarde nunmehr an der Terrorismusbekämpfung beteiligt und kontrolliert den Im- und Export sowie den Erwerb von Schusswaffen.<sup>86</sup>

Als gänzlich neues Sicherheitsorgan hat Präsident Mirziyoyev im Februar 2018 den Staatlichen Sicherheitsdienst des Präsidenten (GSBP) geschaffen.<sup>87</sup> Dieser ist in erster Linie für die Sicherheit des Präsidenten und seiner Familie verantwortlich, hat darüber hinaus jedoch bereits im September 2019 für bestimmte Fallkonstellationen zusätzlich Befugnisse in den Bereichen Verbrechenverhütung und Strafverfolgung erhalten.<sup>88</sup>

### 1.4.3. Politische Parteien

Usbekistan verfügt formal über ein Mehrparteiensystem, bestehend aus der Liberaldemokratischen Partei (usbekisch *Liberal Demokratik Partiyasi*), der Demokratischen Partei der nationalen Wiedergeburt („*Milliy Taklanish*“ *Demokratik Partiyasi*), der Sozialdemokratischen Partei („*Adolat*“ *Sotsial Demokratik Partiyasi*), der Volksdemokratischen Partei (*Xalq Demokratik Partiyasi*) und der Ökologischen Partei (*Ekologik Partiyasi*). Es handelt sich insofern um kein „echtes“, funktionierendes Mehrparteiensystem, als dass die fünf vorgenannten Parteien, die als einzige registriert und im Parlament vertreten sind, der Politik des Präsidenten und der Regierung loyal gegenüberstehen und sich in ihrer ideologischen Grundausrichtung und – von seltenen Ausnahmen abgesehen<sup>89</sup> – in ihrer Positionierung zu aktuellen Schlüsselthemen nahezu gleichen.<sup>90</sup> Beobachtende sprechen denn auch von einem „künstlichen“<sup>91</sup>, „[von oben] orchestrierten“<sup>92</sup> Parteiensystem, das nicht zuletzt dazu diene, einen pluralistischen Anschein zu erwecken<sup>93</sup>. Eine wie in anderen Autokratien

<sup>82</sup> Schmitz, Andrea: Die Transformation Usbekistans. Strategien und Perspektiven (SWP-Studie), Berlin, Juli 2020, S. 18; Hashimova, Umida: The National Guard of Uzbekistan: Rising Profile, Lingering Problems. The National Guard may be at a new high, but a recent scandal suggests it is far from an exemplar domestic security force, in: The Diplomat, 22.02.2019

<sup>83</sup> Pannier, Bruce: Uzbekistan's New Security Powerhouse: The National Guard, in: RadioFreeEurope/RadioLiberty, 31.08.2019

<sup>84</sup> Ebd.; Nuz.uz: Нацгвардия забирает часть функций МВД и займется ... коммерцией [The National Guard is taking over some of the functions of the Ministry of Internal Affairs and will engage in ... commerce], 11.07.2019

<sup>85</sup> Hashimova, Umida: The National Guard of Uzbekistan: Rising Profile, Lingering Problems. The National Guard may be at a new high, but a recent scandal suggests it is far from an exemplar domestic security force, in: The Diplomat, 22.02.2019

<sup>86</sup> Pannier, Bruce: Uzbekistan's New Security Powerhouse: The National Guard, in: RadioFreeEurope/RadioLiberty, 31.08.2019; Nuz.uz: Нацгвардия забирает часть функций МВД и займется ... коммерцией [The National Guard is taking over some of the functions of the Ministry of Internal Affairs and will engage in ... commerce], 11.07.2019

<sup>87</sup> Fergana News Agency: Служба безопасности Мирзиёева возьмет оппонентов президента на карандаш [Mirziyoyev's Security Service targets opponents of the president], 06.09.2019

<sup>88</sup> Schmitz, Andrea: Die Transformation Usbekistans. Strategien und Perspektiven (SWP-Studie), Berlin, Juli 2020, S. 18

<sup>89</sup> Siehe hierzu: Hashimova, Umida: Uzbekistan's Parties Take the Stage to Debate. Heading toward parliamentary elections, Uzbekistan holds first debate among five running parties, in: The Diplomat, 20.11.2019

<sup>90</sup> Organisation for Security and Co-operation in Europe (OSCE): Republic of Uzbekistan. Parliamentary Elections 22 December 2019. ODIHR Election Observation Mission Final Report, Warsaw, 13.05.2020, S. 5; Putz, Catherine: Will Uzbekistan Allow an Opposition Candidate to Run for President? Recent events further dim already bleak hopes for a free and fair presidential election in Uzbekistan later this year, in: The Diplomat, 02.03.2021

<sup>91</sup> Bertelsmann Stiftung: Bertelsmann Transformation Index (BTI) 2020 Country Report – Uzbekistan, Bertelsmann Stiftung, Gütersloh, 2020, S. 14

<sup>92</sup> Stykow, Petra: Post-Soviet Transformation. Eurasian Multipartism: Variations on a Theme, in: Armenian Journal of Political Science, Vol. 2, Issue 5, 2016, S. 17

<sup>93</sup> Sidikov, Bahodir: Usbekistan. Geschichte & Staat, in: LIPortal – Das Länder-Informations-Portal, Dezember 2020

Zentralasiens<sup>94</sup> mit der Staatsführung besonders eng verbundene „Präsidentenpartei“ mit einer das Parlament dominierenden Mandatsmehrheit existiert hierbei in Usbekistan nicht.<sup>95, 96</sup>

Neben den fünf regierungsnahen Parteien gibt es mehrere oppositionelle Parteien. Hierzu zählen u.a. die bereits in den Jahren 1988 und 1990 gegründeten Parteien „Einheit“ (*Birlik Partiyasi*) und – aus einer Abspaltung hervorgegangen – „Freiheit“ (*Erk Demokratik Partiyasi*), die in den Jahren 2003 und 2004 gegründeten Parteien „Freie Bauern“ (*Ozod Dehkonlar Partiyasi*) und „Solidarität“ („*Birdamlik*“ *Xalq Demokratik Partiyasi*) sowie die im März 2021 neu ins Leben gerufene Wahrheits- und Fortschrittspartei (*Haqiqat va Taraqqiyot Partiyasi*).<sup>97</sup> Mit anfänglicher Ausnahme der Partei *Erk*, die nach der Unabhängigkeit bis in das Jahr 1994 offiziell als Partei zugelassen war,<sup>98</sup> wurde bislang allen oppositionellen Vereinigungen die Registrierung als Partei nach dem Parteiengesetz verweigert<sup>99</sup>. In der Folge sind die Oppositionsparteien von allen Wahlen ausgeschlossen und können innerhalb Usbekistans lediglich verdeckt operieren.<sup>100</sup> Zahlreiche führende Parteipolitikerinnen und -politiker wie Muhammad Salih (*Erk*) und Nigara Khidoyatova (*Ozod Dehkonlar*) haben Usbekistan nach staatlichen Repressalien z.T. bereits vor Jahrzehnten verlassen, agieren aus dem Exil heraus und haben mitunter oppositionelle Diaspora-Organisationen wie die „Volksbewegung Usbekistans“ gegründet.<sup>101</sup> Obgleich Präsident Mirziyoyev im Dezember 2019 erklärt hat, zumindest grundsätzlich keine Einwände gegen oppositionelle Parteien zu haben,<sup>102</sup> ist ihre Lage im Land weiterhin schwierig. So gibt es zwar vereinzelt Anzeichen für erste, noch unter Präsident Karimov undenkbar Gespräche zwischen der Staatsführung und der Opposition. Ein entsprechendes Treffen des usbekischen Justizministers mit Vertretern der Partei *Erk* soll im Januar 2020 jedoch damit geendet haben, dass eine Legalisierung der Aktivitäten der Partei abgelehnt und ihren Vertretern empfohlen worden sei, die Partei „zu vergessen“.<sup>103</sup> Daneben gibt es nach wie vor Berichte über die Behinderung von oppositionellen Parteiveranstaltungen<sup>104</sup> sowie über Menschenrechtsverletzungen, von denen neben inländischen Oppositionspolitikerinnen und -politikern<sup>105</sup> auch Unterstützende und Familienangehörige von Exiloppositionellen betroffen sein sollen<sup>106, 107</sup> Die

<sup>94</sup> Für einen kurzen Überblick siehe: Tumenbaeva, Shirin: Transformation und Demokratisierung, in: Lempp, Jakob, u.a. (Hrsg.): Die politischen Systeme Zentralasiens. Interner Wandel, externe Akteure, regionale Kooperation, Springer VS Verlag für Sozialwissenschaften, Wiesbaden, 2020, S. 126

<sup>95</sup> Burnashev, Rustam, und Chernykh, Irina: Das politische System Usbekistans, in: Lempp, Jakob, u.a. (Hrsg.): Die politischen Systeme Zentralasiens. Interner Wandel, externe Akteure, regionale Kooperation, Springer VS Verlag für Sozialwissenschaften, Wiesbaden, 2020, S. 63

<sup>96</sup> So ist Präsident Karimov bei der (siegreichen) Teilnahme an insgesamt vier Präsidentschaftswahlen mit einer Ausnahme für jeweils unterschiedliche Parteien als Kandidat angetreten, namentlich zunächst für die Volksdemokratische Partei, dann für die Partei *Fidokorlar* (später in der Partei *Milliy Taklanish* aufgegangen) und seit dem Jahr 2007 für die Liberaldemokratische Partei, von der im Jahr 2016 auch Mirziyoyev zum Präsidentschaftskandidaten nominiert wurde. Die Liberaldemokratische Partei verfügt aktuell über „nur“ 35 Prozent der Sitze, gefolgt von *Milliy Taklanish* mit 24 und *Adolat* mit 16 Prozent. Organisation for Security and Co-operation in Europe (OSCE): Republic of Uzbekistan. Parliamentary Elections 22 December 2019. ODIHR Election Observation Mission Final Report, Warsaw, 13.05.2020, S. 31; Ibraimov, Tamerlan (Hrsg.), u.a.: Central Asia: The Space of “Silk Democracy”. Political Parties, Almaty, 2016, S. 32

<sup>97</sup> Pannier, Bruce: New Uzbek Opposition Party Runs Into The Same Wall As Its Predecessors, in: RadioFreeEurope/RadioLiberty, 24.03.2021; Burnashev, Rustam, und Chernykh, Irina: Das politische System Usbekistans, in: Lempp, Jakob, u.a. (Hrsg.): Die politischen Systeme Zentralasiens. Interner Wandel, externe Akteure, regionale Kooperation, Springer VS Verlag für Sozialwissenschaften, Wiesbaden, 2020, S. 63

<sup>98</sup> Hook: Оппозиция в Узбекистане запрещена: Почему «Эрк» и «Бирлик» не допустили до выборов [Opposition banned in Uzbekistan: Why Erk and Birlik were not allowed to participate in elections], 14.01.2020

<sup>99</sup> Pannier, Bruce: New Uzbek Opposition Party Runs Into The Same Wall As Its Predecessors, in: RadioFreeEurope/RadioLiberty, 24.03.2021

<sup>100</sup> Putz, Catherine: Uzbekistan: Opposition Erk Party Wants in on October Presidential Election. The last time an Uzbek president faced a serious challenger was in 1991. Erk hasn't been allowed to front a candidate since, in: The Diplomat, 06.04.2021; Freedom House: Freedom in the World 2020. Uzbekistan, ohne Datum

<sup>101</sup> Weber, Wilfried: Usbekistan. Politik, in: Munzinger Online/Länder – Internationales Handbuch, 05.01.2021; Eurasianet: Uzbekistan remains desolate place for opposition politics. Parliamentary elections next year will test the new president's reformist credentials, 13.08.2018

<sup>102</sup> Pannier, Bruce: New Uzbek Opposition Party Runs Into The Same Wall As Its Predecessors, in: RadioFreeEurope/RadioLiberty, 24.03.2021

<sup>103</sup> Fergana News Agency: Министр юстиции Узбекистана предложил оппозиционерами из «Эрк» забыть об этой партии [Uzbekistan's Minister of Justice suggested that the “Erk” opposition should forget about the party], 13.01.2020

<sup>104</sup> Pannier, Bruce: New Uzbek Opposition Party Runs Into The Same Wall As Its Predecessors, in: RadioFreeEurope/RadioLiberty, 24.03.2021

<sup>105</sup> International Partnership for Human Rights (IPHR), u.a.: Uzbekistan. Submission to the United Nations Committee against Torture, 2019, S. 14

<sup>106</sup> Human Rights Committee: Concluding observations on the fifth periodic report of Uzbekistan, 01.05.2020, S. 10

<sup>107</sup> Siehe zu diesem Themenkomplex Kapitel 2.3.

gesellschaftliche Verwurzelung der Oppositionsparteien wird, wie erst recht jene der regierungsnahen Parteien, von Beobachtenden als gering eingestuft.<sup>108</sup>

#### 1.4.4. Zivilgesellschaft und Massenmedien

Nach Schätzungen der Länderinformationsplattform LIPortal, betrieben von der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ), gibt es in Usbekistan landesweit weniger als 600<sup>109</sup> registrierte nationale Nichtregierungsorganisationen (NGOs) (Stand Januar 2020), von denen lediglich ca. 10 Prozent tatsächlich aktiv sein sollen, sowie 29 Niederlassungen internationaler NGOs (Stand Dezember 2019).<sup>110</sup> Bei zwei Drittel der registrierten nationalen NGOs handelt es sich Berichten zufolge um regierungsnahen NGOs, sog. GONGOs (Government-Organized Non-Governmental Organizations), die auf Initiative der usbekischen Regierung gegründet wurden und personell wie finanziell eng mit dem Staat verflochten sind,<sup>111</sup> wie das Women's Committee, das Youth Movement und die Association of Disabled<sup>112</sup>. Von der kleinen Zahl aus der Gesellschaft selbst hervorgegangener NGOs ist die große Mehrheit im sozialen und kulturellen Bereich tätig und zur Finanzierung auf Zuwendungen aus dem Ausland angewiesen.<sup>113</sup> In sensiblen Bereichen ist bislang nur wenigen unabhängigen NGOs eine Zulassung durch die Behörden gelungen, so im Bereich der Menschenrechte lediglich der Independent Human Rights Organization of Uzbekistan (registriert seit 2002), der Organisation *Ezgulik* (usbekisch für „Leidenschaft“, seit 2003), die der Partei *Birlik* nahesteht, und jüngst *Huquqi Tayanch* („rechtlicher Beistand“, seit 2020).<sup>114</sup>

Neben den NGOs bestehen in Usbekistan über 35.000 gewerkschaftliche Basisorganisationen und 14 regionale Gewerkschaften. Diese sind allesamt Teil des staatlich geführten Gewerkschaftsbundes (*Kasaba Uyushmalari Federatsiyasi*). Versuche, unabhängige Gewerkschaften zu gründen, gab es laut US-Außenministerium bei unter den Beschäftigten fortbestehender Furcht vor Repressalien bislang nicht.<sup>115</sup>

Auch spontane zivilgesellschaftliche Aktivitäten in Form von Demonstrationen und Streiks sind nach Angaben von Freedom House in dem Land selten. Als mögliche Ursache wird auf die starke öffentliche Präsenz der Sicherheitskräfte und das im kollektiven Gedächtnis der Bevölkerung tief verankerte Massaker von Andischan<sup>116</sup> verwiesen.<sup>117</sup> Medienberichte deuten jedoch auf eine spürbar gestiegene Protestbereitschaft auf lokaler Ebene hin, insbesondere bei Themen, die den Alltag der Menschen unmittelbar betreffen. Exemplarisch sind hier die seit dem Jahr 2019 (deutlich verstärkt) stattfindenden Proteste bei Versorgungsengpässen mit Strom und Gas und bei der Zerstörung von Wohnungen im Zuge der diversen in Umsetzung befindlichen Stadtentwicklungsprojekte zu nennen.<sup>118</sup>

<sup>108</sup> United States Department of State: Uzbekistan 2020 Human Rights Report, 30.03.2021, S. 31; Bertelsmann Stiftung: Bertelsmann Transformation Index (BTI) 2020 Country Report – Uzbekistan, Bertelsmann Stiftung, Gütersloh, 2020, S. 14; ders.: Bertelsmann Transformation Index (BTI) 2016 – Uzbekistan Country Report, Bertelsmann Stiftung, Gütersloh, 2016, S. 34

<sup>109</sup> Das usbekische Justizministerium beziffert die Zahl der registrierten NGOs auf über 10.000 (Stand Januar 2020), wobei das Justizministerium nach Angaben der Analyseplattform Central Asian Bureau for Analytical Reporting ggf. vorhandene Zweigstellen und Niederlassungen einer NGO mitzählt. Ministerium für Justiz: Отказ в регистрации ННО: причины и следствия [Refusal to register an NGO: causes and consequences], in: Gazeta.uz, 28.01.2020; Yusupov, Dilmurad, und Isakov, Oybek: Why is it Difficult to Open an NGO in Uzbekistan?, in: Central Asian Bureau for Analytical Reporting (CABAR), 14.01.2020

<sup>110</sup> Sidikov, Bahodir: Usbekistan. Geschichte & Staat, in: LIPortal – Das Länder-Informations-Portal, Dezember 2020

<sup>111</sup> Weber, Wilfried: Usbekistan. Politik, in: Munzinger Online/Länder – Internationales Handbuch, 05.01.2021; Yusupov, Dilmurad, und Isakov, Oybek: Why is it Difficult to Open an NGO in Uzbekistan?, in: Central Asian Bureau for Analytical Reporting (CABAR), 14.01.2020

<sup>112</sup> Bertelsmann Stiftung: Bertelsmann Transformation Index (BTI) 2020 Country Report – Uzbekistan, Bertelsmann Stiftung, Gütersloh, 2020, S. 10, 14, 23

<sup>113</sup> Sidikov, Bahodir: Usbekistan. Geschichte & Staat, in: LIPortal – Das Länder-Informations-Portal, Dezember 2020; Yusupov, Dilmurad, und Isakov, Oybek: Why is it Difficult to Open an NGO in Uzbekistan?, in: Central Asian Bureau for Analytical Reporting (CABAR), 14.01.2020

<sup>114</sup> Eurasianet: Uzbekistan sparks hope with registration of NGOs. Activists say the current registration process is designed to frustrate, 11.05.2020; Human Rights Watch: Under Siege and Working for Justice. Human Rights Defenders in Uzbekistan. Introduction, 13.08.2007

<sup>115</sup> United States Department of State: Uzbekistan 2020 Human Rights Report, 30.03.2021, S. 42

<sup>116</sup> Siehe Kapitel 1.3.

<sup>117</sup> Freedom House: Nations in Transit 2020. Uzbekistan, ohne Datum; ders.: Freedom in the World 2020. Uzbekistan, ohne Datum; ders.: Nations in Transit 2020. Dropping the Democratic Facade, ohne Datum, S. 16

<sup>118</sup> Pannier, Bruce: Power Problems and Protests Plague Uzbekistan, in: RadioFreeEurope/RadioLiberty, 06.02.2021; Najibullah, Farangis: Power Crisis: Severe Energy Shortages Spark Rare Protests In Uzbekistan, in: RadioFreeEurope/RadioLiberty, 04.12.2019; Bennetts, Marc: Evicted without warning: sudden Tashkent demolitions spark anger, in: The Guardian, 02.04.2019

Am stärksten ausgeprägt ist die Zivilgesellschaft in den traditionellen *Mahallas* (siehe hierzu Kapitel 1.4.1.) und – mit Blick auf regimekritisches Engagement – im digitalen Raum. Insbesondere die Social-Media-Plattformen Telegram, Facebook und Instagram haben in den letzten Jahren massiv an Bedeutung gewonnen und sich zu vielgenutzten Orten des kritischen Meinungs- und Nachrichtenaustausches zu politischen, wirtschaftlichen und sozialen Themen entwickelt. Mittlerweile findet sich hier nicht selten auch Kritik am Fehlverhalten lokaler Amtsträger, besonders häufig der Distrikt-*Hokims*, und von Strafverfolgungsbehörden.<sup>119</sup> Mitunter haben Einzelpersonen ihren Protest auch in virtuellen Gruppen gebündelt wie der populären Facebook-Gruppe „Tashkent – DEMOLITION“<sup>120, 121</sup> Daneben gibt es eine zunehmend lebendige Community (semi-) professioneller Bloggerinnen und Blogger.<sup>122</sup>

Die konventionelle Medienlandschaft in Usbekistan wird von den drei im Staatsbesitz befindlichen Zeitungen *Halq Sozi*, *Narodnoye Slovo* und *Pravda Vostoka* und den staatlichen Fernsehsendern, darunter *Uzbekistan 24* und *Toshkent*, dominiert. Daneben gibt es diverse im Privatbesitz befindliche Printmedien wie das populäre Tagesblatt *Novosti Uzbekistan* und die Wochenzeitung *Noviy Vek* sowie eine Vielzahl kleiner privater TV-Sender wie *Mening Yurtim* und *UzReport TV*.<sup>123</sup> Anders als in der Ära Karimov berichten mittlerweile einige, vor allem private Print- und Rundfunkmedien gelegentlich über soziale Missstände, Verfehlungen in den lokalen Verwaltungen und über als besonders sensibel geltende Themen wie Korruption und Zwangsarbeit.<sup>124</sup> Die Kritik an staatlichen Stellen wird dabei nach Beobachtung des schwedisch-amerikanischen Forschungszentrums Central Asia-Caucasus Institute – anders als in den digitalen und speziell sozialen Medien – oftmals hinter Äußerungen des Präsidenten, der selbst immer wieder öffentlichkeitswirksam vornehmlich lokale Amtsträger anprangert, verborgen<sup>125</sup> und fällt davon unabhängig laut US-Außenministerium generell zurückhaltend aus<sup>126</sup>. Kritik an der höchsten Regierungsebene oder gar dem Präsidenten selbst gibt es laut Reporter ohne Grenzen und Freedom House bei anhaltenden, wenn auch verminderten Repressalien gegen Journalistinnen und Journalisten praktisch nicht.<sup>127</sup>

<sup>119</sup> Freedom House: Nations in Transit 2020. Usbekistan, ohne Datum; Sever, Mjusa: Judicial and Governance Reform in Uzbekistan (Silk Road Paper), March 2018, S. 42

<sup>120</sup> Gegenstand von Austausch und Kritik der Gruppe sind die entschädigungslosen Abrisse von Wohn- und Gewerbestätten in Tashkent im Zuge der Stadterneuerung. Ташкент – ЧОҚ [Tashkent – DEMOLITION]: [Facebook], 04.07.2017

<sup>121</sup> Freedom House: Freedom on the Net 2020. Usbekistan, ohne Datum

<sup>122</sup> BBC Monitoring: Analysis: The growing influence of Uzbekistan's bloggers, 25.07.2019

<sup>123</sup> Weber, Wilfried: Usbekistan. Politik, in: Munzinger Online/Länder – Internationales Handbuch, 05.01.2021; Ibbotson, Sophie, und Burford, Tim: Usbekistan, (3rd edition,) Bradt Travel Guides, January 2020, S. 79f.

<sup>124</sup> United States Department of State: Uzbekistan 2020 Human Rights Report, 30.03.2021, S. 20f.; Freedom House: Freedom in the World 2020. Usbekistan, ohne Datum; Reporters Without Borders: Uzbekistan. Erratic thaw, ohne Datum

<sup>125</sup> Sever, Mjusa: Judicial and Governance Reform in Uzbekistan (Silk Road Paper), March 2018, S. 41

<sup>126</sup> United States Department of State: Uzbekistan 2020 Human Rights Report, 30.03.2021, S. 21

<sup>127</sup> Freedom House: Freedom in the World 2020. Usbekistan, ohne Datum; Reporters Without Borders: Uzbekistan. Erratic thaw, ohne Datum

## 2. Menschenrechtslage unter dem Gesichtspunkt klassischer Freiheitsrechte

Usbekistan hat sich durch den Beitritt zu sieben der neun Menschenrechtskonventionen der Vereinten Nationen, darunter zum grundlegenden Internationalen Pakt über Bürgerliche und Politische Rechte, völkerrechtlich zur Einhaltung internationaler Menschenrechtsstandards verpflichtet<sup>128</sup> und mit Abschnitt zwei der Verfassung einen breiten Katalog von Menschenrechten innerstaatlich verankert. Trotz spürbarer Fortschritte gegenüber den Verhältnissen in der Ära Karimov kommt es in der Praxis in nahezu allen Bereichen auch unter der Amtsführung Mirziyoyevs zu erheblichen Einschränkungen der Menschenrechte bis hin zu Repressalien gegen Regimekritikerinnen und -kritiker sowie sonstige Andersdenkende. Letztere fallen jedoch weniger systematisch und intensiv aus als noch in der Vergangenheit. Entsprechend hat sich die relative Menschenrechtsbilanz Usbekistans im „Freedom in the World“-Index, der die Verwirklichung politischer Rechte und bürgerlicher Freiheiten auf einer Skala von 0 bis 100 misst, moderat von drei Punkten unter Präsident Karimov auf aktuell elf Punkte verbessert. In absoluten Zahlen ist Usbekistan damit nach Freedom House jedoch weiterhin als unfrei („not free“) zu klassifizieren.<sup>129</sup> Im Tenor zur allgemeinen Menschenrechtslage ähnlich kritisch fallen die Bewertungen zahlreicher weiterer internationaler Beobachtender aus Politik<sup>130</sup>, Wissenschaft<sup>131</sup> und Zivilgesellschaft<sup>132</sup> aus.

Aufbauend auf den Ausführungen zum politischen System Usbekistans und der religiösen Zusammensetzung und Prägung der usbekischen Gesellschaft im ersten Teil des Reports folgt nachstehend eine vertiefende Darstellung der Menschenrechtslage speziell mit Blick auf die „klassischen“ Freiheitsrechte. Konkret werden hierbei die im Kontext asylrechtlicher Fragestellungen erfahrungsgemäß besonders relevanten Themenfelder Vereinigungs-, Versammlungs-, Meinungs-, Presse- und Religionsfreiheit behandelt.

### 2.1. Vereinigungsfreiheit

Die Vereinigungsfreiheit und damit das Recht zur Gründung politischer Parteien, Gewerkschaften und anderer öffentlicher Vereinigungen ist in Artikel 34 der usbekischen Verfassung garantiert, wird jedoch faktisch durch gesetzliche und praktische Hürden beträchtlich eingeschränkt.

So bedarf es für die Zulassung einer Gruppe als politische Partei durch das zuständige Justizministerium laut Parteiengesetz des Nachweises von mindestens 20.000 (künftigen) Mitgliedern, die sich wiederum aus wenigstens acht der zwölf Provinzen des Landes rekrutieren müssen;<sup>133</sup> Anforderungen, die von einigen Beobachtenden bereits für sich genommen als unrealistisch hoch qualifiziert werden<sup>134</sup>. Eine weitere Einschränkung ergibt sich aus dem generellen Verbot der Gründung von auf Ethnie oder Religion basierenden Parteien.<sup>135</sup> Hinzu kommt, dass einer Partei die Registrierung auch dann verweigert bzw. sie nachträglich verboten werden kann, wenn sie die „sovereignty, integrity and security“ des Staates unterminiert, die „health and morality“ der Nation beeinträchtigt oder ihre Satzung der Verfassung oder „other acts of legislation“

<sup>128</sup> Für einen Überblick über den Stand der Ratifikation der UN-Konventionen einschließlich Zusatzprotokollen siehe: United Nations Human Rights Treaty Bodies: UN Treaty Body Database, ohne Datum; Organisation for Security and Co-operation in Europe (OSCE): Ratification of the Convention on the Rights of Persons with Disabilities celebrated in Uzbekistan, 28.07.2021

<sup>129</sup> Freedom House: Freedom in the World 2021. Uzbekistan, ohne Datum; ders.: Freedom in the World 2016. Uzbekistan, ohne Datum. Für eine nähere Darstellung der dem Freiheitsindex von Freedom House zugrundeliegenden Methodik siehe: Freedom House: Freedom in the World Research Methodology, ohne Datum

<sup>130</sup> United States Department of State: Uzbekistan 2020 Human Rights Report, 30.03.2021; Human Rights Committee: Concluding observations on the fifth periodic report of Uzbekistan, 01.05.2020

<sup>131</sup> Mihr, Anja: Menschenrechte, in: Lempp, Jakob, u.a. (Hrsg.): Die politischen Systeme Zentralasiens. Interner Wandel, externe Akteure, regionale Kooperation, Springer VS Verlag für Sozialwissenschaften, Wiesbaden, 2020, S. 137-155

<sup>132</sup> Human Rights Watch (HRW): World Report 2021. Uzbekistan – Events of 2020, ohne Datum; Amnesty International: Uzbekistan 2020, ohne Datum

<sup>133</sup> Art. 6 und 8 des Parteiengesetzes. Law on Political Parties, Fassung vom 20.01.2014, in: Legislationline (zitiert: Parteiengesetz)

<sup>134</sup> Putz, Catherine: Will Uzbekistan Allow an Opposition Candidate to Run for President? Recent events further dim already bleak hopes for a free and fair presidential election in Uzbekistan later this year, in: The Diplomat, 02.03.2021; Eurasianet: Uzbekistan: Opposition politician's detention undermines democracy pledges. Allakulov's unregistered party was due to hold a congress in Tashkent, 23.02.2021

<sup>135</sup> Art. 3 des Parteiengesetzes



zuwiderläuft.<sup>136</sup> Nicht zuletzt unter Anwendung dieser und weiterer unbestimmter Rechtsbegriffe wurde mit kurzzeitiger Ausnahme der Partei *Erk* in den 1990er Jahren bislang allen Oppositionsparteien in Usbekistan die Registrierung verweigert,<sup>137</sup> darunter alleine der Partei *Birlik* nach entsprechenden Anträgen im Vorfeld der Parlamentswahl 2019 neun Mal<sup>138</sup>. Neben rechtlichen Hürden müssen Parteigründende und -mitglieder bei der Ausübung des Vereinigungsrechts mit praktischen Beeinträchtigungen und Obstruktionen staatlicherseits rechnen. Prominentes aktuelles Beispiel ist die Partei *Haqiqat va Taraqqiyot*. Nachdem die Partei ihre konstituierende Sitzung zunächst aufgrund mehrfach kurzfristig abgesagter Räumlichkeiten hatte verschieben müssen, scheiterte ein erneuter Versuch, einen Gründungskongress abzuhalten, am 26. Februar 2021 an einer kurzfristig anberaumten polizeilichen Befragung des designierten Parteivorsitzenden Hidirnazar Allaqulov.<sup>139</sup> Ein für den 12. März 2021 geplantes Treffen wiederum, bei dem über das Sammeln von Unterschriften für die Registrierung der Partei beraten werden sollte, konnte nicht stattfinden, weil eine Medienberichten zufolge von den lokalen Sicherheitskräften mobilisierte Menschenmenge Allaqulov derart bedrängt hat, dass die Veranstaltung abgebrochen werden musste.<sup>140</sup>

Für NGOs wiederum haben sich zwar einige Rahmenbedingungen leicht verbessert, darunter reduzierte Gebühren für die Registrierung beim Justizministerium<sup>141</sup> und kleinere Vereinfachungen wie die Möglichkeit, Dokumente elektronisch über ein Onlineportal (E-NGO.uz) einzureichen<sup>142</sup>. Die grundlegenden Einschränkungen der Vereinigungsfreiheit bestehen aber auch hier fort. So wird allgemein die Gründung von NGOs durch ein sehr aufwendiges und langwieriges Zulassungsverfahren erschwert<sup>143</sup> und insbesondere im Falle von Gruppen, die sich aus Regierungsperspektive mit besonders kritischen Themen wie Menschenrechten und Zwangsarbeit befassen, aktiv behindert. Die Art der Behinderung reicht hierbei nach Fallstudien von Human Rights Watch und einer gemeinsamen Eingabe regionaler und internationaler NGOs an den UN-Menschenrechtsausschuss von häufig praktizierten bürokratischen Schikanen wie der Ablehnung von Zulassungsanträgen aufgrund von Grammatik-, Interpunktions- und vermeintlichen Formfehlern über die Einschüchterung von Gründungsmitgliedern durch Sicherheitsbeamte, die sie unter Vorwand zu Hause aufsuchen und dadurch Druck auf sie ausüben, bis hin zu in Einzelfällen fingierten Strafverfahren und der Androhung von Gewalt.<sup>144</sup> Positive Ausnahme ist der Fall der NGO *Huquqi Tayanch*, die sich für die Rehabilitierung ehemaliger politischer Häftlinge und die Unterstützung von Folteropfern einsetzt. Sie wurde am 9. März 2020 nach zwei vergeblichen Anläufen als erste Menschenrechtsorganisation seit 17 Jahren vom Justizministerium zugelassen.<sup>145</sup>

Für nicht-registrierte Vereinigungen besteht ein generelles Betätigungsverbot, wobei bei Zuwiderhandlung eine Geldstrafe in Höhe von bis zu 100 Berechnungsgrundeinheiten<sup>146</sup> oder eine Freiheitsbeschränkung oder -strafe

<sup>136</sup> Art. 3, 9 und 11 des Parteiengesetzes

<sup>137</sup> Siehe auch Kapitel 1.4.3.

<sup>138</sup> Hook: Оппозиция в Узбекистане запрещена: Почему «Эрк» и «Бирлик» не допустили до выборов [Opposition banned in Uzbekistan: Why Erk and Birlik were not allowed to participate in elections], 14.01.2020

<sup>139</sup> Pikulicka-Wilczewska, Agnieszka: Uzbekistan: Opposition figure claims gov't behind his arrest. Khidirnazar Allakulov, who was recently detained, says the gov't refuses to allow an opposition movement to grow, in: Al Jazeera, 04.03.2021

<sup>140</sup> Pannier, Bruce: New Uzbek Opposition Party Runs Into The Same Wall As Its Predecessors, in: RadioFreeEurope/RadioLiberty, 24.03.2021; Radio Ozodlik: Блогеры и женщины сорвали собрание новоучрежденной оппозиционной партии в Узбекистане [Bloggers and women disrupted meeting of newly established opposition party in Uzbekistan], 16.03.2021

<sup>141</sup> Yusupov, Dilmurad: Challenges NGOs in Uzbekistan are still facing, in: The Foreign Policy Centre (Hrsg.): Spotlight on Uzbekistan, July 2020, S. 99

<sup>142</sup> Ministerium für Justiz: O'zbekiston Respublikasi Adliya vazirligining nodavlat notijorat tashkilotlar portal [Portal of non-governmental non-profit organizations of the Ministry of Justice of the Republic of Uzbekistan]

<sup>143</sup> Für eine Darstellung der administrativen Hürden im Einzelnen siehe: Yusupov, Dilmurad, und Isakov, Oybek: Why is it Difficult to Open an NGO in Uzbekistan?, in: Central Asian Bureau for Analytical Reporting (CABAR), 14.01.2020

<sup>144</sup> Human Rights Watch: Uzbekistan: Registration Barriers for Independent Groups. Outdated Rules Limit Freedom of Association, 07.01.2021; Association for Human Rights in Central Asia (AHRCA) und International Partnership for Human Rights (IPHR): Joint NGO submission to the United Nations Human Rights Committee ahead of the consideration of Uzbekistan's Fifth Periodic Report at the 128th session in March 2020, February 2020, S. 27f.

<sup>145</sup> Eurasianet: Uzbekistan sparks hope with registration of NGOs. Activists say the current registration process is designed to frustrate, 11.05.2020; Imamova, Navbahor (@ Navbahor): [Twitter], 11.03.2020

<sup>146</sup> Die Berechnungsgrundeinheit bildet die Referenzgröße für die Bestimmung der Höhe von Steuern, Gebühren, Geldstrafen und -bußen und beträgt seit 1. Februar 2021 245.000 So'm. My.gov.uz: Услуга: Динамика минимального размера оплаты труда и базовой расчетной величины [Service: Entwicklung des Mindestlohns und der Berechnungsgrundeinheit], ohne Datum; Podrobno.uz: В Узбекистане с 1 февраля вырастут размеры всех штрафов, сборов и пошлин [Alle Bußgelder, Gebühren und Abgaben werden in Usbekistan ab 1. Februar erhöht], 31.12.2020

von bis zu fünf Jahren droht.<sup>147</sup> Die Sanktionen werden nach Berichten einiger nicht-registrierter NGOs in den letzten Jahren jedoch weniger konsequent durchgesetzt.<sup>148</sup>

Auch registrierte NGOs sind in ihrer Betätigung zahlreichen Auflagen unterworfen. So müssen der lokalen Justizbehörde alle Veranstaltungen, unabhängig davon, ob es sich um größere Events, Fachtagungen oder Schulungen handelt, mindestens zehn Tage und bei Teilnahme ausländischer Staatsangehöriger mindestens 20 Tage im Voraus angezeigt werden. Dies schließt u.a. Angaben zu Thema, Veranstaltungsort und Teilnehmenden sowie die Vorlage von Kopien der zur Verteilung oder Präsentation bestimmten Materialien ein.<sup>149</sup> Auch für finanzielle Zuwendungen aus dem Ausland besteht trotz gewisser Erleichterungen de facto weiterhin eine Genehmigungspflicht durch das Justizministerium.<sup>150</sup> Weitere staatliche Kontrolle erfolgt durch umfangreiche, den NGOs auferlegte Berichtspflichten sowohl gegenüber dem Justizministerium als auch gegenüber dem Staatlichen Komitee für Statistik und der Steuerbehörde.<sup>151</sup>

## 2.2. Versammlungsfreiheit

Die Versammlungsfreiheit ist formal in Artikel 33 der Verfassung niedergelegt, unterliegt jedoch ebenfalls signifikanten Einschränkungen.

So dürfen Versammlungen in Usbekistan nur nach vorangegangener Genehmigung durch den jeweiligen *Hokim*, in bestimmten Fällen erst nach zusätzlicher Rücksprache mit den entsprechenden Abteilungen des Innenministeriums und der Nationalgarde,<sup>152</sup> durchgeführt werden.<sup>153</sup> Das usbekische Recht unterscheidet grundsätzlich zwischen Treffen, Kundgebungen, Straßenumzügen und Demonstrationen einerseits und sog. Massenveranstaltungen andererseits. Genehmigungen für Massenveranstaltungen, d.h. gemäß Erlass Nr. 205 des Ministerkabinetts Veranstaltungen mit 100 oder mehr Teilnehmenden und dem Ziel der Durchführung von gesellschaftlichen, politischen, kulturellen oder der Unterhaltung dienenden Programmen, müssen mindestens 30 Tage im Voraus beantragt werden.<sup>154</sup> Weitere Eingriffe in die Versammlungsfreiheit bestehen insoweit, als dass Massenveranstaltungen nur an speziell dafür ausgewiesenen Orten erlaubt sind<sup>155</sup> und bestimmten Personengruppen und (registrierten) NGOs, deren Betätigungserlaubnis ausgesetzt wurde, die Organisation solcher Veranstaltungen von vornherein untersagt ist<sup>156</sup>. Hinsichtlich der übrigen Versammlungsarten herrscht nach Angaben der Menschenrechtsorganisationen Association for Human Rights in Central Asia (AHRCA) und International Partnership for Human Rights (IPHR) nach wie vor Unklarheit über die einschlägigen Rechtsnormen.<sup>157</sup> Während das usbekische Innenministerium Treffen, Kundgebungen, Straßenumzüge und Demonstrationen unverändert durch Erlass Nr. 9306-XI des Obersten Sowjets der UdSSR aus dem Jahr 1988

<sup>147</sup> Art. 216 des Strafgesetzbuches. Уголовный кодекс Республики Узбекистан [Criminal Code of the Republic of Uzbekistan], Fassung vom 30.03.2021, in: lex.uz (zitiert: Strafgesetzbuch)

<sup>148</sup> Hug, Adam: Introducing Mirziyoyev's Uzbekistan, in: The Foreign Policy Centre (Hrsg.): Spotlight on Uzbekistan, July 2020, S. 30

<sup>149</sup> Yusupov, Dilmurad, und Isakov, Oybek: Regulation of NGOs in Uzbekistan: Control or Partnership?, in: Central Asian Bureau for Analytical Reporting (CABAR), 13.03.2020

<sup>150</sup> International Center for Not-For-Profit Law (ICNL): Civic Freedom Monitor. Uzbekistan, 09.04.2021; Yusupov, Dilmurad, und Isakov, Oybek: Regulation of NGOs in Uzbekistan: Control or Partnership?, in: Central Asian Bureau for Analytical Reporting (CABAR), 13.03.2020

<sup>151</sup> International Center for Not-For-Profit Law (ICNL): Civic Freedom Monitor. Uzbekistan, 09.04.2021

<sup>152</sup> § 8 des Erlasses Nr. 205, Annex Nr. 1. Постановление Кабинета Министров Республики Узбекистан О мерах по дальнейшему совершенствованию порядка организации и проведения массовых мероприятий № 205, ПРИЛОЖЕНИЕ № 1 [Resolution of the Cabinet of Ministers of the Republic of Uzbekistan On measures to further improve the procedure for organizing and holding mass events No. 205, Annex No. 1], Fassung vom 28.12.2020, in: lex.uz (zitiert: Erlass Nr. 205, Annex Nr. 1)

<sup>153</sup> Ismailov, Timur: Партия сказала «подумаем»: Почему проведение митингов в 2020-м регулируется законами СССР [The party said "let's think": Why the holding of rallies in 2020 is regulated by USSR laws], in: Hook, 20.03.2020

<sup>154</sup> § 21 des Erlasses Nr. 205, Annex Nr. 1

<sup>155</sup> § 4 des Erlasses Nr. 205, Annex Nr. 1; Human Rights Committee: Concluding observations on the fifth periodic report of Uzbekistan, 01.05.2020, S. 10

<sup>156</sup> § 19 des Erlasses Nr. 205, Annex Nr. 1

<sup>157</sup> Association for Human Rights in Central Asia (AHRCA) und International Partnership for Human Rights (IPHR): Uzbekistan. Key human rights concerns and individual cases, 30.09.2020, S. 12

geregelt sieht,<sup>158</sup> betrachtet das Justizministerium den Erlass als nicht länger gültig<sup>159</sup>. Damit besteht für die Organisatorinnen und Organisatoren derartiger Versammlungen eine erhebliche Rechtsunsicherheit in Bezug auf die einzuhaltenden Verfahren und Auflagen. Ein vom Innenministerium im August 2020 veröffentlichter, noch nicht verabschiedeter Gesetzesentwurf über Kundgebungen, Treffen und Demonstrationen könnte diesbezüglich zwar für mehr Rechtsklarheit sorgen, würde die Einschränkungen des Versammlungsrechts aber weiter verschärfen.<sup>160</sup> U.a. sieht der Entwurf im Gegensatz zu Erlass Nr. 9306-XI vor, dass Genehmigungen mindestens 15 statt zehn Tage im Voraus beantragt werden müssen, und enthält anders als dieser zahlreiche zeitliche und räumliche Beschränkungen. Denen zufolge dürfen Versammlungen nur an Werktagen und nur in der Hauptberufszeit zwischen zehn und 18 Uhr stattfinden, zwei Stunden nicht überschreiten und sich diversen Gebäuden und Plätzen nicht mehr als 300 Meter nähern.<sup>161</sup>

Verstöße gegen die Regeln für Massenveranstaltungen werden mit vergleichsweise geringen Geldstrafen in Höhe von bis zu zehn Berechnungsgrundeinheiten geahndet.<sup>162</sup> Bei Treffen, Kundgebungen, Straßenumzügen und Demonstrationen drohen hingegen Strafen von bis zu 80 Einheiten oder 15-tägiger Verwaltungshaft,<sup>163</sup> im Wiederholungsfall sind Freiheitsbeschränkungen oder -strafen von bis zu drei Jahren möglich.<sup>164</sup> Auch Personen, die nur mittelbar an nicht genehmigten Versammlungen dieser Art beteiligt sind, etwa durch die Bereitstellung von Räumlichkeiten, Transport- oder sonstigen Hilfsmitteln wie Kopiergeräten, müssen mit Strafen von bis zu 100 Berechnungsgrundeinheiten rechnen.<sup>165</sup>

In der Praxis reagieren die Behörden auf Versammlungen repressiv, es gibt jedoch Ausnahmen. Nach Angaben von OVD-Info, einer russischen Menschenrechtsorganisation, werden Anträge auf die Durchführung von Versammlungen in der Regel abgelehnt.<sup>166</sup> Dies schließt jedoch ausgehend von einem Bericht der Association for Human Rights in Central Asia und International Partnership for Human Rights nicht aus, dass Demonstrationen im Einzelfall nicht doch genehmigt werden und ungehindert stattfinden können.<sup>167</sup> Zum Teil werden Versammlungen auch eher subtil durch gezielte Verzögerungen im Genehmigungsverfahren behindert.<sup>168</sup> Spontane, nicht genehmigte Demonstrationen werden laut OVD-Info und Freedom House meist nach kurzer Zeit von der Polizei und der Nationalgarde aufgelöst.<sup>169</sup> Dabei kommt es Berichten zufolge immer wieder zu Gewaltanwendungen, Drohungen und Festnahmen mit anschließenden Verwaltungs- oder Strafverfahren, wobei die Organisatorinnen und Organisatoren solcher Versammlungen besonders im Fokus der Behörden stehen.<sup>170</sup> Die unklare Regelungslage bei der Genehmigung von Treffen, Kundgebungen, Straßenumzügen und Demonstrationen und die unscharfe Abgrenzung zu Massenveranstaltungen<sup>171</sup> birgt hierbei zusätzliches Potential für behördliche Willkür. Zugleich gibt es in den letzten Jahren aber auch diverse Fälle, in denen die Behörden die Demonstrierenden haben gewähren lassen und ihren Forderungen z.T. sogar

<sup>158</sup> Ismailov, Timur: Органы МВД подтвердили: в Узбекистане можно провести митинг. Сейчас это регулируется советским порядком, а разрешение даёт городской хокимият [The authorities of the Ministry of Internal Affairs confirmed: It is possible to hold a rally in Uzbekistan. This is now regulated by the Soviet order, and permission is granted by the city khokimiyat.], in: Hook, 11.08.2020

<sup>159</sup> Gazeta.uz: Проведение митингов не регулируется законами СССР — министр юстиции [The holding of rallies is not regulated by USSR law – Minister of Justice], 15.02.2021

<sup>160</sup> Zur selben Einschätzung gelangte die russische Menschenrechtsorganisation OVD-Info bereits im Hinblick auf den ersten Gesetzesentwurf vom 12.06.2019. OVD-Info: Freedom of assembly in Post-Soviet states. Uzbekistan, ohne Datum

<sup>161</sup> Gazeta: Проект закона о митингах вновь опубликован для обсуждения [Draft law on rallies re-opened for discussion], 20.08.2020; Ismailov, Timur: Партия сказала «подумаем»: Почему проведение митингов в 2020-м регулируется законами СССР [The party said "let's think": Why the holding of rallies in 2020 is regulated by USSR laws], in: Hook, 20.03.2020

<sup>162</sup> Art. 200.1 des Verwaltungshaftungsgesetzes. Кодекс Республики Узбекистан об административной ответственности [Code of Administrative Liability of the Republic of Uzbekistan], Fassung vom 27.04.2021, in: lex.uz (zitiert: Verwaltungshaftungsgesetz)

<sup>163</sup> Art. 201 des Verwaltungshaftungsgesetzes

<sup>164</sup> Art. 217 des Strafgesetzbuches

<sup>165</sup> Art. 202 des Verwaltungshaftungsgesetzes

<sup>166</sup> OVD-Info: Freedom of assembly in Post-Soviet states. Uzbekistan, ohne Datum

<sup>167</sup> Association for Human Rights in Central Asia und International Partnership for Human Rights: Joint NGO submission to the United Nations Human Rights Committee ahead of the consideration of Uzbekistan's Fifth Periodic Report at the 128th session in March 2020, February 2020, S. 25

<sup>168</sup> Ebd., S. 25

<sup>169</sup> OVD-Info: Freedom of assembly in Post-Soviet states. Uzbekistan, ohne Datum; Freedom House: Freedom in the World 2020. Uzbekistan, ohne Datum

<sup>170</sup> United States Department of State: Uzbekistan 2020 Human Rights Report, 30.03.2021, S. 24; Association for Human Rights in Central Asia und International Partnership for Human Rights: Uzbekistan. Key human rights concerns and individual cases, 30.09.2020, S. 11; Human Rights Committee: Concluding observations on the fifth periodic report of Uzbekistan, 01.05.2020, S. 10

<sup>171</sup> Siehe hierzu: Ismailov, Timur: Партия сказала «подумаем»: Почему проведение митингов в 2020-м регулируется законами СССР [The party said "let's think": Why the holding of rallies in 2020 is regulated by USSR laws], in: Hook, 20.03.2020

nachgekommen sein sollen. Während laut Medienberichten die Polizei im Juli 2019 in der Stadt Nukus Einheimische, die gegen illegale Abrisse demonstriert haben, festgenommen und geschlagen hat,<sup>172</sup> wurden im selben Jahr Proteste von rund 100 Taxifahrern in Yangiyul gegen die unfaire Behandlung durch einen leitenden Polizeibeamten und eine Straßenblockade in Ferghana als Reaktion auf dortige Engpässe in der Gasversorgung geduldet. Im ersten Fall wurde besagter Polizeibeamte später entlassen, im zweiten Fall die Gasversorgung umgehend wiederhergestellt.<sup>173</sup>

### 2.3. Meinungs- und Pressefreiheit

Wenngleich sich die usbekische Verfassung in Artikel 29 zum Recht auf freie Meinungsäußerung und in Artikel 67 zur Freiheit der Presse bzw. der Medien bekennt, ist die diesbezügliche Gesetzgebung restriktiv ausgestaltet. Auch in der Praxis werden kritische Meinungsäußerungen und Medienberichte trotz Fortschritten nur eingeschränkt toleriert. Reporter ohne Grenzen spricht in diesem Zusammenhang von einem „erratischen Tauwetter“.<sup>174</sup>

Eingeschränkt werden die Meinungs- und die Pressefreiheit bereits durch zahlreiche im Strafgesetzbuch enthaltene Verbote, darunter das Verbot der Verleumdung (Artikel 139), der Beleidigung (Artikel 140), speziell der Präsidentenbeleidigung (Artikel 158), der Anstiftung zu nationalem, rassischem, ethnischem und religiösem Hass (Artikel 156), des Aufrufes zum Umsturz der verfassungsmäßigen Ordnung (Artikel 159) und der Verbreitung von Inhalten, die eine Bedrohung für die öffentliche Sicherheit und Ordnung darstellen (Artikel 244.1).<sup>175</sup> Weitere Einschränkungen ergeben sich aus den im Jahr 2020 inmitten der COVID-19-Pandemie neu eingeführten Straftatbeständen der Verbreitung von Falschinformationen in Bezug auf Infektionskrankheiten (Artikel 244.5) und der Verbreitung von Falschinformationen allgemein (Artikel 244.6). Auch das Gesetz über Massenmedien<sup>176</sup> und das sog. Informatisierungsgesetz<sup>177</sup> enthalten diverse, mitunter mit den Bestimmungen des Strafgesetzbuches identische, teils modifizierte, teils ergänzende Verbote, darunter die im März 2021 neu eingeführte Unzulässigkeit der Verbreitung von gegenüber dem Staat und der Gesellschaft „respektlosen“ Informationen<sup>178</sup>. Die insoweit undurchsichtige rechtliche Gemengelage, die durch die Unschärfe der Rechtsbegriffe und deren in der Praxis z.T. extensive Auslegung<sup>179</sup> noch verstärkt wird, sorgt laut der britischen Menschenrechtsorganisation Article 19 dafür, dass eine belastbare Abschätzung dessen, was an Meinungsäußerung und Berichterstattung rechtlich erlaubt ist und was nicht, im Vorfeld praktisch nicht möglich ist.<sup>180</sup> Dabei können im Falle einer Verurteilung erhebliche Strafen drohen. Konkret reicht das Strafmaß für die im Strafgesetzbuch direkt geregelten Vergehen (s.o.) von jeweils hohen Geldstrafen über gemeinnützige Arbeit, Zwangsarbeit und Freiheitsbeschränkungen bis hin zu – mit wenigen Ausnahmen – einem mehrjährigen Freiheitsentzug als Höchststrafe.<sup>181</sup> Die Mediengesetze selbst enthalten mit Blick auf die dort niedergelegten Verbote keine spezifischen Strafandrohungen; Zuwiderhandlungen können jedoch laut dem Committee to

<sup>172</sup> United States Department of State: Uzbekistan 2019 Human Rights Report, 11.03.2020, S. 18f.

<sup>173</sup> Hashimova, Umida: What Recent Protests in Uzbekistan Really Tell Us. Nascent protests in Uzbekistan, many sparked by energy shortages, indicate some government weakness but also greater tolerance, in: The Diplomat, 17.12.2019 mit weiteren Beispielen

<sup>174</sup> Reporters Without Borders: Uzbekistan. Erratic thaw, ohne Datum

<sup>175</sup> Freedom House: Freedom on the Net 2020. Uzbekistan, ohne Datum

<sup>176</sup> Art. 6 des Gesetzes über Massenmedien. Закон Республики Узбекистан о средствах массовой информации [Law of the Republic of Uzbekistan on Mass Media], Fassung vom 19.04.2018, in: lex.uz (zitiert: Gesetz über Massenmedien)

<sup>177</sup> Art. 12.1 des Informatisierungsgesetzes. Закон Республики Узбекистан об информатизации [Law of the Republic of Uzbekistan on Informatization], Fassung vom 30.03.2021, in: lex.uz (zitiert: Informatisierungsgesetz)

<sup>178</sup> Ebd.

<sup>179</sup> Für das Beispiel Präsidentenbeleidigung siehe: Putz, Catherine: Uzbekistan Criminalizes Online Slander Against the President. Instead of progress on decriminalizing defamation, Uzbek authorities have amended the criminal code to include online insults of the president as punishable with prison time, in: The Diplomat, 02.04.2021

<sup>180</sup> Article 19: Uzbekistan: Law on Mass Media, February 2019, S. 16f.

<sup>181</sup> Die Freiheitsstrafe bei Verleumdung und Beleidigung wurde im Dezember 2020 abgeschafft. Als Höchststrafe drohen nunmehr nach Art. 139 und 140 des Strafgesetzbuches eine drei- bzw. eine einjährige Freiheitsbeschränkung. Der zeitgleich neu eingeführte Straftatbestand der Verbreitung (allgemeiner) Falschinformationen wird nach Art. 244.6 ebenfalls statt Freiheitsentzug mit einer maximal dreijährigen Freiheitsbeschränkung geahndet. Zur entsprechenden Novelle des Strafgesetzbuches siehe: Vasilkova, Alexandra: Legal Frameworks for Journalists: What are They?, in: Media School CABAR.asia, 09.02.2021. Im Falle von Präsidentenbeleidigung (Art. 158), der Anstiftung zu nationalem, rassischem, ethnischem und religiösem Hass (Art. 156), dem Aufruf zum Umsturz der verfassungsmäßigen Ordnung (Art. 159), der Verbreitung von Inhalten, die eine Bedrohung für die öffentliche Sicherheit und Ordnung darstellen, (Art. 244.1) sowie der Verbreitung von Falschinformationen in Bezug auf Infektionskrankheiten (Art. 244.5) sind hingegen weiterhin mehrjährige Freiheitsstrafen als Höchststrafe möglich, je nach Tatbestand gesetzlich in der Regel bis zu drei bzw. fünf Jahren.

Protect Journalists (CPJ), einer US-amerikanischen NGO mit Schwerpunkt Pressefreiheit, unter Rückgriff auf verschiedene Paragraphen des Straf- und des Verwaltungshaftungsgesetzes gehandelt werden.<sup>182</sup>

Zusätzlich begrenzt wird die Meinungs- und Pressefreiheit durch die allgemeine Registrierungspflicht für Print-, Rundfunk- und Digitalmedien. Der zufolge dürfen in Usbekistan ausschließlich von der staatlichen Medienaufsicht, namentlich der Agentur für Information und Massenkommunikation (AIMK), zugelassene in- und ausländische Zeitungen, Zeitschriften, TV- und Radioprogramme sowie Webseiten von Privatpersonen und Unternehmen (mit der Domain „.uz“) herausgegeben bzw. betrieben werden.<sup>183</sup> Die Zulassung verlangt dabei die Offenlegung von Informationen zu Gründungsmitgliedern, Zielen und Finanzierungsquellen des jeweiligen Mediums<sup>184</sup> und kann aus verschiedenen, z.T. sehr vage formulierten Gründen verweigert oder nachträglich aufgehoben werden<sup>185</sup>, so etwa, wenn Umfang und Ziele des Mediums „den Gesetzen“ widersprechen<sup>186</sup>. Ausländische Journalistinnen und Journalisten dürfen darüber hinaus erst nach einer erfolgreichen Akkreditierung durch das Außenministerium im Land tätig werden.<sup>187</sup>

Einen weiteren Eingriff in die freie Meinungsäußerung und Berichterstattung stellt die Verpflichtung von Verlagen dar, Exemplare von Zeitungen und Zeitschriften noch vor der Publikation an die AIMK weiterzuleiten und damit einer potentiellen Zensur zugänglich zu machen.<sup>188</sup> Darüber hinaus sind die Medien uneingeschränkt verpflichtet, Gegendarstellungen und Erwidern staatlicher Stellen zu Zeitungs- und Rundfunkbeiträgen zu veröffentlichen.<sup>189</sup> Eigentümerinnen und Eigentümer von Webseiten und Social-Media-Accounts einschließlich Privatpersonen wiederum müssen auf Anordnung der AIMK Inhalte und Posts binnen 24 Stunden löschen, andernfalls drohen die Sperrung der Seite bzw. des Accounts und ein Gerichtsverfahren.<sup>190</sup>

In der Praxis hat der Druck auf Andersdenkende wie Oppositionspolitikerinnen, Menschenrechtsaktivisten und besonders auf Journalistinnen und Blogger gemessen an den Verhältnissen in der Ära Karimov zwar nachgelassen. Konkret besteht nach Einschätzung internationaler Beobachtender eine spürbar größere Toleranz gegenüber unabhängigen Meinungen<sup>191</sup> und in der Folge mehr Spielraum für öffentlichen Diskurs und Kritik<sup>192</sup>. Begünstigt wird dies nach Auffassung der Stiftung für Wissenschaft und Politik (SWP) durch das Bestreben der Regierung, Staatsbedienstete durch „kritische Beobachtende“ wie die Medien noch stärker zur Umsetzung der von Mirziyoyev vorgegebenen Reformen (z.B. Modernisierung der Verwaltung) zu motivieren und dem Land darüber hinaus durch die Liberalisierung zu einem positiveren internationalen Image und damit zu einer größeren Akzeptanz bei westlichen Investoren zu verhelfen.<sup>193</sup> Zu weiteren, wenngleich längst nicht flächendeckenden Fortschritten im Bereich Meinungs- und Pressefreiheit zählen die Registrierung neuer Rundfunk- und vor allem Digitalmedien, darunter der vergleichsweise unabhängigen Nachrichtenportale *kun.uz* und *gazeta.uz*,<sup>194</sup> und die Entsperrung seit langem blockierter Webseiten internationaler Menschenrechtsorganisationen wie Amnesty International und Human Rights Watch und kritischer Medien wie der BBC<sup>195</sup>. Auch wurden ab dem Jahr 2016 seit teils Jahrzehnten inhaftierte politische Gefangene freigelassen. Die Anzahl wird dabei von Menschenrechtsgruppen unterschiedlich angegeben, was zum einen auf verschiedenen

<sup>182</sup> Committee to Protect Journalists (CPJ): New Uzbekistan laws ban using internet to “disrespect” the government, organize protests, 28.04.2021

<sup>183</sup> Art. 4 des Gesetzes über Massenmedien; United States Department of State: Uzbekistan 2020 Human Rights Report, 30.03.2021, S. 18, 23; Freedom House: Freedom on the Net 2020. Uzbekistan, ohne Datum

<sup>184</sup> Art. 20 des Gesetzes über Massenmedien

<sup>185</sup> Art. 22 bis 24 des Gesetzes über Massenmedien

<sup>186</sup> Art. 22 des Gesetzes über Massenmedien

<sup>187</sup> Art. 38 des Gesetzes über Massenmedien

<sup>188</sup> Art. 29 des Gesetzes über Massenmedien; Article 19: Uzbekistan: Law on Mass Media, February 2019, S. 21f.

<sup>189</sup> Freedom House: Nations in Transit 2020. Uzbekistan, ohne Datum

<sup>190</sup> Committee to Protect Journalists (CPJ): New Uzbekistan laws ban using internet to “disrespect” the government, organize protests, 28.04.2021; Amnesty International: Blogging in Uzbekistan: welcoming tourism, silencing criticism, 25.06.2020

<sup>191</sup> Hook: Оппозиция в Узбекистане запрещена: Почему «Эрк» и «Бирлик» не допустили до выборов [Opposition in Uzbekistan banned: Why “Erk” and “Birlik” were not allowed to participate in the elections], 14.01.2020

<sup>192</sup> Schmitz, Andrea: Die Transformation Usbekistans. Strategien und Perspektiven (SWP-Studie), Berlin, Juli 2020, S. 23

<sup>193</sup> Ebd., S. 24, 30f.

<sup>194</sup> Hug, Adam: Introducing Mirziyoyev’s Uzbekistan, in: The Foreign Policy Centre (Hrsg.): Spotlight on Uzbekistan, July 2020, S. 26; Human Rights Watch (HRW): “You Can’t See Them, but They’re Always There”. Censorship and Freedom of Media in Uzbekistan, March 2018, S. 7f.

<sup>195</sup> Glas, Othmara: Medien, in: Lempp, Jakob, u.a. (Hrsg.): Die politischen Systeme Zentralasiens. Interner Wandel, externe Akteure, regionale Kooperation, Springer VS Verlag für Sozialwissenschaften, Wiesbaden, 2020, S. 180

weit gefasste Definitionen des Begriffs „politische Gefangene“ zurückzuführen ist und zum anderen auf den Umstand, dass politisch motivierte Inhaftierungen ursprünglich in großer Zahl hinter Vorwürfen des religiösen Extremismus verschleiert wurden.<sup>196</sup> Die Angaben reichen von 50<sup>197</sup> über rund 1.000<sup>198</sup> bis hin zur Freilassung aller im Land befindlichen politischen Gefangenen; die letzten drei seien demnach im August 2020 entlassen worden<sup>199</sup>.

Trotz der beschriebenen Fortschritte findet in Usbekistan weiterhin eine, wenn auch weniger rigide Zensur statt. Das International Research & Exchange Board, eine weltweit tätige, u.a. auf Medien spezialisierte NGO, berichtet, dass die Registrierung von Medien vielfach – auch ohne Angabe von Gründen – verweigert oder erst nach Bestechung genehmigt wird.<sup>200</sup> Passend zur Medienpolitik Mirziyoyevs, mit der laut Amnesty International ein Strategiewechsel von der Unterdrückung hin zur Steuerung der Medien erfolgt ist,<sup>201</sup> hat die Regierung nach Informationen von Human Rights Watch und dem US-Außenministerium Personen in Verlagen und Sendern mit der Aufgabe platziert, sicherzustellen, dass die Publikationen des jeweiligen Unternehmens bestimmte Grenzen nicht überschreiten.<sup>202</sup> Daneben gibt es Berichte, dass Behörden, um die Veröffentlichung unerwünschter Beiträge abzuwenden bzw. deren nachträgliche Löschung zu erreichen, Interviews behindern,<sup>203</sup> Filmmaterial konfiszieren,<sup>204</sup> Redaktionen unter Androhung rechtlicher Schritte unter Druck setzen<sup>205</sup> oder aber – im Falle von Webseiten und Social-Media-Kanälen – Löschungen entsprechend anordnen (s.o.)<sup>206</sup>. Im Jahr 2020 wurde auf derartige Maßnahmen insbesondere im Zusammenhang mit Beiträgen zur COVID-19-Pandemie, zum Bruch des Sardoba-Staudammes und zu Protesten wegen Engpässen bei der Energieversorgung zurückgegriffen.<sup>207</sup> Die einst berüchtigten telefonischen Weisungen hochrangiger Beamter im Vorfeld von Zeitungsveröffentlichungen, bestimmte Artikel zu streichen, gehören hingegen nach einem Report des Foreign Policy Centre der Vergangenheit an.<sup>208</sup> Für die Zensur mittels der Blockade von Webseiten gilt dies hingegen nur bedingt. Wenngleich mit dem Internetauftritt der Menschenrechtsorganisation Forum 18 und des usbekischen Dienstes von Radio Free Europe / Radio Liberty, auch bekannt als Radio Ozodlik, nur zwei namhafte Webseiten weiterhin dauerhaft blockiert sind,<sup>209</sup> sperrt die Regierung bei der Veröffentlichung kritischer Artikel z.T. temporär den Zugang zu eigentlich freigegebenen Seiten<sup>210</sup> oder drosselt die Geschwindigkeit von Social-Media-Plattformen<sup>211</sup>. Über staatlich veranlasste Zensur hinaus ist in Usbekistan auch Selbstzensur weit verbreitet. Beobachtenden zufolge ist diese neben den Abschreckungseffekten infolge der unsicheren Gesetzeslage vor allem das Resultat der Repressionen der Ära Karimov und dementsprechend bei älteren Journalistinnen und Journalisten stärker ausgeprägt als in der vergleichsweise jungen Blogger-Community.<sup>212</sup>

Neben inhaltlicher Kontrolle insbesondere der Medien sehen sich Oppositionspolitikerinnen, Menschenrechtsaktivisten, Journalistinnen und Blogger weiterhin auch Repressalien in Form von

<sup>196</sup> Siehe hierzu auch: International Federation for Human Rights (FIDH): Uzbekistan: The Right to Reparations of Political Prisoners, December 2020, S. 9, 19

<sup>197</sup> Human Rights Watch (HRW): World Report 2021. Uzbekistan – Events of 2020, ohne Datum

<sup>198</sup> International Federation for Human Rights (FIDH): Uzbekistan: The Right to Reparations of Political Prisoners, December 2020, S. 4

<sup>199</sup> United States Department of State: Uzbekistan 2020 Human Rights Report, 30.03.2021, S. 14

<sup>200</sup> International Research & Exchange Board (IREX): Media Sustainability Index 2019. Uzbekistan, ohne Datum, S. 4

<sup>201</sup> Amnesty International: Blogging in Uzbekistan: welcoming tourism, silencing criticism, 25.06.2020

<sup>202</sup> United States Department of State: Uzbekistan 2020 Human Rights Report, 30.03.2021, S. 21; Human Rights Watch (HRW): “You Can’t See Them, but They’re Always There”. Censorship and Freedom of Media in Uzbekistan, March 2018, S. 12

<sup>203</sup> Eurasianet: Uzbekistan: Dam collapse raises uncomfortable questions. Developments since the tragedy are prompting questions about the extent to which the Mirziyoyev government welcomes real scrutiny, 15.05.2020

<sup>204</sup> Ebd.; Eurasianet: Uzbekistan: Spokesman’s memory stick-eating highlights distrust in press. A TV crew was filming a piece on a market fire when their footage was swallowed, 17.06.2021

<sup>205</sup> United States Department of State: Uzbekistan 2020 Human Rights Report, 30.03.2021, S. 19; Imamova, Navbahor: Uzbek Journalists Push Back Against Media Regulator, in: Voice of America, 02.12.2020

<sup>206</sup> Freedom House: Freedom on the Net 2020. Uzbekistan, ohne Datum

<sup>207</sup> Siehe Fn. 197-200

<sup>208</sup> Makarenko, Nikita: Media landscape in Uzbekistan, in: The Foreign Policy Centre (Hrsg.): Spotlight on Uzbekistan, July 2020, S. 94

<sup>209</sup> Ebd., S. 96; United States Department of State: Uzbekistan 2020 Human Rights Report, 30.03.2021, S. 22

<sup>210</sup> Human Rights Watch (HRW): World Report 2021. Uzbekistan – Events of 2020, ohne Datum; Association for Human Rights in Central Asia (AHRCA) und International Partnership for Human Rights (IPHR): Joint NGO submission to the United Nations Human Rights Committee ahead of the consideration of Uzbekistan’s Fifth Periodic Report at the 128th session in March 2020, February 2020, S. 23

<sup>211</sup> United States Department of State: Uzbekistan 2020 Human Rights Report, 30.03.2021, S. 22

<sup>212</sup> International Research & Exchange Board (IREX): Media Sustainability Index 2019. Uzbekistan, ohne Datum, S. 3, 5; Human Rights Watch (HRW): “You Can’t See Them, but They’re Always There”. Censorship and Freedom of Media in Uzbekistan, March 2018, S. 24

Überwachungsmaßnahmen, Einschüchterungen, Festnahmen sowie Geld- bis hin zu mehrjährigen Freiheitsstrafen ausgesetzt, wenngleich in Häufigkeit und Intensität in geringerem Umfang als in der Vergangenheit. Der Staatliche Sicherheitsdienst (GSB) führt dabei nach Angaben der Association for Human Rights in Central Asia und weiterer Menschenrechtsorganisationen nach wie vor „schwarze Listen“<sup>213</sup> mit Namen von Regimekritikerinnen und -kritikern einschließlich ehemaliger politischer Gefangener. Demzufolge werden viele der gelisteten Personen noch immer von der lokalen Polizei und den *Mahalla*-Komitees beobachtet und belästigt.<sup>214</sup> Jenseits der offiziellen Erklärung der usbekischen Behörden, der zufolge seit dem Jahr 2016 20.000 Namen von den Listen gestrichen worden seien sollen, sind weder die Anzahl der erfassten Personen noch die genauen Kriterien für eine Listung bekannt.<sup>215</sup> Davon unabhängig gibt es besonders mit Blick auf Oppositionspolitikerinnen und Menschenrechtsaktivisten Berichte über extensive Überwachung und Abhöraktionen.<sup>216</sup> Prominentestes Beispiel ist Agzam Turgunov, Mitglied des Zentralrates der oppositionellen Partei *Erk* und Gründer diverser Menschenrechtsinitiativen. Laut einer gemeinsamen Eingabe mehrerer NGOs an den UN-Menschenrechtsausschuss war Turgunov zwischen Oktober 2018 und dem Ende des Berichtszeitraumes im Februar 2020 aufgrund von Kritik am politischen Kurs der Regierung kontinuierlicher Observation und Telefonüberwachung durch die Sicherheitsbehörden ausgesetzt.<sup>217</sup> Zugleich kommt es im Zusammenhang mit der für Oktober 2021 geplanten Präsidentschaftswahl gehäuft zu Meldungen über gezielte Versuche der Einschüchterung und Behinderung von oppositionellen Politikerinnen und Politikern. Ausgehend von den vorliegenden Quellen<sup>218</sup> reichen diese von mehr oder minder subtilen verbalen Drohgebärden über polizeiliche Befragungen und kurzzeitige Festnahmen bis in seltenen Einzelfällen hin zu körperlicher Misshandlung. Es bestehen hierbei Hinweise, dass der Staat neben den eigenen Sicherheitskräften auch Privatpersonen wie sog. OBON-Frauen und Männer mobilisiert, die zumeist gegen Bezahlung Parteiveranstaltungen stören und Oppositionelle bedrängen.<sup>219</sup> So verschafften sich laut Medienberichten am 26. Mai 2021 ca. zwanzig mutmaßlich von der Regierung angeleitete Personen Zugang zu der Wohnung des damaligen Präsidentschaftskandidaten der Partei *Erk*, Jahongir Otajonov, beschimpften ihn ob seiner politischen Betätigung und bewarfen ihn mit Eiern.<sup>220</sup> Otajonov, dem laut eigener Aussage zuvor bereits mit meinem Kopfgeld gedroht worden war, zog seine Kandidatur daraufhin zurück.<sup>221</sup> Berichten zufolge wurde auch auf weitere Parteimitglieder Druck ausgeübt. Sie sollen von der Polizei vorgeladen und u.a. zu ihren

<sup>213</sup> Higgens, Andrew: As Authoritarianism Spreads, Uzbekistan Goes the Other Way, in: The New York Times, 01.04.2018

<sup>214</sup> Association for Human Rights in Central Asia (AHRCA) und International Partnership for Human Rights (IPHR): Joint NGO submission to the United Nations Human Rights Committee ahead of the consideration of Uzbekistan's Fifth Periodic Report at the 128th session in March 2020, February 2020, S. 27; International Partnership for Human Rights (IPHR), u.a.: Uzbekistan. Submission to the United Nations Committee against Torture, 2019, S. 14

<sup>215</sup> So auch: United States Department of State: Uzbekistan 2020 Human Rights Report, 30.03.2021, S. 10

<sup>216</sup> United States Department of State: Uzbekistan 2020 Human Rights Report, 30.03.2021, S. 34; ders.: Uzbekistan 2019 Human Rights Report, 11.03.2020, S. 26f.

<sup>217</sup> Association for Human Rights in Central Asia (AHRCA) und International Partnership for Human Rights (IPHR): Joint NGO submission to the United Nations Human Rights Committee ahead of the consideration of Uzbekistan's Fifth Periodic Report at the 128th session in March 2020, February 2020, S. 27f.; Civil Rights Defenders: Stop Harassing Human Rights Defenders in Uzbekistan, 14.05.2019

<sup>218</sup> Siehe insbesondere Association for Human Rights in Central Asia (AHRCA) und International Partnership for Human Rights (IPHR): Uzbekistan. Key human rights concerns and individual cases, 17.06.2021, S.6f.; Babadjanov, Khurmat: Нападение на дом Джохонгира Атаджанова: Партия «Эрк» выдвинула кандидата на президентские выборы в Узбекистане (видео) [Attack on Jahongir Otajonov's home: "Erk" Party nominates candidate for the presidential elections in Uzbekistan (video)], in: Radio Ozodlik, 27.05.2021; Pannier, Bruce: New Uzbek Opposition Party Runs Into The Same Wall As Its Predecessors, in: RadioFreeEurope/RadioLiberty, 24.03.2021; International Partnership for Human Rights (IPHR), u.a.: Uzbekistan. Submission to the United Nations Committee against Torture, 2019, S. 14 sowie ergänzend die in den nachstehenden Fußnoten zitierten Quellen

<sup>219</sup> Im Einzelnen steht OBON bzw. ОБОН für Отряд баб особого назначения (deutsch „Frauen-Spezialkräfte“) und bezeichnet in Usbekistan wie in anderen zentralasiatischen Staaten Frauen, die von einem Auftraggebenden in der Regel gegen Vergütung, teils aber auch unter Zwang eingesetzt werden, um öffentliche Veranstaltungen durch provokatives Verhalten (z.B. lärmendes Schreien) zu stören, Gegenkundgebungen zu organisieren oder Personen öffentlich zu demütigen und in Extremfällen auch körperlich anzugreifen. Neben Frauen befinden sich unter den OBON mittlerweile auch Männer. AsiaTerra: «Отряд баб особого назначения» и нанятые блогеры попытались сорвать собрание создаваемой независимой партии «Справедливость и прогресс» [“A special women's squad” and hired bloggers tried to disrupt a meeting of the newly created independent Justice and Progress party], 17.03.2021; Trotsenko, Piotr: Люди особого назначения. Чем опасны провокаторы во время митингов и демонстраций? [People of special purpose. What are the dangers of provocateurs during rallies and demonstrations?], in: Radio Azattyq, 01.08.2019; Najibullah, Farangis: Rahmon's "Baba Army" strikes in Tajikistan, in: RadioFreeEurope/RadioLiberty, 12.12.2013

<sup>220</sup> Pannier, Bruce: Paving the way for the Uzbek president's reselection, in: RadioFreeEurope/RadioLiberty, 06.07.2021; Babadjanov, Khurmat: Нападение на дом Джохонгира Атаджанова: Партия «Эрк» выдвинула кандидата на президентские выборы в Узбекистане (видео) [Attack on Jahongir Otajonov's home: "Erk" Party nominates candidate for the presidential elections in Uzbekistan (video)], in: Radio Ozodlik, 27.05.2021

<sup>221</sup> Putz, Catherine: Uzbek singer abandons presidential ambition Jahongir Otajonov, picked by the banned Erk party as its presidential candidate, has reportedly quit the race, in: The Diplomat, 12.07.2021

Verbindungen zu dem im Exil lebenden Parteivorsitzenden Muhammad Salih verhört worden seien.<sup>222</sup> Im Fall des stellvertretenden Vorsitzenden der neu gegründeten Oppositionspartei *Haqiqat va Taraqqiyot*, Makhmud Daronov, wiederum kam es laut der Association for Human Rights in Central Asia und International Partnership for Human Rights zu impliziten Drohungen gegen Familienangehörige und zu kurzzeitigen Festnahmen Daronovs wegen vermeintlicher Verkehrsvergehen. Am 5. Juni 2021 sei Davronov schließlich ohne Erklärung von der Polizei an einen abgelegenen Ort verbracht und gezwungen worden, bei Temperaturen von 45 Grad mehrere Stunden in einer Position zu verharren, ohne sich zu bewegen.<sup>223</sup>

Journalistinnen und Blogger wiederum müssen insbesondere dann mit Repressalien rechnen, wenn sie in ihren Äußerungen und der Berichterstattung bestimmte Grenzen überschreiten. Während mehrere Quellen berichten, dass – zumindest grundsätzlich – lokale Amtsträger kritisiert und auch sensible Themen wie Korruption, Folter und Zwangsarbeit mit Bedacht angesprochen werden können,<sup>224</sup> sind andere Bereiche nach wie vor tabu. Hierzu zählen nach Einschätzung von Human Rights Watch und Reporter ohne Grenzen vor allem die unmittelbare Kritik am Präsidenten und der übrigen politischen Elite des Landes sowie die Berichterstattung über den Geheimdienst GSB<sup>225</sup>. Ähnliches gilt ausgehend von Beobachtungen des Foreign Policy Centre für offene Sympathiebekundungen für den Vorsitzenden der Partei *Erk*, Salih,<sup>226</sup> und für Äußerungen zu Religions- und Glaubensfragen<sup>227</sup>. Insgesamt sind die Grenzen jedoch fließend, sodass ein klar definierter Raum, innerhalb dessen freie Meinungsäußerung und Berichterstattung immer und überall repressionsfrei möglich ist, gegenwärtig nicht existiert.<sup>228</sup> Im Falle rechtlicher Sanktionen gegen Journalistinnen und Blogger bestehen diese zumeist aus Geldstrafen bis hin zu 15-tägiger Verwaltungshaft und fallen damit erkennbar milder aus als die unter der Präsidentschaft Karimovs üblichen, langjährigen Freiheitsstrafen.<sup>229</sup> Aber auch hier gibt es Ausnahmen. Beispielsweise wurde im September 2019 eine Bloggerin, die auf Facebook über den Protestmarsch eines Dissidenten berichtet hatte, neben einer zehntägigen Verwaltungshaft für einen Zeitraum von drei Monaten in eine psychiatrische Einrichtung zwangseingewiesen;<sup>230</sup> ein Vorgehen, das laut Freedom House an Praktiken aus sowjetischer Zeit erinnert<sup>231</sup>. Im Falle eines weiteren Medienschaffenden, Otabek Sattoriy, der als scharfer Kritiker des Gouverneurs der Provinz Surxondaryo international Aufmerksamkeit erregt hatte, kam es am 10. Mai 2021 zu einem Schuldspruch wegen angeblicher Verleumdung und Erpressung und einer Verurteilung zu sechseinhalb Jahren Freiheitsstrafe.<sup>232</sup>

Angesichts der im Zuge der COVID-19-Pandemie und der anstehenden Präsidentschaftswahl nunmehr tendenziell wieder steigenden Anzahl an Berichten über Einschüchterungen und Festnahmen von

<sup>222</sup> Pannier, Bruce: Paving the way for the Uzbek president's reselection, in: RadioFreeEurope/RadioLiberty, 06.07.2021

<sup>223</sup> Association for Human Rights in Central Asia (AHRCA) und International Partnership for Human Rights (IPHR): Uzbekistan. Key human rights concerns and individual cases, 17.06.2021, S.6f.

<sup>224</sup> Freedom House: Freedom in the World 2021. Uzbekistan, ohne Datum; Hug, Adam: Introducing Mirziyoyev's Uzbekistan, in: The Foreign Policy Centre (Hrsg.): Spotlight on Uzbekistan, July 2020, S. 26; Glas, Othmara: Medien, in: Lempp, Jakob, u.a. (Hrsg.): Die politischen Systeme Zentralasiens. Interner Wandel, externe Akteure, regionale Kooperation, Springer VS Verlag für Sozialwissenschaften, Wiesbaden, 2020, S. 180; International Research & Exchange Board (IREX): Media Sustainability Index 2019. Uzbekistan, ohne Datum, S. 5

<sup>225</sup> Human Rights Watch (HRW): "You Can't See Them, but They're Always There". Censorship and Freedom of Media in Uzbekistan, March 2018, S. 12; Reporters Without Borders: Uzbekistan. Erratic thaw, ohne Datum

<sup>226</sup> Atayeva, Nadejda: Is President Shavkat Mirziyoyev a reformer or a follower of the Karimov dictatorship?, in: The Foreign Policy Centre (Hrsg.): Spotlight on Uzbekistan, July 2020, S. 129

<sup>227</sup> Hug, Adam: Introducing Mirziyoyev's Uzbekistan, in: The Foreign Policy Centre (Hrsg.): Spotlight on Uzbekistan, July 2020, S. 27

<sup>228</sup> So auch: Human Rights Watch (HRW): "You Can't See Them, but They're Always There". Censorship and Freedom of Media in Uzbekistan, March 2018, S. 11

<sup>229</sup> Freedom House: Freedom in the World 2021. Uzbekistan, ohne Datum; Makarenko, Nikita: Media landscape in Uzbekistan, in: The Foreign Policy Centre (Hrsg.): Spotlight on Uzbekistan, July 2020, S. 96; Human Rights Watch (HRW): Uzbekistan: Reporter Convicted but Spared Jail. Test Case for Free Expression under President Mirziyoyev, 07.05.2018. Siehe exemplarisch auch die dargestellten Fälle in: Amnesty International: Blogging in Uzbekistan: welcoming tourism, silencing criticism, 25.06.2020

<sup>230</sup> Eurasianet: Uzbekistan: Blogger flees country, cites pressure from authorities. Ollashukurova said she feared being placed in psychiatric institution, 21.01.2020

<sup>231</sup> Freedom House: Freedom in the World 2021. Uzbekistan, ohne Datum

<sup>232</sup> RadioFreeEurope/RadioLiberty: Uzbek blogger critical of government gets lengthy prison term, 10.05.2021; ders.: Uzbek blogger critical of local governor arrested for alleged extortion, 03.02.2021



Regimekritikerinnen und -kritikern sehen zumindest einige Kommentierende erste Anzeichen für ein Ende des „Taufwitters“ und eine beginnende negative Trendwende in Sachen Meinungs- und Pressefreiheit.<sup>233</sup>

## 2.4. Religionsfreiheit

Die Verfassung entwirft Usbekistan in Artikel 61 als laizistischen Staat, in dem Staat und Religion strikt voneinander getrennt sind, und garantiert in Artikel 31 die Gewissensfreiheit und das Recht, sich zu einer beliebigen Religion oder auch zu keiner Religion zu bekennen. In der Verfassungswirklichkeit unterliegt das religiöse Leben der muslimisch-sunnitischen Bevölkerungsmehrheit ebenso wie das der zahlreichen religiösen Minderheiten hingegen einer strengen staatlichen Regulierung und Kontrolle. Zwischen den Religionsgruppen untereinander herrscht wiederum weitgehende Toleranz.

Hintergrund des traditionellen Misstrauens der Regierung gegenüber den Religionsgemeinschaften, speziell dem Islam, ist dabei zum einen die Furcht der Regierung vor der Mobilisierungskraft von Religion, wie sie im Zuge des Wiederauflebens des Islam unmittelbar nach der Unabhängigkeit Usbekistans von der Sowjetunion offen zutage trat.<sup>234</sup> Zum anderen speist sich das Misstrauen aus den Erfahrungen mit einem militanten Islamismus, wie er in den 1990er Jahren (und z.T. darüber hinaus) sowohl in Usbekistan selbst, hier insbesondere im Ferghana-Tal, als auch in den Nachbarstaaten Tadschikistan und Afghanistan zu beobachten war.<sup>235</sup> Beide Entwicklungen wurden von der Regierung als Herausforderung des eigenen Machtanspruches und mit Blick auf die islamistische Gewalt zugleich als Bedrohung für die nationale Sicherheit wahrgenommen und mündeten in weitgehenden Beschränkungen der Religionsfreiheit.

Bis heute – d.h. auch nach der erst kürzlich am 6. Juli 2021 erfolgten Novellierung des Religionsgesetzes – dürfen religiöse Organisationen wie Gebetshäuser (z.B. Moscheen und Kirchen) und religiöse Bildungseinrichtungen (z.B. Medresen<sup>236</sup> und Priesterseminare) ihre Tätigkeit unabhängig von der Glaubensrichtung erst nach einer erfolgreichen Registrierung durch die Justizbehörden aufnehmen.<sup>237</sup> Die Voraussetzungen für eine solche Zulassung sind hoch und beinhalten u.a. den Nachweis von mindestens 50 Personen, die alle in der betreffenden Stadt gemeldet und bereit sein müssen, als Gründerinnen und Gründer der Organisation aufzutreten,<sup>238</sup> die vorherige Zustimmung des jeweiligen *Hokims* und des Komitees für Religiöse Angelegenheiten<sup>239</sup> sowie im Falle der Registrierung eines zentralen, die gesamte Glaubensgemeinschaft vertretenden Organs Nachweise über Niederlassungen in mindestens acht der 14 Verwaltungseinheiten des Landes<sup>240</sup>. Derzeit gibt es in Usbekistan nach offiziellen Angaben 2.293 registrierte Organisationen, verteilt auf 16 Religionsgemeinschaften, darunter Sunniten (2.071), Schiiten (4), Orthodoxe Christen (38), Baptisten (24), Katholiken (5) und die Zeugen Jehovas (1) (Stand 2020).<sup>241</sup> Nicht registrierten Organisationen ist jede Art der religiösen Betätigung untersagt. Bei Zuwiderhandlung droht Organisierenden wie Teilnehmenden eine Geld- bis hin zu einer Freiheitsstrafe; im Falle von als „religiös extremistisch“ eingestuft Organisationen beträgt letztere bis zu 20 Jahre.<sup>242</sup> Auch die registrierten Organisationen

<sup>233</sup> Eurasianet: Usbekistan: More journalists in the dock. Effect.uz has dabbled in unethical practices, but it's not what got them into trouble, 28.05.2021; RadioFreeEurope/RadioLiberty: Erk, Uzbekistan's first opposition party, says it will attempt to field a presidential candidate, 06.04.2021; United States Department of State: Uzbekistan 2020 Human Rights Report, 30.03.2021, S. 20

<sup>234</sup> So gründeten gläubige Musliminnen und Muslime in den Wirren der Übergangsphase plötzlich eigenmächtig Moscheen, wählten frei ihre Imame und errichteten Koranschulen. United Nations Human Rights Council: Report of the Special Rapporteur on freedom of religion or belief on his mission to Uzbekistan, 22.02.2018, S. 4f.; Human Rights Watch (HRW): Uzbekistan. Class dismissed: Discriminatory expulsions of Muslim students, October 1999

<sup>235</sup> Siehe hierzu ausführlich: Cornell, Svante, und Zenn, Jacob: Religion and the Secular State in Uzbekistan (Silk Road Paper), June 2018, S. 24-29

<sup>236</sup> islamische Religionsschule zur Ausbildung potentieller Imame

<sup>237</sup> Art. 16 des Religionsgesetzes. Закон Республики Узбекистан о свободе совести и религиозных организациях [Law of the Republic of Uzbekistan on Freedom of Conscience and Religious Organizations], Fassung vom 06.07.2021, in: Xalq so'zi [The Word of the People] (zitiert: Religionsgesetz)

<sup>238</sup> Art. 3 i.V.m. 24 des Religionsgesetzes

<sup>239</sup> Fergana News Agency: В Узбекистане обновили закон «О свободе совести и религиозных организациях» [Uzbekistan has updated the "Law on Freedom of Conscience and Religious Organizations"], 06.07.2021; United States Department of State: Uzbekistan 2020 International Religious Freedom Report, 12.05.2021, S. 5

<sup>240</sup> Art. 3 des Religionsgesetzes

<sup>241</sup> Für eine vollständige Aufstellung siehe: United States Department of State: Uzbekistan 2020 International Religious Freedom Report, 12.05.2021, S. 14

<sup>242</sup> Art. 216 und Art. 244.2 des Strafgesetzbuches

unterliegen in ihrer Tätigkeit vielfältigen Einschränkungen. So dürfen Gottesdienste nur innerhalb der Räumlichkeiten der jeweiligen Organisation stattfinden. Alle sonstigen religiösen Zeremonien und Versammlungen sind überdies meldepflichtig und bedürfen, wenn sie außerhalb der Räumlichkeiten stattfinden, einer vorherigen Genehmigung durch die Behörden.<sup>243</sup> In diesem Sinne illegale religiöse Aktivitäten können im Wiederholungsfall mit einer Freiheitsstrafe von bis zu drei Jahren bestraft werden.<sup>244</sup>

Weitere Restriktionen ergeben sich aus den Bestimmungen zum Religionsunterricht, zu religiöser Literatur sowie zum Missionsgedanken. Konkret dürfen Glaubensinhalte ausschließlich zwecks Ausbildung religiösen Personals an den vom Justizministerium in geringer Zahl<sup>245</sup> zugelassenen Bildungseinrichtungen unterrichtet werden. Eine anderweitige, allgemeine Religionserziehung etwa in den staatlichen Schulen oder in privaten Haushalten ist unter Androhung einer Geld- bis hin zu einer Freiheitsstrafe<sup>246</sup> untersagt.<sup>247</sup> In Bezug auf religiöse Literatur herrscht wiederum eine strenge staatliche Zensur. Im Einzelnen bestimmt das Religionsgesetz, dass Werke, seien es Bücher, Zeitschriften, Flyer oder Datenträger (z.B. CDs), die religiöse Themen wie die Geschichte, Lehre und Glaubenspraxis einer Religionsgemeinschaft behandeln, erst nach einer vorherigen theologischen Überprüfung und anschließenden Freigabe durch das Komitee für Religiöse Angelegenheiten publiziert werden dürfen.<sup>248</sup> Daneben pflegt das Komitee eine Liste landesweit verbotener Werke, die nach der letzten Aktualisierung rund 200 islamische Texte unterschiedlichster Glaubensströmungen umfasst (Stand Dezember 2019).<sup>249</sup> Die Herstellung und der Besitz mit dem Ziel des Vertriebs insoweit illegaler religiöser Literatur wird mit bis zu drei Jahren Zwangsarbeit bestraft;<sup>250</sup> bei Einstufung eines Werkes als extremistisch drohen mehrjährige Freiheitsstrafen<sup>251</sup>. Weitergehend eingeschränkt wird die Glaubenspraxis durch das Verbot proselytischer<sup>252</sup> und generell jeder Form missionarischer, d.h. aktiv für eine bestimmte Religion werbender Betätigung.<sup>253</sup> Hier reicht der Strafraum von Geldstrafen bis im Wiederholungsfall hin zu Freiheitsstrafen von drei Jahren.<sup>254</sup>

Lange Zeit hat das Religionsgesetz Usbekinnen und Usbeken darüber hinaus – mit Ausnahme der Geistlichkeit – auch das Tragen religiöser Kleidung wie etwa eines Hijab<sup>255</sup> in der Öffentlichkeit untersagt.<sup>256</sup> In der am 6. Juli 2021 in Kraft getretenen Gesetzesnovelle ist das entsprechende Verbot hingegen nicht mehr enthalten. Insoweit das Verwaltungshaftungsgesetz jedoch bislang nicht angepasst wurde und damit das Tragen religiöser Kleidung dem dortigen Wortlaut nach weiterhin ein Vergehen darstellt und mit Geldstrafen oder kurzzeitiger

<sup>243</sup> United States Department of State: Uzbekistan 2020 International Religious Freedom Report, 12.05.2021, S. 6, 22; United Nations Human Rights Council: Report of the Special Rapporteur on freedom of religion or belief on his mission to Uzbekistan, 22.02.2018, S. 6

<sup>244</sup> Art. 240 des Verwaltungshaftungsgesetzes i.V.m. Art. 216.2 des Strafgesetzbuches

<sup>245</sup> Gegenwärtig sind in Usbekistan trotz hoher Nachfrage lediglich zehn Medresen, drei islamische Universitäten und je ein christlich-orthodoxes und ein protestantisches Seminar registriert (Stand 2020). Eurasianet: Uzbekistan: Police uncover underground Islamic classes. Appetite for religious education is strong, but the law does not allow for it, 05.05.2021; United States Department of State: Uzbekistan 2020 International Religious Freedom Report, 12.05.2021, S. 20

<sup>246</sup> Art. 241 des Verwaltungshaftungsgesetzes und Art. 229.2 des Strafgesetzbuches

<sup>247</sup> Art. 3 und 8 des Religionsgesetzes

<sup>248</sup> Art. 10 des Religionsgesetzes i.V.m. Erlass Nr. 10, Annex Nr. 1. Постановление Кабинета Министров Республики Узбекистан О мерах по совершенствованию порядка осуществления деятельности в сфере изготовления, ввоза и распространения материалов религиозного содержания № 10, ПОЛОЖЕНИЕ № 1 [Resolution of the Cabinet of Ministers of the Republic of Uzbekistan On measures to improve the procedure for carrying out activities related to the production, import and distribution of materials of religious content No. 10, Annex No. 1], Fassung vom 19.04.2019, in: lex.uz (zitiert: Erlass Nr. 10, Annex Nr. 1)

<sup>249</sup> Najibullah, Farangis: "Reforming" Uzbekistan makes big additions to list of banned material, Websites, in: RadioFreeEurope/RadioLiberty, 26.01.2020

<sup>250</sup> Art. 184.2 und 184.3 des Verwaltungshaftungsgesetzes und Art. 244.3 des Strafgesetzbuches

<sup>251</sup> Art. 244.1 des Strafgesetzbuches

<sup>252</sup> Proselytismus bezeichnet in seiner negativen Form das Abwerben von Angehörigen anderer Religionsgemeinschaften mit unlauteren Mitteln wie Zwang und materiellen Anreizen. Joint Working Group between the World Council of Churches and the Roman Catholic Church: The Challenge of Proselytism and the Calling to Common Witness, in: Gros, Jeffrey, u.a. (Hrsg.): Growth in Agreement II. Reports and agreed statements of ecumenical conversations on a world level. 1982-1998, WCC Publications und Eerdmans Publishing, Genf und Cambridge, 2000, S. 895

<sup>253</sup> Art. 7 des Religionsgesetzes

<sup>254</sup> Art. 240 des Verwaltungshaftungsgesetzes i.V.m. Art. 216.2 des Strafgesetzbuches

<sup>255</sup> islamisches Kopftuch, das Kopf und Hals bedeckt, nicht aber das Gesicht

<sup>256</sup> Art. 14 des Religionsgesetzes alte Fassung. Law on Freedom of Conscience and Religious Organizations, Fassung vom 19.04.2018, in: Legislationline

Verwaltungshaft bedroht wird,<sup>257</sup> ist die Rechtslage in Bezug auf religiöse Kleidung zumindest gegenwärtig nicht eindeutig.

Was die Rechtswirklichkeit und damit den Alltag anbelangt, ist der Umgang der Behörden mit praktizierenden Musliminnen und Muslimen und Angehörigen anderer Religionsgemeinschaften heute zwar weniger repressiv als in der Ära Karimov. Insbesondere werden Gläubige nach Berichten der US-amerikanischen Kommission für Internationale Religionsfreiheit nicht mehr zu Tausenden inhaftiert, wie einst zumeist gestützt auf den Vorwurf des religiösen Extremismus geschehen.<sup>258</sup> Vielmehr hat die usbekische Regierung nach eigenen Angaben seit dem Jahr 2016 rund 1.700 von schätzungsweise bis zu 6.700 aus religiösen Gründen inhaftierte Personen freigelassen oder ihr Strafmaß reduziert.<sup>259</sup> Weitere positive Entwicklungen sind die weithin befolgte Weisung des Präsidenten, auf Razzien gegen Gottesdienste nicht registrierter Gemeinden zu verzichten,<sup>260</sup> und die Akzeptanz der Teilnahme von Personen unter 18 Jahren an Gebeten in der Moschee, sofern sie von Verwandten begleitet werden<sup>261</sup>.

Davon abgesehen sind Gläubige, die gegen die Vorgaben des Religionsgesetzes verstoßen oder schlichtweg als „zu“ religiös wahrgenommen werden, jedoch weiterhin Schikanen, Festnahmen, Geld- bis hin zu mehrjährigen Freiheitsstrafen sowie bei einer vermuteten extremistischen Gesinnung zusätzlich verstärkt extralegalen Gewaltanwendung durch die Sicherheitskräfte ausgesetzt. Nach Angaben von Forum 18, einer norwegischen Menschenrechtsorganisation mit Schwerpunkt Religionsfreiheit, wurden beispielsweise im Jahr 2020 16 Muslime in drei Verfahren in Taschkent angeklagt, nachdem sie sich in den sozialen Netzwerken und bei persönlichen Treffen über ihren Glauben ausgetauscht hatten. Wegen angeblicher Verbindungen zu religiös-extremistischen Organisationen und Terrorismus wurden sie zu Freiheitsstrafen von bis zu elfeinhalb Jahren verurteilt.<sup>262</sup> In ähnlich gelagerten Fällen von öffentlicher oder privater Diskussion zu Glaubensinhalten kommt es laut dem UN-Sonderberichterstatter für Religions- und Glaubensfreiheit immer wieder zu Anklagen wegen vermeintlich illegalen Religionsunterrichts oder Missionierung mit anschließenden Geldstrafen.<sup>263</sup> Die gut informierten *Mahalla*-Komitees<sup>264</sup> würden in diesem Zusammenhang oftmals als Überwachungsorgane fungieren.<sup>265</sup> Daneben gehen die Polizei und der Staatliche Sicherheitsdienst (GSB) Berichten zufolge weiterhin gegen Teilnehmende privater Religionskurse und insbesondere gegen beteiligte Lehrkräfte vor.<sup>266</sup> Nach offiziellen Angaben wurden beispielsweise in den ersten neun Monaten des Jahres 2020 20 private Religionsschulen (*hujras*) geschlossen und gegen mehr als 50 Lehrpersonen Geldbußen wegen illegalen Religionsunterrichts verhängt.<sup>267</sup> Außerdem berichtet Forum 18 von mehreren Fällen, in denen die Sicherheitskräfte auf der Suche nach illegaler oder verbotener religiöser Literatur Hausdurchsuchungen durchgeführt und Strafverfahren eingeleitet haben, wobei in diesem Zuge auch von der Zensur freigegebene Werke wie der Koran und die Bibel konfisziert würden.<sup>268</sup> Nach Einschätzung des britischen Thinktank The Foreign Policy Centre begegnen die Behörden darüber hinaus Personen, die in der Öffentlichkeit mit religiösen Symbolen oder religiöser Kleidung in Erscheinung treten, mit Argwohn, würden gegen diese aber mit weniger

<sup>257</sup> Art. 184.1 des Verwaltungshaftungsgesetzes; Fergana News Agency: В Узбекистане обновили закон «О свободе совести и религиозных организациях» [Uzbekistan has updated the “Law on Freedom of Conscience and Religious Organisations“], 06.07.2021; Corley, Felix, und Bayram, Mushfig: President to sign restrictive new Religion Law?, in: Forum 18, 05.07.2021

<sup>258</sup> Bakken, Keely: United States Commission on International Religious Freedom (USCIRF) Country Update: Uzbekistan. Assessing Religious Freedom in Uzbekistan, January 2020, S. 2f.

<sup>259</sup> Ebd., S. 2; United States Department of State: Uzbekistan 2020 International Religious Freedom Report, 12.05.2021, S. 10f.

<sup>260</sup> United States Commission on International Religious Freedom (USCIRF): Annual Report 2020, Washington DC, April 2020, S. 84; Bakken, Keely: USCIRF Country Update: Uzbekistan. Assessing Religious Freedom in Uzbekistan, January 2020, S. 5; Bayram, Mushfig: Uzbekistan: Obstacles, pressure, bribe demands obstruct legal status applications, in: Forum 18, 11.12.2019

<sup>261</sup> Al Jazeera: Uzbekistan lifts “ban” on minors attending prayers in mosques, 03.08.2020

<sup>262</sup> Bayram, Mushfig: Uzbekistan: 7 prisoners of conscience jailed between 11 and 4 years, in: Forum 18, 24.02.2021; Bayram, Mushfig, und Corley, Felix: Uzbekistan: Agents provocateurs, arrests, torture, criminal cases, in: Forum 18, 23.07.2020

<sup>263</sup> United Nations Human Rights Council: Report of the Special Rapporteur on freedom of religion or belief on his mission to Uzbekistan, 22.02.2018, S. 8

<sup>264</sup> Siehe Kapitel 1.4.1.

<sup>265</sup> United Nations Human Rights Council: Report of the Special Rapporteur on freedom of religion or belief on his mission to Uzbekistan, 22.02.2018, S. 12

<sup>266</sup> Bayram, Mushfig: Parents told not to teach Islam to their children, in: Forum 18, 13.05.2021; United States Department of State: Uzbekistan 2020 International Religious Freedom Report, 12.05.2021, S. 13

<sup>267</sup> United States Department of State: Uzbekistan 2020 International Religious Freedom Report, 12.05.2021, S. 13; Eurasianet: Uzbekistan: Police uncover underground Islamic classes. Appetite for religious education is strong, but the law does not allow for it, 05.05.2021

<sup>268</sup> Bayram, Mushfig: Uzbekistan: Despite coronavirus lockdown officials continue literature raids, in: Forum 18, 17.04.2020

drastischen Mitteln vorgehen als noch unter Präsident Karimov.<sup>269</sup> Konkret nehmen die Behörden häufig Anstoß an Männern jungen und mittleren Alters, die einen langen Bart tragen, da dieser staatlicherseits mit einer der offiziellen Doktrinen zuwiderlaufenden konservativ-wahhabitischen Auslegung des Islam assoziiert wird. In der Folge wurden im August und September 2019 in zwei Polizei-Kampagnen in Taschkent und Namangan über 100 Männer von den Beamten gezwungen, ihre Bärte abzurasierern.<sup>270</sup> Zudem wurden Medienberichten zufolge in der Vergangenheit mit einem Hijab bekleidete Mädchen an mehreren Schulen von der Teilnahme am Unterricht ausgeschlossen<sup>271</sup> und Frauen z.T. auf der Straße von der Polizei aufgegriffen und zum Abnehmen ihres Kopftuches genötigt<sup>272</sup>. Hierbei bleibt abzuwarten, wie sich das (zumindest nach dem Religionsgesetz) kürzlich entfallene Verbot religiöser Kleidung in der Öffentlichkeit auf das diesbezügliche Verhalten der Behörden auswirken wird. Ebenfalls zum Kreis der mit staatlichen Sanktionen bedrohten Personen zählen Aktivistinnen und Aktivisten, die die bestehenden Einschränkungen der Religionsfreiheit öffentlich kritisieren. Sie laufen nach Beobachtungen von Freedom House und dem US-Außenministerium Gefahr, zu Verwaltungshaft bis hin zu Freiheitsstrafen verurteilt zu werden.<sup>273</sup> Dies geschehe allerdings in geringerem Umfang als früher.<sup>274</sup> Tatsächliche oder auch nur vermeintliche Mitglieder von als religiös extremistisch eingestuften Organisationen müssen darüber hinaus laut Freedom House mit Folter und Misshandlungen sowie ihre Angehörigen u.U. mit Sippenhaft rechnen.<sup>275</sup> Sie stehen im besonderen Fokus der Sicherheitsbehörden. Sporadisch kommt es hier zu größer angelegten Verhaftungsaktionen, so zuletzt im Mai 2020 gegen mutmaßliche Mitglieder der verbotenen islamischen Organisation *Hizb ut-Tahrir*.<sup>276</sup>

Angehörige religiöser Minderheiten sind schließlich insoweit zusätzlichen Einschränkungen der Religionsfreiheit ausgesetzt, als dass ihnen Berichten zufolge nicht selten die Registrierung weiterer religiöser Organisationen verweigert wird, etwa aufgrund zu geringer Mitgliederzahlen oder von Widerständen der lokalen Behörden, insbesondere der *Mahalla*-Komitees.<sup>277</sup> In der Folge ist es ihnen oft nicht möglich, vor Ort Gottesdienste abzuhalten oder ihren Glauben anderweitig als Gruppe in der örtlichen Gemeinde zu praktizieren. Sie müssen vielmehr mitunter weit entfernte Gebetshäuser aufsuchen.<sup>278</sup> Hiervon besonders stark betroffen sind laut Forum 18 die Zeugen Jehovas, die landesweit lediglich über eine zugelassene Einrichtung, namentlich einen Königreichssaal in der Stadt Chirchiq, verfügen.<sup>279</sup>

Innerhalb der Gesellschaft herrscht zwischen den verschiedenen Religionsgemeinschaften begünstigt durch die jahrhundertelange Tradition Usbekistans als kulturellem Schmelztiegel entlang der Seidenstraße eine grundsätzlich tolerante Atmosphäre.<sup>280</sup> Es gibt allerdings Ausnahmen. So sind die Apostasie vom Islam und die Konversion zu einer anderen Religion rechtlich zwar zulässig.<sup>281</sup> Es liegen jedoch Berichte vor, denen zufolge christliche Konvertitinnen und Konvertiten mit muslimischem Hintergrund durch ihr soziales Umfeld,

<sup>269</sup> Hug, Adam: Introducing Mirziyoyev's Uzbekistan, in: The Foreign Policy Centre (Hrsg.): Spotlight on Uzbekistan, July 2020, S. 39

<sup>270</sup> RadioFreeEurope/RadioLiberty: Fresh anti-beard campaign reported in Uzbekistan, 27.09.2019; Hashimova, Umida: Religion, Beards, and Uzbekistan's Secular Government, in: The Diplomat, 09.09.2019

<sup>271</sup> RadioFreeEurope/RadioLiberty: Uzbek teachers get tough assignment: "Remove their hijabs, but don't hurt their feelings", 09.10.2019; Eurasianet: Uzbekistan: Supporters of Islamic clothing take battle to court. Tashkent's Islamic Academy is expelling women for wearing hijab, 14.03.2019

<sup>272</sup> United States Department of State: Uzbekistan 2020 International Religious Freedom Report, 12.05.2021, S. 16; United Nations Human Rights Council: Report of the Special Rapporteur on freedom of religion or belief on his mission to Uzbekistan, 22.02.2018, S. 9

<sup>273</sup> United States Department of State: Uzbekistan 2020 International Religious Freedom Report, 12.05.2021, S. 11; Freedom House: Freedom in the World 2021. Uzbekistan, ohne Datum; ders.: Freedom in the World 2019. Uzbekistan, ohne Datum

<sup>274</sup> Freedom House: Freedom in the World 2021. Uzbekistan, ohne Datum

<sup>275</sup> Ebd.

<sup>276</sup> Kashgarian, Asim: Observers remain skeptical as Uzbek government says religious extremism rising, in: Voice of America, 20.09.2020; Eurasianet: Uzbekistan keeps up heat on marginal Islamic groups. Police say they have embarked on a nationwide sweep for Hizb ut-Tahrir members, 29.05.2020

<sup>277</sup> Corley, Felix: Uzbekistan: Registration applications denied, officials refuse to explain why, in: Forum 18, 15.12.2020; Bakken, Keely: United States Commission on International Religious Freedom (USCIRF) Country Update: Uzbekistan. Assessing Religious Freedom in Uzbekistan, January 2020, S. 5

<sup>278</sup> United Nations Human Rights Council: Report of the Special Rapporteur on freedom of religion or belief on his mission to Uzbekistan, 22.02.2018, S. 9

<sup>279</sup> Corley, Felix: Uzbekistan: Registration applications denied, officials refuse to explain why, in: Forum 18, 15.12.2020; Bayram, Mushfig: Uzbekistan: Obstacles, pressure, bribe demands obstruct legal status applications, in: Forum 18, 11.12.2019

<sup>280</sup> Bertelsmann Stiftung: Bertelsmann Transformation Index (BTI) 2020 Country Report – Uzbekistan, Bertelsmann Stiftung, Gütersloh, 2020, S. 28, 34; United Nations Human Rights Council: Report of the Special Rapporteur on freedom of religion or belief on his mission to Uzbekistan, 22.02.2018, S. 5

<sup>281</sup> United Nations Human Rights Council: Report of the Special Rapporteur on freedom of religion or belief on his mission to Uzbekistan, 22.02.2018, S. 7

Arbeitgebende und lokale Behörden Belästigung und Diskriminierung ebenso wie in einigen Fällen physische Gewalt erfahren.<sup>282</sup> Daneben sehen sich nach Angaben des US-Außenministeriums auch Mitglieder von Religionsgemeinschaften, die in ihrer Ausrichtung als besonders missionarisch wahrgenommen werden wie Baptistinnen, Evangelikale, Pfingstlerinnen und Zeugen Jehovas Diskriminierung und einer auf Misstrauen gründenden Kontrolle durch die sie umgebende Mehrheitsgesellschaft ausgesetzt.<sup>283</sup>

---

<sup>282</sup> Ebd., S. 7; Open Doors: World Watch List 2021. Usbekistan, ohne Datum

<sup>283</sup> United States Department of State: Usbekistan 2020 International Religious Freedom Report, 12.05.2021, S. 21; ders.: Usbekistan 2019 International Religious Freedom Report, 10.06.2020, S. 21f.

### 3. Literaturverzeichnis

---

#### Allgemeine Quellen

Al Jazeera: Uzbekistan lifts “ban” on minors attending prayers in mosques, 03.08.2020, <https://www.aljazeera.com/news/2020/08/03/uzbekistan-lifts-ban-on-minors-attending-prayers-in-mosques/?gb=true>, abgerufen am 01.06.2021

Amnesty International: Amnesty Report. Uzbekistan 2019, 16.04.2020, <https://www.amnesty.de/informieren/amnesty-report/uzbekistan-uzbekistan-2019>, abgerufen am 01.06.2021

Amnesty International: Blogging in Uzbekistan: welcoming tourism, silencing criticism, 25.06.2020, <https://www.amnesty.org/en/latest/campaigns/2020/06/blogging-in-uzbekistan-welcoming-tourism-silencing-criticism/>, abgerufen am 01.06.2021

Amnesty International: Uzbekistan 2020, ohne Datum, <https://www.amnesty.org/en/location/europe-and-central-asia/uzbekistan/report-uzbekistan/>, abgerufen am 01.06.2021

Article 19: Uzbekistan: Law on Mass Media, February 2019, [https://www.article19.org/wp-content/uploads/2019/05/A19\\_Mass-Media-Law-UZ-Analysis-Feb-2019\\_Eng\\_Web.pdf](https://www.article19.org/wp-content/uploads/2019/05/A19_Mass-Media-Law-UZ-Analysis-Feb-2019_Eng_Web.pdf), abgerufen am 01.06.2021

AsiaTerra: «Отряд баб особого назначения» и нанятые блогеры попытались сорвать собрание создаваемой независимой партии «Справедливость и прогресс» [“A special women's squad” and hired bloggers tried to disrupt a meeting of the newly created independent Justice and Progress party], 17.03.2021, <http://m.asiaterra.info/news/otryad-bab-osobogo-naznacheniya-i-nanyatye-blogery-popytalis-sorvat-sobranie-sozdayushchejsya-nezavisimoy-partii-spravedlivost-i-progress>, abgerufen am 23.08.2021

Association for Human Rights in Central Asia (AHRCA) und International Partnership for Human Rights (IPHR): Uzbekistan. Key human rights concerns and individual cases, 17.06.2021, <https://www.iphronline.org/wp-content/uploads/2021/06/EU-UZB-HR-DIALOGUE.pdf>, abgerufen am 23.08.2021

Association for Human Rights in Central Asia (AHRCA) und International Partnership for Human Rights (IPHR): Joint NGO submission to the United Nations Human Rights Committee ahead of the consideration of Uzbekistan’s Fifth Periodic Report at the 128th session in March 2020, February 2020, [https://www.iphronline.org/wp-content/uploads/2020/04/INT\\_CCPR\\_CSS\\_UZB\\_41553\\_E.pdf](https://www.iphronline.org/wp-content/uploads/2020/04/INT_CCPR_CSS_UZB_41553_E.pdf), abgerufen am 01.06.2021

Association for Human Rights in Central Asia (AHRCA) und International Partnership for Human Rights (IPHR): Uzbekistan. Key human rights concerns and individual cases, 30.09.2020, <https://www.iphronline.org/wp-content/uploads/2020/10/Briefing-UZB-6.10-final.pdf>, abgerufen am 01.06.2021

Atayeva, Nadejda: Is President Shavkat Mirziyoyev a reformer or a follower of the Karimov dictatorship?, in: The Foreign Policy Centre (Hrsg.): Spotlight on Uzbekistan, July 2020, <https://fpc.org.uk/wp-content/uploads/2020/07/Spotlight-on-Uzbekistan.pdf>, abgerufen am 15.06.2021, S. 127-132

Auswärtiges Amt: Südasien: Eine Region im Wandel, 12.10.2020, <https://www.auswaertiges-amt.de/de/aussepolitik/regionaleschwerpunkte/asien/suedasien/217262>, abgerufen am 01.06.2021

Bakken, Keely: United States Commission on International Religious Freedom (USCIRF) Country Update: Uzbekistan. Assessing Religious Freedom in Uzbekistan, January 2020, <https://www.uscirf.gov/sites/default/files/2020%20Uzbekistan%20Country%20Update.pdf>, abgerufen am 01.06.2021

Bayram, Mushfig, und Corley, Felix: Uzbekistan: Agents provocateurs, arrests, torture, criminal cases, in: Forum 18, 23.07.2020, [https://www.forum18.org/archive.php?article\\_id=2586](https://www.forum18.org/archive.php?article_id=2586), abgerufen am 01.06.2021

Bayram, Mushfig: Parents told not to teach Islam to their children, in: Forum 18, 13.05.2021, [https://www.forum18.org/archive.php?article\\_id=2658](https://www.forum18.org/archive.php?article_id=2658), abgerufen am 23.08.2021

Bayram, Mushfig: Uzbekistan: 7 prisoners of conscience jailed between 11 and 4 years, in: Forum 18, 24.02.2021, [https://www.forum18.org/archive.php?article\\_id=2640](https://www.forum18.org/archive.php?article_id=2640), abgerufen am 01.06.2021

Bayram, Mushfig: Uzbekistan: Despite coronavirus lockdown officials continue literature raids, in: Forum 18, 17.04.2020, [https://www.forum18.org/archive.php?article\\_id=2564](https://www.forum18.org/archive.php?article_id=2564), abgerufen am 01.06.2021

Bayram, Mushfig: Uzbekistan: Obstacles, pressure, bribe demands obstruct legal status applications, in: Forum 18, 11.12.2019, [https://www.forum18.org/archive.php?article\\_id=2527](https://www.forum18.org/archive.php?article_id=2527), abgerufen am 01.06.2021

Bayram, Mushfig: Uzbekistan: Obstacles, pressure, bribe demands obstruct legal status applications, in: Forum 18, 11.12.2019, [https://www.forum18.org/archive.php?article\\_id=2527](https://www.forum18.org/archive.php?article_id=2527), abgerufen am 01.06.2021

BBC Monitoring: Analysis: The growing influence of Uzbekistan's bloggers, 25.07.2019, <https://monitoring.bbc.co.uk/product/c200yz2v>, abgerufen am 01.06.2021

Bennetts, Marc: Evicted without warning: sudden Tashkent demolitions spark anger, in: The Guardian, 02.04.2019, <https://www.theguardian.com/cities/2019/apr/02/evicted-without-warning-demolitions-spark-activism-in-tashkent-uzbekistan>, abgerufen am 01.06.2021

Bertelsmann Stiftung: Bertelsmann Transformation Index (BTI) 2016 – Uzbekistan Country Report, Bertelsmann Stiftung, Gütersloh, 2016, [https://bti-project.org/content/en/downloads/reports/country\\_report\\_2016\\_UZB.pdf](https://bti-project.org/content/en/downloads/reports/country_report_2016_UZB.pdf), abgerufen am 01.06.2021

Bertelsmann Stiftung: Bertelsmann Transformation Index (BTI) 2020 Country Report – Uzbekistan, Bertelsmann Stiftung, Gütersloh, 2020, [https://www.bti-project.org/content/en/downloads/reports/country\\_report\\_2020\\_UZB.pdf](https://www.bti-project.org/content/en/downloads/reports/country_report_2020_UZB.pdf), abgerufen am 01.06.2021

Bertelsmann Stiftung: Bertelsmann Transformation Index (BTI) 2020 Country Dashboard – Uzbekistan, ohne Datum, <https://www.bti-project.org/de/berichte/country-dashboard-UZB.html>, abgerufen am 01.06.2021

Bertelsmann Stiftung: Bertelsmann Transformation Index (BTI). Methode, ohne Datum, <https://bti-project.org/de/methode.html>, abgerufen am 01.06.2021

Bertelsmann Stiftung: BTI Politische Transformation. Ergebnisse 2006-2020, ohne Datum, <https://www.bti-project.org/content/de/downloads/daten/BTI%202006-2020%20Ergebnisse.xlsx>, abgerufen am 01.06.2021

Brennan, Dan: Islam Karimov obituary. Tyrannical president of Uzbekistan who received support from the west, in: The Guardian, 02.09.2016, <https://www.theguardian.com/world/2016/sep/02/islam-karimov-obituary>, abgerufen am 01.06.2021

Burnashev, Rustam, und Chernykh, Irina: Das politische System Usbekistans, in: Lempp, Jakob, u.a. (Hrsg.): Die politischen Systeme Zentralasiens. Interner Wandel, externe Akteure, regionale Kooperation, Springer VS Verlag für Sozialwissenschaften, Wiesbaden, 2020, S. 57-74

Central Intelligence Agency (CIA): The World Factbook. Uzbekistan, 08.03.2021, <https://www.cia.gov/the-world-factbook/countries/uzbekistan/>, abgerufen am 01.06.2021

Civil Rights Defenders: Stop Harassing Human Rights Defenders in Uzbekistan, 14.05.2019, <https://crd.org/2019/05/14/stop-harassing-human-rights-defenders-in-uzbekistan/>, abgerufen am 15.06.2021

Committee against Torture: Concluding observations on the fifth periodic report of Uzbekistan, 14.01.2020, <https://docstore.ohchr.org/SelfServices/FilesHandler.ashx?enc=6QkG1d%2fPPRiCAqhKb7yhsjut9aDww3A3fMqDEftLPyqbeYxDFcWBn1ogeAFSU3PSPiYRszo%2b8eaYik6M3H4LuStZiEAaJob4ZXYo3nCHgGsDZKXccqAdxcw0FhFEq0yx>, abgerufen am 01.06.2021

Committee to Protect Journalists (CPJ): New Uzbekistan laws ban using internet to “disrespect” the government, organize protests, 28.04.2021, <https://cpj.org/2021/04/new-uzbekistan-laws-ban-using-internet-to-disrespect-the-government-organize-protests/>, abgerufen am 01.06.2021

Corley, Felix, und Bayram, Mushfig: President to sign restrictive new Religion Law?, in: Forum 18, 05.07.2021, [https://www.forum18.org/archive.php?article\\_id=2670](https://www.forum18.org/archive.php?article_id=2670), abgerufen am 23.08.2021

Corley, Felix, und Bayram, Mushfig: Uzbekistan: Restrictions remain in draft new Religion Law, in: Forum 18, 24.08.2020, [https://www.forum18.org/archive.php?article\\_id=2596](https://www.forum18.org/archive.php?article_id=2596), abgerufen am 01.06.2021

Corley, Felix: Uzbekistan: Registration applications denied, officials refuse to explain why, in: Forum 18, 15.12.2020, [https://www.forum18.org/archive.php?article\\_id=2622](https://www.forum18.org/archive.php?article_id=2622), abgerufen am 01.06.2021

Cornell, Svante, und Starr, Frederick: Modernization and Regional Cooperation in Central Asia: A New Spring? (Silk Road Paper), November 2018, <https://isdpc.eu/content/uploads/2018/11/Modernization-and-Regional-Cooperation-in-Central-Asia-Print-V-FINAL-wCover.pdf>, abgerufen am 01.06.2021

Cornell, Svante, und Zenn, Jacob: Religion and the Secular State in Uzbekistan (Silk Road Paper), June 2018, <https://www.silkroadstudies.org/resources/pdf/SilkRoadPapers/2018-06-Uzbekistan-Secular.pdf>, abgerufen am 01.06.2021

Cornell, Svante: Uzbekistan: A Regional Player in Eurasian Geopolitics?, in: European Security, Vol. 9, No. 2, Summer 2000, <http://www.cornellcaspien.com/pub/0010uzbekistan.htm>, abgerufen am 01.06.2021, S. 115-140

Cox, Dean: Uzbekistan: Fearful silence is Andijan massacre’s legacy, 12.05.2015, <https://eurasianet.org/uzbekistan-fearful-silence-is-andijan-massacres-legacy>, abgerufen am 01.06.2021

Eick, Felix: Plötzlich erlebt die einstige Folterkammer in Zentralasien einen Boom, in: Die Welt, 05.10.2019, <https://www.welt.de/wirtschaft/article201399034/Usbekistan-Von-der-Folterkammer-zum-Paradies-fuer-Unternehmer.html>, abgerufen am 01.06.2021

Encyclopaedia Britannica: Uzbek people, 19.09.2019, <https://www.britannica.com/topic/Uzbek-people>, abgerufen am 01.06.2021

Epstein, Peter, u.a.: Assessment of Intergovernmental Relations and Local Governance in the Republic of Uzbekistan, February 2004, <https://www.urban.org/sites/default/files/publication/58226/411152-Assessment-of-Intergovernmental-Relations-and-Local-Governance-in-the-Republic-of-Uzbekistan.PDF>, abgerufen am 01.06.2021

Eurasianet: Uzbekistan disappoints with secretly adopted religion law. Restrictive rules banning the independent practice of religion are still in force, 07.07.2021, <https://eurasianet.org/uzbekistan-disappoints-with-secretively-adopted-religion-law>, abgerufen am 23.08.2021

Eurasianet: Uzbekistan keeps up heat on marginal Islamic groups. Police say they have embarked on a nationwide sweep for Hizb ut-Tahir members, 29.05.2020, [https://eurasianet.org/uzbekistan-keeps-up-heat-on-marginal-islamic-groups?utm\\_source=dvr.it&utm\\_medium=twitter](https://eurasianet.org/uzbekistan-keeps-up-heat-on-marginal-islamic-groups?utm_source=dvr.it&utm_medium=twitter), abgerufen am 01.06.2021

Eurasianet: Uzbekistan remains desolate place for opposition politics. Parliamentary elections next year will test the new president’s reformist credentials, 13.08.2018, <https://eurasianet.org/uzbekistan-remains-desolate-place-for-opposition-politics>, abgerufen am 01.06.2021

Eurasianet: Uzbekistan sparks hope with registration of NGOs. Activists say the current registration process is designed to frustrate, 11.05.2020, <https://eurasianet.org/uzbekistan-sparks-hope-with-registration-of-ngos>, abgerufen am 01.06.2021



Eurasianet: Uzbekistan: A second coming for the Russian language? Russian has, despite its official decline in status, managed to retain a form toehold, 19.06.2019, <https://eurasianet.org/uzbekistan-a-second-coming-for-the-russian-language>, abgerufen am 01.06.2021

Eurasianet: Uzbekistan: Blogger flees country, cites pressure from authorities. Ollashukurova said she feared being placed in psychiatric institution, 21.01.2020, <https://eurasianet.org/uzbekistan-blogger-flees-country-cites-pressure-from-authorities>, abgerufen am 15.06.2021

Eurasianet: Uzbekistan: Dam collapse raises uncomfortable questions. Developments since the tragedy are prompting questions about the extent to which the Mirziyoyev government welcomes real scrutiny, 15.05.2020, <https://eurasianet.org/uzbekistan-dam-collapse-raises-uncomfortable-questions>, abgerufen am 15.06.2021

Eurasianet: Uzbekistan: More journalists in the dock. Effect.uz has dabbled in unethical practices, but it's not what got them into trouble, 28.05.2021, <https://eurasianet.org/uzbekistan-more-journalists-in-the-dock>, abgerufen am 15.06.2021

Eurasianet: Uzbekistan: Opposition politician's detention undermines democracy pledges. Allakulov's unregistered party was due to hold a congress in Tashkent, 23.02.2021, <https://eurasianet.org/uzbekistan-opposition-politicians-detention-undermines-democracy-pledges>, abgerufen am 01.06.2021

Eurasianet: Uzbekistan: Police Shake-Up Part of Elite Struggle?, 12.04.2017, <https://eurasianet.org/uzbekistan-police-shake-part-elite-struggle>, abgerufen am 01.06.2021

Eurasianet: Uzbekistan: Police uncover underground Islamic classes. Appetite for religious education is strong, but the law does not allow for it, 05.05.2021, <https://eurasianet.org/uzbekistan-police-uncover-underground-islamic-classes>, abgerufen am 01.06.2021

Eurasianet: Uzbekistan: Security Services lose Elite Units. The shakeup occurred just weeks before the president removed the long-serving head of the agency, 07.02.2018, <https://eurasianet.org/uzbekistan-security-services-lose-elite-units>, abgerufen am 01.06.2021

Eurasianet: Uzbekistan: Spokesman's memory stick-eating highlights distrust in press. A TV crew was filming a piece on a market fire when their footage was swallowed, 17.06.2021, <https://eurasianet.org/uzbekistan-spokesmans-memory-stick-eating-highlights-distrust-in-press>, abgerufen am 15.06.2021

Eurasianet: Uzbekistan: Supporters of Islamic clothing take battle to court. Tashkent's Islamic Academy is expelling women for wearing hijab, 14.03.2019, <https://eurasianet.org/uzbekistan-supporters-of-islamic-clothing-take-battle-to-court>, abgerufen am 01.06.2021

European Commission for Democracy through Law und OSCE: Uzbekistan. Joint Opinion on the Draft Law "On Freedom of Conscience and Religious Organizations", Strasbourg/Warsaw, 12.10.2020, [https://www.venice.coe.int/webforms/documents/default.aspx?pdffile=CDL-AD\(2020\)002-e](https://www.venice.coe.int/webforms/documents/default.aspx?pdffile=CDL-AD(2020)002-e), abgerufen am 01.06.2021

Fergana News Agency: В Узбекистане обновили закон «О свободе совести и религиозных организациях» [Uzbekistan has updated the "Law on Freedom of Conscience and Religious Organisations"], 06.07.2021, <https://fergana.agency/news/122378/>, abgerufen am 23.08.2021

Fergana News Agency: Министр юстиции Узбекистана предложил оппозиционерами из «Эрк» забыть об этой партии [Uzbekistan's Minister of Justice suggested that the "Erk" opposition should forget about the party], 13.01.2020, <https://fergana.news/news/114095/>, abgerufen am 01.06.2021

Fergana News Agency: Служба безопасности Мирзиёева возьмет оппонентов президента на карандаш [Mirziyoyev's Security Service targets opponents of the president], 06.09.2019, <https://fergana.agency/news/110595/>, abgerufen am 01.06.2021

Freedom House: Freedom in the World 2016. Anxious dictators, wavering democracies: Global freedom under pressure, ohne Datum, [https://freedomhouse.org/sites/default/files/FH\\_FITW\\_Report\\_2016.pdf](https://freedomhouse.org/sites/default/files/FH_FITW_Report_2016.pdf), abgerufen am 01.06.2021

Freedom House: Freedom in the World 2016. Usbekistan, ohne Datum, <https://www.refworld.org/docid/57bc4f274.html>, abgerufen am 23.08.2021

Freedom House: Freedom in the World 2019. Usbekistan, ohne Datum, <https://freedomhouse.org/country/uzbekistan/freedom-world/2019>, abgerufen am 01.06.2021

Freedom House: Freedom in the World 2020. Usbekistan, ohne Datum, <https://freedomhouse.org/country/uzbekistan/freedom-world/2020>, abgerufen am 01.06.2021

Freedom House: Freedom in the World 2021. Usbekistan, ohne Datum, <https://freedomhouse.org/country/uzbekistan/freedom-world/2021>, abgerufen am 01.06.2021

Freedom House: Freedom in the World Research Methodology, ohne Datum, [https://freedomhouse.org/sites/default/files/2021-02/FreedomInTheWorld\\_2021\\_Methodology\\_Checklist\\_of\\_Questions.pdf](https://freedomhouse.org/sites/default/files/2021-02/FreedomInTheWorld_2021_Methodology_Checklist_of_Questions.pdf), abgerufen am 23.08.2021

Freedom House: Freedom on the Net 2020. Usbekistan, ohne Datum, [https://freedomhouse.org/country/uzbekistan/freedom-net/2020#footnoteref8\\_o20gue5](https://freedomhouse.org/country/uzbekistan/freedom-net/2020#footnoteref8_o20gue5), abgerufen am 01.06.2021

Freedom House: Nations in Transit 2014. Usbekistan, ohne Datum, [https://www.refworld.org/country,,FREEHOU,,UZB,,539ea57523,0.html#\\_ftn31](https://www.refworld.org/country,,FREEHOU,,UZB,,539ea57523,0.html#_ftn31), abgerufen am 01.06.2021

Freedom House: Nations in Transit 2016. Usbekistan, ohne Datum, <https://freedomhouse.org/country/uzbekistan/nations-transit/2016>, abgerufen am 01.06.2021

Freedom House: Nations in Transit 2020. Dropping the Democratic Facade, ohne Datum, [https://freedomhouse.org/sites/default/files/2020-04/05062020\\_FH\\_NIT2020\\_vfinal.pdf](https://freedomhouse.org/sites/default/files/2020-04/05062020_FH_NIT2020_vfinal.pdf), abgerufen am 01.06.2021

Freedom House: Nations in Transit 2020. Usbekistan, ohne Datum, [https://freedomhouse.org/country/uzbekistan/nations-transit/2020#footnoteref1\\_jo7hf7p](https://freedomhouse.org/country/uzbekistan/nations-transit/2020#footnoteref1_jo7hf7p), abgerufen am 09.04.2021, abgerufen am 01.06.2021

Gazeta.uz: Проведение митингов не регулируется законами СССР – министр юстиции [The holding of rallies is not regulated by USSR law – Minister of Justice], 15.02.2021, <https://www.gazeta.uz/ru/2021/02/15/rallies/>, abgerufen am 01.06.2021

Gazeta: Проект закона о митингах вновь опубликован для обсуждения [Draft law on rallies re-opened for discussion], 20.08.2020, <https://www.gazeta.uz/ru/2020/08/20/rallies/>, abgerufen am 01.06.2021

German Economic Team: Usbekistan. Reformdynamik sorgt für positiven wirtschaftlichen Ausblick (Newsletter), Juli/August 2019, [https://www.german-economic-team.com/uzbekistan/wp-content/uploads/sites/6/GET\\_UZB\\_NL\\_01\\_2019\\_de.pdf](https://www.german-economic-team.com/uzbekistan/wp-content/uploads/sites/6/GET_UZB_NL_01_2019_de.pdf), abgerufen am 01.06.2021

Germany Trade & Investment (GTAI): Usbekistan: Auf dem Weg zur freien Marktwirtschaft?, 10.05.2019, <https://www.gtai.de/gtai-de/meta/presse/uzbekistan-auf-dem-weg-zu-einer-freien-marktwirtschaft--99626>, abgerufen am 01.06.2021

Glas, Othmara: Medien, in: Lempp, Jakob, u.a. (Hrsg.): Die politischen Systeme Zentralasiens. Interner Wandel, externe Akteure, regionale Kooperation, Springer VS Verlag für Sozialwissenschaften, Wiesbaden, 2020, S. 175-190

Hashimova, Umida: Are recent constitutional changes in Uzbekistan related to successor issue? (Eurasia Daily Monitor, Vol. 11, Issue 59), 28.03.2014, <https://jamestown.org/program/are-recent-constitutional-changes-in-uzbekistan-related-to-successor-issue/>, abgerufen am 01.06.2021

Hashimova, Umida: Religion, Beards, and Uzbekistan's Secular Government, in: The Diplomat, 09.09.2019, <https://thediplomat.com/2019/09/religion-beards-and-uzbekistans-secular-government/>, abgerufen am 01.06.2021

Hashimova, Umida: The National Guard of Uzbekistan: Rising Profile, Lingering Problems. The National Guard may be at a new high, but a recent scandal suggests it is far from an exemplar domestic security force, in: The Diplomat, 22.02.2019, <https://thediplomat.com/2019/02/the-national-guard-of-uzbekistan-rising-profile-lingering-problems/>, abgerufen am 01.06.2021

Hashimova, Umida: Uzbekistan's Parties Take the Stage to Debate. Heading toward parliamentary elections, Uzbekistan holds first debate among five running parties, in: The Diplomat, 20.11.2019, <https://thediplomat.com/2019/11/uzbekistans-parties-take-the-stage-to-debate/>, abgerufen am 01.06.2021

Hashimova, Umida: What Recent Protests in Uzbekistan Really Tell Us. Nascent protests in Uzbekistan, many sparked by energy shortages, indicate some government weakness but also greater tolerance, in: The Diplomat, 17.12.2019, <https://thediplomat.com/2019/12/what-recent-protests-in-uzbekistan-really-tell-us/>, abgerufen am 01.06.2021

Heil, Andy: Nonstop Nepotism: Uzbek President's son-in-law named MMA chief in latest sign of creeping family control, in: RadioFreeEurope/RadioLiberty, 13.11.2019, <https://www.rferl.org/a/uzbekistan-umarov-nepotism-mirziyoev-son-in-law/30269851.html>, abgerufen am 01.06.2021

Higgins, Andrew: As Authoritarianism Spreads, Uzbekistan Goes the Other Way, in: The New York Times, 01.04.2018, <https://www.nytimes.com/2018/04/01/world/asia/uzbekistan-reform.html>, abgerufen am 01.06.2021

Hook: Оппозиция в Узбекистане запрещена: Почему «Эрк» и «Бирлик» не допустили до выборов [Opposition banned in Uzbekistan: Why Erk and Birlik were not allowed to participate in elections], 14.01.2020, <https://hook.report/2020/01/oppozitsiya/>, abgerufen am 01.06.2021

Hug, Adam: Introducing Mirziyoyev's Uzbekistan, in: The Foreign Policy Centre (Hrsg.): Spotlight on Uzbekistan, July 2020, <https://fpc.org.uk/wp-content/uploads/2020/07/Spotlight-on-Uzbekistan.pdf>, abgerufen am 01.06.2021, S. 4-51

Human Rights Committee: Concluding observations on the fifth periodic report of Uzbekistan, 01.05.2020, <http://docstore.ohchr.org/SelfServices/FilesHandler.ashx?enc=6QkG1d%2fPPRiCAqhKb7yhsj07MIYGKLOr0JAcDdFOt9%2fmNbr457d5EDoO02gTLkJDd0XlnHhi3DnhjOdNPkjrJh9MB4nu%2fexi%2fgB%2bHfYmilZlGoDeSRsq49RZGTmeW14>, abgerufen am 01.06.2021

Human Rights Watch (HRW): "You Can't See Them, but They're Always There". Censorship and Freedom of Media in Uzbekistan, March 2018, [https://www.hrw.org/sites/default/files/report\\_pdf/uzbekistan0318\\_web2.pdf](https://www.hrw.org/sites/default/files/report_pdf/uzbekistan0318_web2.pdf), abgerufen am 01.06.2021

Human Rights Watch (HRW): Uzbekistan. Class dismissed: Discriminatory expulsions of Muslim students, October 1999, <https://www.hrw.org/reports/1999/uzbekistan/index.htm#toc>, abgerufen am 01.06.2021

Human Rights Watch (HRW): Uzbekistan: Reporter Convicted but Spared Jail. Test Case for Free Expression under President Mirziyoyev, 07.05.2018, <https://www.hrw.org/news/2018/05/07/uzbekistan-reporter-convicted-spared-jail>, abgerufen am 15.06.2021

Human Rights Watch: „Until the very end“. Politically Motivated Imprisonment in Uzbekistan, September 2014, [https://www.hrw.org/sites/default/files/reports/uzbekistan0914\\_ForUpload\\_0.pdf](https://www.hrw.org/sites/default/files/reports/uzbekistan0914_ForUpload_0.pdf), abgerufen am 01.06.2021

Human Rights Watch: Under Siege and Working for Justice. Human Rights Defenders in Uzbekistan. Introduction, 13.08.2007, <https://www.hrw.org/legacy/campaigns/uzbekistan/portraits06/index.htm>, abgerufen am 01.06.2021

Human Rights Watch: Uzbekistan: Registration Barriers for Independent Groups. Outdated Rules Limit Freedom of Association, 07.01.2021, <https://www.hrw.org/news/2021/01/07/uzbekistan-registration-barriers-independent-groups>, abgerufen am 01.06.2021

Human Rights Watch: World Report 2021. Uzbekistan – Events of 2020, ohne Datum, <https://www.hrw.org/world-report/2021/country-chapters/uzbekistan>, abgerufen am 01.06.2021

Ibbotson, Sophie, und Burford, Tim: Uzbekistan, (3rd edition,) Bradt Travel Guides, January 2020

Ibraimov, Tamerlan (Hrsg.), u.a.: Central Asia: The Space of “Silk Democracy”. Political Parties, Almaty, 2016, <http://library.fes.de/pdf-files/bueros/kasachstan/13433.pdf>, abgerufen am 01.06.2021

Imamova, Navbahor (@ Navbahor): [Twitter], 11.03.2020, <https://twitter.com/Navbahor/status/1237689400198402050>, abgerufen am 01.06.2021

Imamova, Navbahor: Uzbek Journalists Push Back Against Media Regulator, in: Voice of America, 02.12.2020 <https://www.voanews.com/press-freedom/uzbek-journalists-push-back-against-media-regulator>, abgerufen am 15.06.2021

International Center for Not-For-Profit Law (ICNL): Civic Freedom Monitor. Uzbekistan, 09.04.2021, <https://www.icnl.org/resources/civic-freedom-monitor/uzbekistan>, abgerufen am 01.06.2021

International Centre for Ethnic and Linguistic Diversity Studies (ICELDS): Karakalpakstan: a little-known autonomy in the [sic!] post-Soviet Central Asia, 10.05.2018, <https://www.icelds.org/2018/05/10/karakalpakstan-a-little-known-autonomy-in-the-post-soviet-central-asia/>, abgerufen am 01.06.2021

International Crisis Group: Uzbekistan: The Andijon Uprising (Asia Briefing N°38), 25.05.2005, <https://d2071andvip0wj.cloudfront.net/b38-uzbekistan-the-andijon-uprising.pdf>, abgerufen am 01.06.2021

International Federation for Human Rights (FIDH): Uzbekistan: The Right to Reparations of Political Prisoners, December 2020, <https://www.fidh.org/IMG/pdf/uzbekistan761ang.pdf>, abgerufen am 01.06.2021

International Labour Organization (ILO): Third-party monitoring of child labour and forced labour during the 2019 cotton harvest in Uzbekistan, 2020, [https://www.ilo.org/wcmsp5/groups/public/---ed\\_norm/---ipec/documents/publication/wcms\\_735873.pdf](https://www.ilo.org/wcmsp5/groups/public/---ed_norm/---ipec/documents/publication/wcms_735873.pdf), abgerufen am 01.06.2021

International Partnership for Human Rights (IPHHR), u.a.: Uzbekistan. Submission to the United Nations Committee against Torture, 2019, <https://www.iphronline.org/wp-content/uploads/2019/11/Uzbekistan-CAT-updated-25.10.pdf>, abgerufen am 01.06.2021

International Research & Exchange Board (IREX): Media Sustainability Index 2019. Uzbekistan, ohne Datum, <https://www.irex.org/sites/default/files/pdf/media-sustainability-index-europe-eurasia-2019-uzbekistan.pdf>, abgerufen am 01.06.2021

Ismailov, Timur: Органы МВД подтвердили: в Узбекистане можно провести митинг. Сейчас это регулируется советским порядком, а разрешение даёт городской хокимият [The authorities of the Ministry of Internal Affairs confirmed: It is possible to hold a rally in Uzbekistan. This is now regulated by the Soviet order, and permission is granted by the city khokimiyat.], in: Hook, 11.08.2020, <https://hook.report/2020/08/mvd-otvechaet/>, abgerufen am 01.06.2021

Ismailov, Timur: Партия сказала «подумаем»: Почему проведение митингов в 2020-м регулируется законами СССР [The party said "let's think": Why the holding of rallies in 2020 is regulated by USSR laws], in: Hook, 20.03.2020, <https://hook.report/2020/03/bolshe-treh-nelzya/>, abgerufen am 01.06.2021

Joint Working Group between the World Council of Churches and the Roman Catholic Church: The Challenge of Proselytism and the Calling to Common Witness, in: Gros, Jeffrey, u.a. (Hrsg.): Growth in Agreement II. Reports and agreed statements of ecumenical conversations on a world level. 1982-1998, WCC Publications

und Eerdmans Publishing, Genf und Cambridge, 2000, [https://books.google.de/books?id=Pu3uUd-csnIC&pg=PA895&redir\\_esc=y#v=onepage&q&f=false](https://books.google.de/books?id=Pu3uUd-csnIC&pg=PA895&redir_esc=y#v=onepage&q&f=false), abgerufen am 23.08.2021, S. 891-899

Kashgarian, Asim: Observers remain skeptical as Uzbek government says religious extremism rising, in: Voice of America, 20.09.2020, <https://www.voanews.com/extremism-watch/observers-remain-skeptical-uzbek-government-says-religious-extremism-rising>, abgerufen am 23.08.2021

Kirmse, Stefan: Raumkonzepte von Zentralasien: Ein historischer Überblick, in: Lempp, Jakob, u.a. (Hrsg.): Die politischen Systeme Zentralasiens. Interner Wandel, externe Akteure, regionale Kooperation, Springer VS Verlag für Sozialwissenschaften, Wiesbaden, 2020, S. 19-39

Kunze, Thomas: Zentralasien. Porträt einer Region. Kasachstan – Kirgisistan – Tadschikistan – Turkmenistan – Usbekistan, Bundeszentrale für politische Bildung, Bonn, 2019

LandInfo: Report Uzbekistan: ID documents and passports, 18.02.2013, <https://landinfo.no/wp-content/uploads/2018/04/Uzbekistan-ID-documents-and-passports-18022013.pdf>, abgerufen am 01.06.2021, S. 9

Laruelle, Marlène: Wiedergeburt per Dekret – Nationsbildung in Zentralasien, in: Chiari, Bernhard, und Pahl, Magnus (Hrsg.): Wegweiser zur Geschichte. Usbekistan, Schöningh, Paderborn, u.a., 2009, <https://www.bundeswehr.de/resource/blob/4329178/99898235a8a528e35266663d0a128e76/wegweiser-usbekistan-data.pdf>, abgerufen am 01.06.2021, S. 83-95

Lempp, Jakob, u.a.: Einleitung: Die politischen Systeme Zentralasiens, in: ders., u.a. (Hrsg.): Die politischen Systeme Zentralasiens. Interner Wandel, externe Akteure, regionale Kooperation, Springer VS Verlag für Sozialwissenschaften, Wiesbaden, 2020, S. 1-17

Library of Congress: Country Profile: Uzbekistan, February 2007, <https://www.loc.gov/rr/frd/cs/profiles/Uzbekistan-new.pdf>, abgerufen am 01.06.2021

Makarenko, Nikita: Media landscape in Uzbekistan, in: The Foreign Policy Centre (Hrsg.): Spotlight on Uzbekistan, July 2020, <https://fpc.org.uk/wp-content/uploads/2020/07/Spotlight-on-Uzbekistan.pdf>, abgerufen am 15.06.2021, S. 93-98

Marnie, Sheila, und Micklewright, John: Targeting Social Assistance in a Transition Economy: The Mahallas in Uzbekistan (Southampton Statistical Sciences Research Institute Applications & Policy Working Paper), April 2005, <https://core.ac.uk/download/pdf/32534.pdf>, abgerufen am 01.06.2021

Mihr, Anja: Menschenrechte, in: Lempp, Jakob, u.a. (Hrsg.): Die politischen Systeme Zentralasiens. Interner Wandel, externe Akteure, regionale Kooperation, Springer VS Verlag für Sozialwissenschaften, Wiesbaden, 2020, S. 137-155

Ministerium für Justiz: O'zbekiston Respublikasi Adliya vazirligining nodavlat notijorat tashkilotlar portal [Portal of non-governmental non-profit organizations of the Ministry of Justice of the Republic of Uzbekistan], <https://e-ngo.uz/>, abgerufen am 01.06.2021

Ministerium für Justiz: Отказ в регистрации ННО: причины и следствия [Refusal to register an NGO: causes and consequences], in: Gazeta.uz, 28.01.2020, <https://www.gazeta.uz/ru/2020/01/28/mj/>, abgerufen am 01.06.2021

Mirovalev, Mansur, und Kramer, Andrew: In Uzbekistan, the Practice of Forced Labor Lives on During the Cotton Harvest, in: The New York Times, 17.12.2013, <https://www.nytimes.com/2013/12/18/world/asia/forced-labor-lives-on-in-uzbekistans-cotton-fields.html>, abgerufen am 01.06.2021

Mirzabaev, Farkhod: Reform of the Ministry of Internal Affairs in Uzbekistan: Will expectations come true?, in: Central Asian Bureau for Analytical Reporting (CABAR), 08.09.2020, <https://cabar.asia/en/reform-of-the-ministry-of-internal-affairs-in-uzbekistan-will-expectations-come-true>, abgerufen am 01.06.2021

Mirziyoyev, Shavkat: Address to the Oliy Majlis, in: Uzbekistan National News Agency, 25.01.2020, [http://old.uza.uz/en/politics/president-shavkat-mirziyoyev-s-address-to-the-oliy-majlis-25-01-2020?sphrase\\_id=27335633](http://old.uza.uz/en/politics/president-shavkat-mirziyoyev-s-address-to-the-oliy-majlis-25-01-2020?sphrase_id=27335633), abgerufen am 01.06.2021

My.gov.uz: Услуга: Динамика минимального размера оплаты труда и базовой расчетной величины [Service: Entwicklung des Mindestlohns und der Berechnungsgrundeinheit], ohne Datum, <https://my.gov.uz/ru/mrzp/default/tab>, abgerufen am 15.06.2021

Najibullah, Farangis: "Reforming" Uzbekistan makes big additions to list of banned material, Websites, in: RadioFreeEurope/RadioLiberty, 26.01.2020, <https://www.rferl.org/a/reforming-uzbekistan-makes-big-additions-to-list-of-banned-material-websites/30397567.html>, abgerufen am 01.06.2021

Najibullah, Farangis: Power Crisis: Severe Energy Shortages Spark Rare Protests In Uzbekistan, in: RadioFreeEurope/RadioLiberty, 04.12.2019, <https://www.rferl.org/a/power-crisis-severe-energy-shortages-spark-rare-protests-in-uzbekistan/30307881.html>, abgerufen am 01.06.2021

Najibullah, Farangis: Rahmon's "Baba Army" strikes in Tajikistan, in: RadioFreeEurope/RadioLiberty, 12.12.2013, <https://www.rferl.org/a/tajikistan-rahmon-rent-a-crowd-women/25198610.html>, abgerufen am 23.08.2021

Novastan.org: Parlamentswahl in Usbekistan: Regierungspartei bleibt stärkste Kraft, 23.12.2019, <https://novastan.org/de/usbekistan/parlamentswahl-in-usbekistan-regierungspartei-bleibt-staerkste-kraft/>, abgerufen am 01.06.2021

Nuz.uz: Нацгвардия забирает часть функций МВД и займется ... коммерцией [The National Guard is taking over some of the functions of the Ministry of Internal Affairs and will engage in ... commerce], 11.07.2019, <https://nuz.uz/obschestvo/41833-nacgvardiya-zabiraet-chast-funkciy-mvd-i-zaymetsyakommerciy.html>, abgerufen am 01.06.2021

Olmos, Francisco: The curious case of the Republic of Karakalpakstan, 28.05.2020, <https://fpc.org.uk/the-curious-case-of-the-republic-of-karakalpakstan/>, abgerufen am 01.06.2021

Open Doors: World Watch List 2021. Uzbekistan, ohne Datum, <https://www.opendoorsuk.org/persecution/world-watch-list/uzbekistan/>, abgerufen am 01.06.2021

Organisation for Economic Co-operation and Development (OECD): Anti-corruption reforms in Uzbekistan. 4<sup>th</sup> round of monitoring of the Istanbul Anti-Corruption Action Plan, 21.03.2019, Istanbul Anti-corruption Plan. Fourth Round of Monitoring, <https://www.oecd.org/corruption/acn/OECD-ACN-Uzbekistan-4th-Round-Monitoring-Report-2019-ENG.pdf>, abgerufen am 01.06.2021

Organisation for Security and Co-operation in Europe (OSCE): Ratification of the Convention on the Rights of Persons with Disabilities celebrated in Uzbekistan, 28.07.2021, <https://www.osce.org/project-coordinator-in-uzbekistan/493906>, abgerufen am 23.08.2021

Organisation for Security and Co-operation in Europe (OSCE): Republic of Uzbekistan. Early Presidential Election 4 December 2016. OSCE/ODIHR Election Observation Mission Final Report, Warsaw, 21.03.2017, <https://www.osce.org/files/f/documents/c/2/306451.pdf>, abgerufen am 01.06.2021

Organisation for Security and Co-operation in Europe (OSCE): Republic of Uzbekistan. Parliamentary Elections 22 December 2019. ODIHR Election Observation Mission Final Report, Warsaw, 13.05.2020, [https://www.osce.org/files/f/documents/9/3/452170\\_1.pdf](https://www.osce.org/files/f/documents/9/3/452170_1.pdf), abgerufen am 01.06.2021

OVD-Info: Freedom of assembly in Post-Soviet states. Uzbekistan, ohne Datum, <https://postsoviet.ovdinfo.org/en/uzbekistan>, abgerufen am 01.06.2021

Pannier, Bruce: New Uzbek Opposition Party Runs Into The Same Wall As Its Predecessors, in: RadioFreeEurope/RadioLiberty, 24.03.2021, <https://www.rferl.org/a/new-uzbek-opposition-hits-same-wall-as-others/31167199.html>, abgerufen am 01.06.2021

Pannier, Bruce: Paving the way for the Uzbek president's reselection, in: RadioFreeEurope/ RadioLiberty, 06.07.2021, <https://www.rferl.org/a/uzbekistan-mirziyoev-reselection/31344137.html>, abgerufen am 23.08.2021

Pannier, Bruce: Power Problems and Protests Plague Uzbekistan, in: RadioFreeEurope/RadioLiberty, 06.02.2021, <https://www.rferl.org/a/analysis-power-problems-and-protests-plague-uzbekistan/31089234.html>, abgerufen am 01.06.2021

Pannier, Bruce: Uzbekistan's New Security Powerhouse: The National Guard, in: RadioFreeEurope/ RadioLiberty, 31.08.2019, <https://www.rferl.org/a/the-national-guard-uzbekistan-s-new-security-powerhouse/30139322.html>, abgerufen am 01.06.2021

Pikulicka-Wilczewska, Agnieszka: Uzbekistan: Opposition figure claims gov't behind his arrest. Khidirnazar Allakulov, who was recently detained, says the gov't refuses to allow an opposition movement to grow, in: Al Jazeera, 04.03.2021, <https://www.aljazeera.com/news/2021/3/4/in-uzbekistan-political-opposition-struggles-to-secure-a-voice>, abgerufen am 01.06.2021

Podrobno.uz: В Узбекистане с 1 февраля вырастут размеры всех штрафов, сборов и пошлин [Alle Bußgelder, Gebühren und Abgaben werden in Usbekistan ab 1. Februar erhöht], 31.12.2020, <https://podrobno.uz/cat/obchestvo/v-uzbekistane-s-1-fevralya-vyrastut-razmery-vsekh-shtrafov-sborov-i-poshlin-/>, abgerufen am 15.06.2021

Putz, Catherine: Uzbek singer abandons presidential ambition Jahongir Otajonov, picked by the banned Erk party as its presidential candidate, has reportedly quit the race, in: The Diplomat, 12.07.2021, <https://thediplomat.com/2021/07/uzbek-singer-abandons-presidential-ambitions/>, abgerufen am 23.08.2021

Putz, Catherine: Uzbekistan Criminalizes Online Slander Against the President. Instead of progress on decriminalizing defamation, Uzbek authorities have amended the criminal code to include online insults of the president as punishable with prison time, in: The Diplomat, 02.04.2021, <https://thediplomat.com/2021/04/uzbekistan-criminalizes-online-slander-against-the-president/>, abgerufen am 01.06.2021

Putz, Catherine: Uzbekistan: Opposition Erk Party Wants in on October Presidential Election. The last time an Uzbek president faced a serious challenger was in 1991. Erk hasn't been allowed to front a candidate since, in: The Diplomat, 06.04.2021, <https://thediplomat.com/2021/04/uzbekistan-opposition-erk-party-wants-in-on-october-presidential-election/>, abgerufen am 01.06.2021

Putz, Catherine: Uzbekistan: Reforms on the Right Path. An exclusive interview with Uzbek Minister of Justice Ruslanbek Davletov, in: The Diplomat, 16.05.2018, <https://thediplomat.com/2018/05/uzbekistan-reforms-on-the-right-path/>, abgerufen am 01.06.2021

Putz, Catherine: Will Uzbekistan Allow an Opposition Candidate to Run for President? Recent events further dim already bleak hopes for a free and fair presidential election in Uzbekistan later this year, in: The Diplomat, 02.03.2021, <https://thediplomat.com/2021/03/will-uzbekistan-allow-an-opposition-candidate-to-run-for-president/>, abgerufen am 01.06.2021

Qantara.de: Zentralasiatische Republiken. Spagat zwischen Demokratisierung und Islamisierung (Interview mit Reinhard Krumm, Friedrich-Ebert-Stiftung), 06.05.2005, <https://de.qantara.de/print/6474>, abgerufen am 09.04.2021

Radio Ozodlik: Блогеры и женщины сорвали собрание новоучрежденной оппозиционной партии в Узбекистане [Bloggers and women disrupted meeting of newly established opposition party in Uzbekistan], 16.03.2021, <https://rus.ozodlik.org/a/31152366.html>, abgerufen am 01.06.2021

RadioFreeEurope/RadioLiberty: Erk, Uzbekistan's first opposition party, says it will attempt to field a presidential candidate, 06.04.2021, <https://www.rferl.org/a/uzbekistan-opposition-party-presidential-election-candidate/31189505.html>, abgerufen am 15.06.2021

RadioFreeEurope/RadioLiberty: Fresh anti-beard campaign reported in Uzbekistan, 27.09.2019, <https://www.rferl.org/a/fresh-anti-beard-campaign-uzbekistan/30186953.html>, abgerufen am 01.06.2021

RadioFreeEurope/RadioLiberty: Uzbek blogger critical of government gets lengthy prison term, 10.05.2021, <https://www.rferl.org/a/uzbekistan-blogger-lengthy-prison-term-critical-government/31247970.html>, abgerufen am 15.06.2021

RadioFreeEurope/RadioLiberty: Uzbek blogger critical of local governor arrested for alleged extortion, 03.02.2021, <https://www.rferl.org/a/uzbek-blogger-critical-of-local-governor-arrested-for-alleged-extortion/31083749.html>, abgerufen am 15.06.2021

RadioFreeEurope/RadioLiberty: Uzbek teachers get tough assignment: "Remove their hijabs, but don't hurt their feelings", 09.10.2019, <https://www.rferl.org/a/uzbek-teachers-get-tough-assignment-remove-their-hijabs-but-don-t-hurt-their-feelings-/30208276.html>, abgerufen am 01.06.2021

Reporters Without Borders: Uzbekistan. Erratic thaw, ohne Datum, <https://rsf.org/en/uzbekistan>, abgerufen am 01.06.2021

Rink, Martin: Die Reiche Zentralasiens bis zur Eroberung durch Russland, in: Chiari, Bernhard, und Pahl, Magnus (Hrsg.): Wegweiser zur Geschichte. Usbekistan, Schöningh, Paderborn, u.a., 2009, <https://www.bundeswehr.de/resource/blob/4329178/99898235a8a528e35266663d0a128e76/wegweiser-uzbekistan-data.pdf>, abgerufen am 01.06.2021, S. 21-33

Saferworld: Towards a people-centred approach to security provision: expanding community policing and security in Uzbekistan, ohne Datum, <https://www.saferworld.org.uk/en-stories-of-change/towards-a-people-centred-approach-to-security-provision-expanding-community-policing-and-security>, abgerufen am 01.06.2021

Schmitz, Andrea: Die Transformation Usbekistans. Strategien und Perspektiven (SWP-Studie), Berlin, Juli 2020, [https://www.swp-berlin.org/fileadmin/contents/products/studien/2020S13\\_Usbekistan.pdf](https://www.swp-berlin.org/fileadmin/contents/products/studien/2020S13_Usbekistan.pdf), abgerufen am 01.06.2021

Sever, Mjusa: Judicial and Governance Reform in Uzbekistan (Silk Road Paper), March 2018, <https://www.silkroadstudies.org/resources/pdf/SilkRoadPapers/2018-03-Sever-Uzbekistan.pdf>, abgerufen am 01.06.2021

Sidikov, Bahodir: Usbekistan. Geschichte & Staat, in: LIPortal – Das Länder-Informations-Portal, Dezember 2020, <https://www.liportal.de/uzbekistan/geschichte-staat/>, abgerufen am 01.06.2021 (offline seit 01.07.2021)

Sidikov, Bahodir: Usbekistan. Gesellschaft, in: LIPortal – Das Länder-Informations-Portal, Dezember 2020, <https://www.liportal.de/uzbekistan/gesellschaft/#c1688>, abgerufen am 01.06.2021 (offline seit 01.07.2021)

Sidikov, Bahodir: Usbekistan. Themenfelder, in: LIPortal – Das Länder-Informations-Portal, Dezember 2020, <https://www.liportal.de/uzbekistan/>, abgerufen am 01.06.2021 (offline seit 01.07.2021)

Sievers, Eric: Uzbekistan's Mahalla: From Soviet to Absolutist Residential Community Associations, in: Chicago-Kent Journal of International and Comparative Law, Vol. 2, Issue 1, 2002, <https://core.ac.uk/download/pdf/217429007.pdf>, abgerufen am 01.06.2021, S. 91-158

Stalbovskaya, Maria, und Khasanov, Mirfozil: Update: Legal Research in Uzbekistan, November/December 2019, [https://www.nyulawglobal.org/globalex/Uzbekistan1.html#\\_Government](https://www.nyulawglobal.org/globalex/Uzbekistan1.html#_Government), abgerufen am 01.06.2021

Stykwow, Petra: Post-Soviet Transformation. Eurasian Multipartism: Variations on a Theme, in: Armenian Journal of Political Science, Vol. 2, Issue 5, 2016, [https://www.gsi.uni-muenchen.de/personen/professoren/stykwow/publikationen/stykwow\\_eurasianmultipartism.pdf](https://www.gsi.uni-muenchen.de/personen/professoren/stykwow/publikationen/stykwow_eurasianmultipartism.pdf), abgerufen am 01.06.2021, S. 5-38

Ташкент – ЧОС [Tashkent – DEMOLITION]: [Facebook], 04.07.2017, <https://www.facebook.com/groups/328799110874813/about>, abgerufen am 01.06.2021



The Tashkent Times: President Mirziyoyev decrees to merge Supreme and Supreme Economic Courts, 22.02.2017, <http://tashkenttimes.uz/national/599>, abgerufen am 01.06.2021

The Tashkent Times: President Mirziyoyev initiates Uzbek police reform, 11.04.2017, <https://tashkenttimes.uz/national/761-president-mirziyoyev-initiates-uzbek-police-reform>, abgerufen am 01.06.2021

The World Bank: DataBank. World Development Indicators, ohne Datum, <https://databank.worldbank.org/source/world-development-indicators>, abgerufen am 15.06.2021

Toktonaliev, Timur: Uzbek President Reins In Security Service. Once mighty intelligence agency weakened by a serious shake-up, in: Institute for War and Peace Reporting, 04.04.2018, <https://iwpr.net/global-voices/uzbek-president-reins-security-service>, abgerufen am 01.06.2021

Trotsenko, Piotr: Люди особого назначения. Чем опасны провокаторы во время митингов и демонстраций? [People of special purpose. What are the dangers of provocateurs during rallies and demonstrations?], in: Radio Azattyq, 01.08.2019, <https://rus.azattyq.org/a/kazakhstan-kyrgyzstan-ukraine-titushki/30085856.html>, abgerufen am 23.08.2021

Tukhtasunov, Ikromjon: Elections-2019: Challenges ahead for Uzbekistan, 15.11.2019, <https://medium.com/@uzbekreview2019/elections-2019-challenges-ahead-for-uzbekistan-eed67e56c90b>, abgerufen am 01.06.2021

Tumenbaeva, Shirin: Transformation und Demokratisierung, in: Lempp, Jakob, u.a. (Hrsg.): Die politischen Systeme Zentralasiens. Interner Wandel, externe Akteure, regionale Kooperation, Springer VS Verlag für Sozialwissenschaften, Wiesbaden, 2020, S. 121-135

United Nations Department of Economic and Social Affairs: World Population Prospects 2019. Data Query, 2019, <https://population.un.org/wpp/DataQuery/>, abgerufen am 01.06.2021

United Nations Human Rights Council: Report of the Special Rapporteur on freedom of religion or belief on his mission to Uzbekistan, 22.02.2018, [https://digitallibrary.un.org/record/1481445/files/A\\_HRC\\_37\\_49\\_Add-2-EN.pdf](https://digitallibrary.un.org/record/1481445/files/A_HRC_37_49_Add-2-EN.pdf), abgerufen am 01.06.2021

United Nations Human Rights Treaty Bodies: UN Treaty Body Database, ohne Datum, [https://tbinternet.ohchr.org/\\_layouts/15/TreatyBodyExternal/Treaty.aspx?CountryID=189&Lang=EN](https://tbinternet.ohchr.org/_layouts/15/TreatyBodyExternal/Treaty.aspx?CountryID=189&Lang=EN), abgerufen am 23.08.2021

United Nations Special Rapporteur on the Independence of Judges and Lawyers: Preliminary observations on the official visit to Uzbekistan (19-25 September 2019), ohne Datum, <https://www.ohchr.org/en/NewsEvents/Pages/DisplayNews.aspx?NewsID=25043&LangID=E>, abgerufen am 01.06.2021

United States Commission on International Religious Freedom (USCIRF): Annual Report 2020, Washington DC, April 2020, [https://www.uscifr.gov/sites/default/files/USCIRF%202020%20Annual%20Report\\_Final\\_42920.pdf](https://www.uscifr.gov/sites/default/files/USCIRF%202020%20Annual%20Report_Final_42920.pdf), abgerufen am 01.06.2021

United States Department of State – Overseas Security Advisory Council (OSAC): Uzbekistan 2020 Crime & Safety Report, 02.03.2020, <https://www.osac.gov/Country/Uzbekistan/Content/DownloadAttachment/Report/62d572ea-b0b3-452e-8d58-181a0f83db5f/14665>, abgerufen am 01.06.2021

United States Department of State: Uzbekistan 2019 Human Rights Report, 11.03.2020, <https://www.state.gov/wp-content/uploads/2020/03/UZBEKISTAN-2019-HUMAN-RIGHTS-REPORT.pdf>, abgerufen am 01.06.2021

United States Department of State: Uzbekistan 2019 International Religious Freedom Report, 10.06.2020, <https://www.state.gov/wp-content/uploads/2020/05/UZBEKISTAN-2019-INTERNATIONAL-RELIGIOUS-FREEDOM-REPORT.pdf>, abgerufen am 01.06.2021

United States Department of State: Uzbekistan 2020 Human Rights Report, 30.03.2021, <https://www.state.gov/wp-content/uploads/2021/03/UZBEKISTAN-2020-HUMAN-RIGHTS-REPORT.pdf>, abgerufen am 01.06.2021

United States Department of State: Uzbekistan 2020 International Religious Freedom Report, 12.05.2021, <https://www.state.gov/wp-content/uploads/2021/05/240282-UZBEKISTAN-2020-INTERNATIONAL-RELIGIOUS-FREEDOM-REPORT.pdf>, abgerufen am 01.06.2021

Urinboyev, Rustam: Law, Social Norms and Welfare as Means of Public Administration: Case Study of Mahalla Institutions in Uzbekistan, in: NISPAcee Journal of Public Administration and Policy, Vol. 4, Nr. 1, Summer 2011, <https://portal.research.lu.se/portal/files/3867461/1981378.pdf>, abgerufen am 01.06.2021, S. 33-57

Urinboyev, Rustam: Local Government in Uzbekistan, in: Farazmand, Ali (Hrsg.): Global Encyclopedia of Public Administration, Public Policy, and Governance, Springer, 2018, [https://link.springer.com/referenceworkentry/10.1007%2F978-3-319-31816-5\\_3665-1](https://link.springer.com/referenceworkentry/10.1007%2F978-3-319-31816-5_3665-1), abgerufen am 01.06.2021

Urinboyev, Rustamjon, u.a.: Political vs everyday forms of governance in Uzbekistan: the illegal, immoral and illegitimate, in: Studies of Transition States and Societies, Vol. 10, Issue 1, 2018, [https://www.ssoar.info/ssoar/bitstream/handle/document/62606/ssoar-stss-2018-1-urinboyev\\_et\\_al-Political\\_vs\\_everyday\\_forms\\_of.pdf?sequence=1&isAllowed=y&lnkname=ssoar-stss-2018-1-urinboyev\\_et\\_al-Political\\_vs\\_everyday\\_forms\\_of.pdf](https://www.ssoar.info/ssoar/bitstream/handle/document/62606/ssoar-stss-2018-1-urinboyev_et_al-Political_vs_everyday_forms_of.pdf?sequence=1&isAllowed=y&lnkname=ssoar-stss-2018-1-urinboyev_et_al-Political_vs_everyday_forms_of.pdf), abgerufen am 01.06.2021, S. 50-64

Vasilkova, Alexandra: Legal Frameworks for Journalists: What are They?, in: Media School CABAR.asia, 09.02.2021, <https://school.cabar.asia/en/articles/legal-frameworks-for-journalists-what-are-they/>

Weber, Wilfried: Usbekistan. Grunddaten, Geographie, Bevölkerung, in: Munzinger Online/Länder – Internationales Handbuch, 05.01.2021, <https://www.munzinger.de/search/document?index=mol-03&id=03000USB010&type=text/html&query.key=iNey6xj1&template=/publikationen/laender/document.jsp&preview=>, abgerufen am 01.06.2021

Weber, Wilfried: Usbekistan. Politik, in: Munzinger Online/Länder – Internationales Handbuch, 05.01.2021, <https://www.munzinger.de/search/document?index=mol-03&id=03000USB020&type=text/html&query.key=utZT7yQw&template=/publikationen/laender/document.jsp&preview=>, abgerufen am 01.06.2021

WorldAware: Security Brief for Uzbekistan. Security Assessment Rating, 16.02.2021, [https://studyabroad.asu.edu/customtags/ct\\_FileRetrieve.cfm?File\\_ID=340923](https://studyabroad.asu.edu/customtags/ct_FileRetrieve.cfm?File_ID=340923), abgerufen am 01.06.2021

Yeniseyev, Maksim: Uzbekistani police reform law takes effect, 28.03.2017, [https://central.asia-news.com/en\\_GB/articles/cnmi\\_ca/features/2017/03/28/feature-01](https://central.asia-news.com/en_GB/articles/cnmi_ca/features/2017/03/28/feature-01), abgerufen am 01.06.2021

Yusupov, Dilmurad: Challenges NGOs in Uzbekistan are still facing, in: The Foreign Policy Centre (Hrsg.): Spotlight on Uzbekistan, July 2020, <https://fpc.org.uk/wp-content/uploads/2020/07/Spotlight-on-Uzbekistan.pdf>, abgerufen am 01.06.2021, S. 99-114

Yusupov, Dilmurad, und Isakov, Oybek: Regulation of NGOs in Uzbekistan: Control or Partnership?, in: Central Asian Bureau for Analytical Reporting (CABAR), 13.03.2020, <https://cabar.asia/en/regulation-of-ngos-in-uzbekistan-control-or-partnership>, abgerufen am 01.06.2021

Yusupov, Dilmurad, und Isakov, Oybek: Why is it Difficult to Open an NGO in Uzbekistan?, in: Central Asian Bureau for Analytical Reporting (CABAR), 14.01.2020, [https://cabar.asia/en/why-is-it-difficult-to-open-an-ngo-in-uzbekistan#\\_ftn10](https://cabar.asia/en/why-is-it-difficult-to-open-an-ngo-in-uzbekistan#_ftn10), abgerufen am 01.06.2021

## Rechtsquellen

Constitution of the Republic of Uzbekistan, Fassung von 2014, <https://www.gov.uz/en/constitution/english#0>, abgerufen am 01.06.2021

Закон Республики Узбекистан об информатизации [Law of the Republic of Uzbekistan on Informatization], Fassung vom 30.03.2021, in: lex.uz, <https://www.lex.uz/acts/82956>, abgerufen am 01.06.2021 (zitiert: Informatisierungsgesetz)

Закон Республики Узбекистан о свободе совести и религиозных организациях [Law of the Republic of Uzbekistan on Freedom of Conscience and Religious Organizations], Fassung vom 06.07.2021, in: Xalq so'zi [The Word of the People], <https://xs.uz/ru/post/o-svobode-sovesti-i-religioznykh-organizatsiyakh>, abgerufen am 23.08.2021 (zitiert: Religionsgesetz)

Закон Республики Узбекистан о средствах массовой информации [Law of the Republic of Uzbekistan on Mass Media], Fassung vom 19.04.2018, in: lex.uz, <https://lex.uz/docs/1106875>, abgerufen am 01.06.2021 (zitiert: Gesetz über Massenmedien)

Кодекс Республики Узбекистан об административной ответственности [Code of Administrative Liability of the Republic of Uzbekistan], Fassung vom 27.04.2021, in: lex.uz, <https://lex.uz/docs/97661>, abgerufen am 01.06.2021 (zitiert: Verwaltungshaftungsgesetz)

Конституция Республики Узбекистан [Constitution of the Republic of Uzbekistan], Fassung vom 09.02.2021, in: lex.uz, <https://lex.uz/acts/35869#41142>, abgerufen am 01.06.2021 (zitiert: Verfassung)

Law on Freedom of Conscience and Religious Organizations, Fassung vom 19.04.2018, in: Legislationline, [https://www.legislationline.org/download/id/8742/file/Uzbekistan\\_Law\\_freedom\\_religion\\_belief\\_1998\\_am2018\\_en.pdf](https://www.legislationline.org/download/id/8742/file/Uzbekistan_Law_freedom_religion_belief_1998_am2018_en.pdf), abgerufen am 01.06.2021

Law on Political Parties, Fassung vom 20.01.2014, in: Legislationline, [https://www.legislationline.org/download/id/7848/file/Uzbekistan\\_law\\_political\\_parties\\_1996\\_am2014\\_en.pdf](https://www.legislationline.org/download/id/7848/file/Uzbekistan_law_political_parties_1996_am2014_en.pdf), abgerufen am 01.06.2021 (zitiert: Parteiengesetz)

Постановление Кабинета Министров Республики Узбекистан О мерах по дальнейшему совершенствованию порядка организации и проведения массовых мероприятий № 205, ПРИЛОЖЕНИЕ № 1 [Resolution of the Cabinet of Ministers of the Republic of Uzbekistan On measures to further improve the procedure for organizing and holding mass events No. 205, Annex No. 1], Fassung vom 28.12.2020, in: lex.uz, <https://lex.uz/docs/2438875>, abgerufen am 01.06.2021 (zitiert: Erlass Nr. 205, Annex Nr. 1)

Постановление Кабинета Министров Республики Узбекистан О мерах по совершенствованию порядка осуществления деятельности в сфере изготовления, ввоза и распространения материалов религиозного содержания № 10, ПОЛОЖЕНИЕ № 1 [Resolution of the Cabinet of Ministers of the Republic of Uzbekistan On measures to improve the procedure for carrying out activities related to the production, import and distribution of materials of religious content No. 10, Annex No. 1], Fassung vom 19.04.2019, in: lex.uz, <https://lex.uz/docs/2322983>, abgerufen am 23.08.2021 (zitiert: Erlass Nr. 10, Annex Nr. 1)

Уголовный кодекс Республики Узбекистан [Criminal Code of the Republic of Uzbekistan], Fassung vom 30.03.2021, in: lex.uz, <https://lex.uz/docs/111457>, abgerufen am 01.06.2021 (zitiert: Strafgesetzbuch)

Указ Президента Республики Узбекистан О Стратегии действий по дальнейшему развитию Республики Узбекистан [Decree of the President of the Republic of Uzbekistan on the Development Strategy for Uzbekistan], Nr. UP-4947, 07.02.2017, <https://lex.uz/docs/3107042#3108077>, abgerufen am 01.06.2021

## Impressum

### Herausgeber

Bundesamt für Migration und Flüchtlinge  
90461 Nürnberg

### Stand

08/2021

### Bestellmöglichkeit

Referat Informationsvermittlung / Länder- und Rechtsdokumentation,  
Bundesamt für Migration und Flüchtlinge, Nürnberg  
E-Mail: [informationsvermittlungsstelle@bamf.bund.de](mailto:informationsvermittlungsstelle@bamf.bund.de)  
<https://milo.bamf.de>

Die Publikation wurde im Bereich Länderanalysen im Bundesamt für Migration und Flüchtlinge erstellt. Die Publikation wird kostenlos abgegeben und ist nicht zum Verkauf bestimmt. Sie darf weder von Parteien noch von Wahlwerbern oder Wahlhelfern während eines Wahlkampfes zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für Bundestags-, Landtags- und Kommunalwahlen sowie für Wahlen zum Europäischen Parlament.

[www.bamf.de](http://www.bamf.de)